



Geschäftsbericht 2025



Inhalt

Geschäftsbericht

6	Gemeinderat
11	Stadtrat
18	Regierungsprogramm: Umsetzungsstand 2025
25	Präsidialabteilung
34	Hochbauabteilung
39	Infrastrukturabteilung
42	Finanzabteilung
48	Sicherheits- und Gesundheitsabteilung
52	Sozialabteilung
55	Schulabteilung

Statistische Angaben zum Geschäftsbericht

61	Abstimmungen und Wahlen
62	Allgemeine Statistik
63	Gemeinderat
64	Stadtrat
65	Präsidialabteilung
78	Hochbauabteilung
85	Infrastrukturabteilung
89	Finanzabteilung
98	Sicherheits- und Gesundheitsabteilung
101	Sozialabteilung
103	Schulabteilung
107	Organigramme

An den Gemeinderat Dietikon

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte

Der Auftakt zu einem für Dietikon ereignisreichen Jahr 2025 begann besinnlich auf dem Kirchplatz. Bei Gerstensuppe und Stadtwein entzündete das Künstlerduo PiaLeto seine eindrücklichen Feuerinstallationen – ein stimmungsvoller Start zur Lichtkunstausstellung DietikON. Es sollte der erste Höhepunkt in einer Reihe besonderer Ereignisse sein. Bereits wenige Tage später wurde die Stadt Dietikon mit dem «Swiss Arbeitgeber Award» zertifiziert. Grundlage dieser Auszeichnung war eine Mitarbeitendenbefragung mit rund 400 Teilnehmenden. Besonders hervorgehoben wurden der starke Teamzusammenhalt, die wertschätzende Führung sowie die gute teamübergreifende Zusammenarbeit. Dass Dietikon gleich bei der ersten Teilnahme eine Zertifizierung erhielt, darf als grosse Anerkennung für das Engagement von Mitarbeitenden und Führungskräften gewertet werden.

Mit den länger werdenden Tagen und steigenden Temperaturen folgten zahlreiche feierliche Anlässe. Im März weihte der Stadtrat das «Haus der Bevölkerung» ein. Mit der gelungenen Verbindung von historischem Charme und moderner Ausstattung, unter anderem mit einem neuen digitalen Raumreservationssystem, steht die frisch sanierte Zehntenscheune als Kultur- und Veranstaltungsraum der Bevölkerung sowie Externen wieder offen.

Einen Blick auf Vergangenheit und Zukunft ermöglichte die Ausstellung «Stadtentwicklung – Dietikon heute und morgen» im ehemaligen Kaufhaus Regina. Über mehrere Wochen hatten Interessierte die Möglichkeit anzusehen, wie sich das Dorf zur Stadt entwickelt hat, welche Projekte in den kommenden Jahren anstehen und an welchem Leitbild («Dietikon verbindet») diese Entwicklung ausgerichtet werden soll. Diese Ausrichtung verdeutlichte sich auch durch den Austausch der traditionellen Einzelfahnen durch kombinierte Fahnen – Schweiz, Kanton Zürich und Stadt Dietikon. Die Fahnen sind ein sichtbares Zeichen für Identität und Zusammenhalt und wurden offiziell an der 1. Augustfeier eingeweiht.

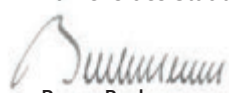
Wie lebendig diese Verbundenheit ist, zeigte sich am Stadtfest vom 5. bis 7. September. Bei herrlichem Spätsommerwetter feierte die Dietiker Bevölkerung gemeinsam mit ihren Nachbarn, den Gaststädten Baden und Schlieren sowie vielen weiteren Feierlustigen. Das neue Stadt-Maskottchen «Dieto» begrüßte Gross und Klein, während zahlreiche Acts auf drei Bühnen für beste Stimmung sorgten. Das Stadtfest bildete den kulturellen Höhepunkt des Jahres 2025.

Abgerundet wurde dieses festliche Jahr durch die Jubiläumsfeier in der Freizeitanlage Chrüzacher. Diese feierte im September das 30-jährige Bestehen der markanten Erdhäuser. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Anlage wurde der neue Lehmofen eingeweiht und die Kinder der Tiergruppe begeisterten mit einem kreativen Theaterstück.

Der Stadtrat bedankt sich bei der Bevölkerung für die vielen positiven Rückmeldungen zur Behördenarbeit und beim Parlament für die konstruktive und offene Zusammenarbeit. Ein grosser Dank geht auch an die Mitarbeitenden der Stadt Dietikon für ihr Engagement, ihre Effizienz und Dienstleistungsorientierung. Aufgrund dieser guten Zusammenarbeit wird Dietikon auch die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich meistern.

Dietikon, im März 2026

Namens des Stadtrates



Roger Bachmann
Stadtpräsident



Claudia Winkler
Stadtschreiberin



Stadtschreiberin Claudia Winkler und Stadtpräsident Roger Bachmann.

Gemeinderat



Das neue Präsidium 2025/26 anlässlich der Konstituierungsfeier vom 6. März.
(v.l. Katharina Kiwic, 1. Vizepräsidentin, Konrad Lips, Präsident, Beat Hess, 2. Vizepräsident)

Sitzungen

(vom Büro des Gemeinderates)

Sitzung vom 6. Februar

Der Antrag zur Ergänzung der Geschäftsordnung des Gemeinderates betreffend Fraktionserklärungen und persönliche Erklärungen wird abgelehnt.

Die Teilrevision der Geschäftsordnung des Gemeinderates mit den weiteren beschlossenen Änderungen wird genehmigt.

Das Postulat von Catalina Wolf-Miranda (Grüne) und Katharina Kiwic (SP) betreffend Inklusions-Check wird an den Stadtrat überwiesen.

Sitzung vom 6. März (Konstituierung)

Für das Amtsjahr 2025/26 werden ins Büro des Gemeinderates gewählt:

als Präsident	Konrad Lips (SVP)
als 1. Vizepräsidentin	Katharina Kiwic (SP)
als 2. Vizepräsident	Beat Hess (Grüne)
als Stimmzählende	Patrizia Hüscher-Juliano (Die Mitte)
	Lea Sonderegger (FDP)
	Sven Johannsen (GLP)

Andrina Schild wird für die restliche Amtsdauer 2022/2026 als Sekretärin-Stellvertreterin des Gemeinderates gewählt.

Sitzung vom 3. April

Christiane Ilg-Lutz (EVP) wird anstelle von Manuela Ehmann (EVP) für den Rest der Amtsdauer 2022/2026 als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission gewählt.

Der Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 4 500 000.00 inkl. MWST für den Neubau der Schule Luberzen wird genehmigt.

Die Motion von Silvan Fischbacher (SP) betreffend Tempo 30 Schöneeggstrasse wird als erheblich erklärt.

Sitzung vom 8. Mai

In der Fragestunde wurden insgesamt 28 Fragen sowie Teil- oder Zusatzfragen von den zuständigen Mitgliedern des Stadtrates beantwortet.

Die Bauabrechnung für den temporären Schulraum Stierenmatt wird genehmigt.

Die Revision der Gemeindeordnung betreffend Anzahl Mitglieder Wahlbüro wird genehmigt.

Sitzung vom 5. Juni

Die Jahresrechnung 2024 der politischen Gemeinde Dietikon einschliesslich Sonderrechnung wird genehmigt.

Für den Umbau der temporären Asylunterkunft Grünaustrasse 23 werden ab dem 1. Mai 2025 bis zum 30. April 2030 jährlich wiederkehrende Mietkosten von Fr. 330 916.00 inkl. Nebenkosten und MWST sowie ein Ausführungskredit für den Mieterausbau im Betrag von Fr. 2 630 000.00 genehmigt.

Für den Mieterausbau temporäre Asylunterkunft Schöneeggstrasse 38 wird ein Ausführungskredit im Betrag von Fr. 1 410 000.00 inkl. MWST genehmigt.

Sitzung vom 3. Juli

Der Geschäftsbericht 2024 wird genehmigt.

Die Aufhebung der Verordnung über das Bürgerrecht der Stadt Dietikon wird genehmigt.

Das Postulat von Silvan Fischbacher (SP) betreffend Bruno Weber Weg, Integration der LTB-Haltestelle Maienweg, wird an den Stadtrat überwiesen.

Das Postulat von Ernst Joss (AL) betreffend Tempo 50 auf der Ueberlandstrasse wird an den Stadtrat überwiesen.

Das Postulat von Martin Christen (Die Mitte) betreffend Förderprogramm für Schwammstadt-Projekte wird an den Stadtrat überwiesen.

Sitzung vom 4. September

Die Initiative «Ja zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung» wird abgelehnt.

Dem privaten Gestaltungsplan Post-/Zürcherstrasse wird zugestimmt.

Das Postulat von Kerstin Camenisch (SP) betreffend «Dietikon grüsst» – städtische Grusskampagne wird nicht an den Stadtrat überwiesen.

Sitzung vom 2. Oktober

An der Sitzung wurden keine Beschlüsse gefällt.

Sitzung vom 6. November

An der Sitzung wurden keine Beschlüsse gefällt.

In der Fragestunde wurden insgesamt 25 Fragen sowie Teil- oder Zusatzfragen von den zuständigen Mitgliedern des Stadtrates beantwortet.

Sitzung vom 4. Dezember

Der Rückkommensantrag zum Budget 2026 über die Budgetreduktion von Fr. 81 000.00 für den Teuerungsausgleich von 0,2% (anstelle von 0,3%) für das städtische Personal sowie die individuelle Lohnerhöhung von 0,6% werden genehmigt.

Das Budget für das Jahr 2026 wird gemäss Antrag des Stadtrates vom 16. September 2024, einschliesslich der im Gemeinderat beschlossenen Änderungen, genehmigt.

Für das Jahr 2026 wird eine Steuer von 121% des einfachen Gemeindesteuerertrags festgesetzt.

Die Revision der Parkierverordnung für die öffentlichen Parkplätze wird gemäss Antrag des Stadtrates, einschliesslich der im Gemeinderat beschlossenen Änderungen, genehmigt.

Der Ausführungskredit von Fr. 1 777 928.05 für den Umbau und die Sanierung Kronenplatz 8, alte Metzg, wird genehmigt.

Der Ausführungskredit von Fr. 3 124 935.00 für die Neugestaltung Umgebung Kronenareal wird genehmigt.

Die Revision des Reglements zur finanziellen Unterstützung energieeffizienter Massnahmen und erneuerbarer Energien wird genehmigt.

Parlamentarische Vorstösse

(vom Büro des Gemeinderates)

Kleine Anfragen (10)	Eingang	Erledigung
Philipp Sanchez (SP), Öffnungszeiten Freibad	5. Dez. 2024	3. März 2025
Ernst Joss (AL), Gebühren	8. Mai 2025	11. Aug. 2025
Aurora Melo Moura (SP), Schulung von Polizeikräften im Bereich geschlechterspezifische Gewalt	3. Juni 2025	22. Sept. 2025
Aurora Melo Moura (SP), Senkung Eintrittsschwelle berufliche Vorsorge	3. Juni 2025	8. Sept. 2025
Sven Johannsen (GLP), Umsetzung Eigentümerstrategie Limeco	1. Juli 2025	1. Sept. 2025
Andreas Wolf (Grüne), Lokale Elektrizitätsgemeinschaft LEG	16. Juli 2025	1. Dez. 2025
Silvan Fischbacher (SP), Velo-Rikscha	20. Aug. 2025	10. Nov. 2025
Catalina Wolf-Miranda (Grüne), Begegnungs- und Integrationskaffe «Mis Kaffi»	16. Okt. 2025	pendent
Rudolf Marty, Sozialhilfe im Ausland	6. Nov. 2025	1. Dez. 2025
Philipp Sanchez, Obdachlose in Dietikon	6. Nov. 2025	1. Dez. 2025

Interpellationen (21)	Eingang	Erledigung
Katharina Kiwic (SP) und Sven Johannsen (GLP), Lernplätze in der Stadt- und Regionalbibliothek – Open Library	5. Sept. 2024	20. Jan. 2025
Ernst Joss (AL), Einwohner, welche in Dietikon keine bezahlbare Wohnung finden	7. Nov. 2024	28. April 2025
Otilie Dal Canton (Die Mitte), Feuerwerk 1. August/Silvester	6. Feb. 2025	14. Juli 2025
Katharina Kiwic (SP), Stand der Dinge – Begegnungsorte und Dritte Orte	3. April 2025	28. Juli 2025
Peter Metzinger (FDP), Kosten sparende Auftragsvergabe	3. April 2025	11. Aug. 2025
Otilie Dal Canton (Die Mitte), Revitalisierung von Bächen in Dietikon	8. Mai 2025	25. Aug. 2025
Ernst Joss (AL), Begleitung Kindergarten - Hort	8. Mai 2025	8. Sept. 2025
Ernst Joss (AL), Sauberkeit des Wassers der Reppisch	3. Juli 2025	8. Dez. 2025
Raphael Müller (FDP), Smart City Dietikon – Innovative Massnahmen gegen Littering	3. Juli 2025	15. Dez. 2025
Anton Felber (SVP), Sicherheit an Dietiker Schulen	3. Juli 2025	10. Nov. 2025
Anton Felber (SVP), Sicherheitskonzept für die Zehntenscheune	3. Juli 2025	1. Dez. 2025
Andreas Wolf (Grüne), Quersubventionierter Stadtboulevard	4. Sept. 2025	3. Nov. 2025
Lea Sonderegger (FDP), Wohnsicherheit für langjährige Einwohner – Einheimischenbonus als Mehrwertausgleich	4. Sept. 2025	17. Nov. 2025
Philipp Sanchez (SP), Verkehrssicherheit Steinmüllstrasse	2. Okt. 2025	pendent
Peter Metzinger (FDP), Ausrichtung städtischer Kampagnen gegen Littering	2. Okt. 2025	pendent
Andreas Wolf (Grüne), Potential Begegnungszonen	2. Okt. 2025	pendent
Patrizia Hüsler-Juliano (Die Mitte), Sprachliche Frühförderung in Kindertagesstätten	2. Okt. 2025	pendent
Andreas Wolf (Grüne), Sicherheit am Bahnhof- und Kirchplatz Dietikon	6. Nov. 2025	pendent
Lea Sonderegger (FDP), Integrative Überforderung?	6. Nov. 2025	pendent
Heinz Giezendanner (FDP), Nachhaltige Finanzen und Stärkung der steuerlichen Attraktivität Dietikons	4. Dez. 2025	pendent
Martin Christen (Die Mitte), Wohnbauförderung	4. Dez. 2025	pendent

Dringliche Interpellation (1)	Eingang	Erledigung
SP/AL-Fraktion, Festlegung von Mindestanteilen an preisgünstigem Wohnraum	13. Jan. 2025	6. Feb. 2025

Postulate (9)	Eingang	Erledigung
Anton Felber (SVP), Verbesserung der Zufahrt zur Stadthalle	2. Mai 2024	3. Feb. 2025
Catalina Wolf-Miranda (Grüne), Förderung von nachhaltigen Lebensmitteln in den Dietiker Tagesstrukturen der Schule	4. Juli 2024	17. Feb. 2025
Sophie Winkler-Payot (GLP), Keine Smartphones und Smartwatches im Unterricht	4. Juli 2024	14. April 2025
Catalina Wolf-Miranda (Grüne) und Katharina Kiwic (SP), Inklusions-Check	7. Nov. 2024	12. Mai 2025
Silvan Fischbacher (SP), Bruno Weber Weg, Integration LTB-Haltestelle Maierenweg	8. Mai 2025	25. Aug. 2025
Ernst Joss (AL), Tempo 50 auf der Ueberlandstrasse	5. Juni 2025	17. Nov. 2025
Martin Christen (Die Mitte), Förderprogramm für Schwammstadt-Projekte	5. Juni 2025	pendent
Kerstin Camenisch (SP), «Dietikon grüsst» - städtische Grusskampagne	3. Juli 2025	4. Sept. 2025 Nichtüberweisung
Patrizia Hüsler-Iuliano (Die Mitte), Ressourcen für die aufsuchende Jugendarbeit stärken	4. Dez. 2025	pendent

Motionen (1)	Eingang	Erledigung
Silvan Fischbacher (SP), Tempo 30 Schöneeggstrasse	4. April 2024	Erheblicherklärung 3. April 2025

Beschlussesanträge (1)	Eingang	Erledigung
Ergänzung Geschäftsordnung Gemeinderat, Fraktionserklärung und persönliche Erklärung	12. April 2024	6. Feb. 2025

Kommissionen

Rechnungsprüfungskommission (RPK)

(von Konrad Lips, Präsident)

Jahresrechnung 2024

Eine Aufgabe der RPK ist die Prüfung der Jahresrechnung. Die Rechnung 2024 wurde der Kommission im Mai 2025 vorgestellt. Alle Abteilungen wurden an verschiedenen Sitzungen geprüft.

Budget 2026

Der Vorsteher der Finanzabteilung hat der RPK im Herbst das Budget vorgestellt. Es wurde ein Aufwand von knapp 286 Mio. Franken budgetiert, aber auch ein Gesamtertrag von knapp 285 Mio. Franken. Auch hier kamen alle Abteilungen einzeln zur Prüfung ihres Budgets in die RPK. Dieses Jahr wurde wie im Vorjahr mit einem Rückkommensantrag des Stadtrates der Teuerungsausgleich für das Personal der Stadtverwaltung gesenkt.

Der Steuerfuss wird auf 121 Prozent belassen.

Kreditanträge

Die RPK behandelte verschiedene Kreditanträge:

- Gestaltungsplan Niderfeld
- Mieterausbau temporäre Asylunterkünfte Grünastrasse 23 und Schöneeggstrasse 38
- Umbau und Sanierung Kronenplatz 8
- Neugestaltung Umgebung Kronenareal

Delegationen

Die Mitglieder Rechnungsprüfungskommission sind zuständig für die Kontrolle von verschiedenen weiteren Budgets und Jahresrechnungen wie zum Beispiel der Musikschule, des Ortsmuseums und anderen.

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

(von Martin Steiner, Präsident)

Zusammensetzung

Die Zusammensetzung in der GPK ist unverändert geblieben. Diese Parteien sind vertreten: SVP (3), SP (3), Die Mitte (2), FDP (1), Grüne (1), GLP (1).

Geschäftsbericht 2023

Vom 13. Mai bis zum 24. Juni prüfte die GPK an 8 Sitzungen (Vorjahr 9) den Geschäftsbericht 2024. Es wurden wiederum alle sieben Abteilungen geprüft. Die GPK legte dabei Schwerpunkte auf die Architektenhonorare sowie auf die Gesundheitsvorsorge des städtischen Personals.

Weitere Geschäfte

Insgesamt behandelte die GPK an 18 Sitzungen (Vorjahr 15) 13 Geschäfte (Vorjahr 10). Die wichtigsten Geschäfte waren: Projektierungskredit Schulanlage Luberzen (dem Gemeinderat zur Annahme empfohlen), der private Gestaltungsplan Post-/Zürcherstrasse (dem Gemeinderat zur Annahme empfohlen), die Revision des Reglements zu energetischen Massnahmen (zur Annahme empfohlen), die Revision der Parkierverordnung (zur Annahme empfohlen mit diversen Änderungsanträgen der Kommission) sowie zwei kleinere Änderungen der Gemeindeordnung (dem Gemeinderat zur Annahme empfohlen).

Neben den ordentlichen Geschäften führte die GPK in diesem Jahr zum ersten Mal eine sogenannte Sonderprüfung durch. Diese behandelte die Abgeltung der Mehrwertabschöpfung. Hierzu legte die Kommission dem Gemeinderat einen Bericht vor.

Geschäftsberichte Zweckverbände

Weiter nahm die GPK die Geschäftsberichte des Sozialdienstes Limmattal, der Berufswahlschule Limmattal, der Limeco, des Spitals Limmattal und der Zürcher Planungsgruppe Limmattal zur Kenntnis.

Stadtrat



Der Stadtrat im Jahr 2025 (v. l. Lucas Neff, Catherine Stocker, Philipp Müller, Stadtschreiberin Claudia Winkler, Stadtpräsident Roger Bachmann, Mirjam Peter, Reto Siegrist, Anton Kiwic).

Jahresrückblick

Nachhaltigkeit war auch in diesem Jahr ein wichtiges Thema. Dies wurde nicht nur beim dreitägigen Stadtfest stark berücksichtigt, sondern stand auch bei vielen weiteren Projekten und Anlässen im Fokus. Die dritte Weltwasserwoche im März förderte den Konsum von Leitungswasser: Zehn Dietiker Restaurants beteiligten sich an der Aktion und warben gezielt für den Konsum von Leitungswasser anstelle von Markenwasserflaschen. Die Stadtpolizei, Feuerwehr und der Verein Abfalltaucher Schweiz haben im Juli rund zwei Tonnen achtlos in die Limmat geworfenen Abfall geborgen. Im August hat der Cleantech Hub Dietikon Limmattal gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Forschung das innovative Projekt «Stadtlabor Vertikalbegrünung – Hängende Gärten» lanciert mit drei unterschiedlichen Begrünungssystemen an der Westfassade des Veloparkhauses. Die Infrastrukturabteilung setzt künftig auf umweltfreundliche Elektro-Kehrmaschinen, die nicht nur umweltschonender, sondern auch leiser sind. Und die Schule Dietikon hat das Zertifikat als «Energieschule» erhalten.

Um Nachhaltigkeit geht es auch bei der neuen Finanzierungsstrategie, sie sorgt mittel- und langfristig für Investitionssicherheit und stellt einen gesunden Finanzhaushalt sicher. In diesem Zusammenhang wurde am Kapitalmarkt eine Anleihe über 100 Mio. Franken mit einem Coupon von 0,9 Prozent platziert. Dazu wurde die Stadt Dietikon mit zwei Ratings der Fedafin (Aa) und der Zürcher Kantonalbank (AA-) bewertet.

Im Bereich der Digitalisierung ging es ebenfalls vorwärts. So stellte im August die Stadtverwaltung auf die

neue Microsoft-365-Umgebung um. Dies ermöglicht den Mitarbeitenden unter Einhaltung der aktuellen Datenschutzbestimmungen die Nutzung neuer Arbeitstools sowie eine flexiblere Arbeitsplatzbelegung. Mit der Eröffnung der neusanierten Zehntenscheune wurde eine digitale Raumreservationsplattform eingeführt, die in den nächsten Jahren schrittweise erweitert wird.

Per 1. Januar 2025 übernahm die Stadt Dietikon mit der Fachstelle Asyl die Betreuung der Asyl- und Schutzsuchenden selber. Dank der guten Einarbeitung der Mitarbeitenden und der aufgebauten Strukturen konnte die erhöhte Zuweisung an Asylsuchenden im Herbst gut gemeistert werden. Wobei die Suche nach geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten der Asylsuchenden eine grosse Herausforderung bleibt.

In einem mehrmonatigen Prozess mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Abteilungen sowie in Gesprächen mit externen Personen wurde ein städtisches Leitbild («Dietikon verbindet») erarbeitet. An der Ausstellung «Stadtentwicklung – Dietikon heute und morgen» und an verschiedenen Workshops wurde dieses Leitbild vorgestellt. Es dient als roter Faden für die Ausrichtung und Entwicklung der Stadt und deren Angebote, Dienstleistungen und Projekte. Die Umsetzung von «Dietikon verbindet» kann in den unterschiedlichsten Projekten und Anlässen festgestellt werden: In den neuen offiziellen Kombi-Stadtfahrten, am Stadtfest, an den traditionellen Anlässen mit den 80- und 90-Jährigen und auch an den beiden Aufrichtefeiern der Schulanlagen Stelzenacker und Wolfsmatt.



Mit dem Engagement von zahlreichen Vereinen wurde das Stadtfest spektakulär.

Stadtfest Dietikon 2025 – «Am Puls»

Vom 5. bis 7. September 2025 verwandelte sich Dietikon in eine lebendige Feststadt und wurde für drei Tage zum Treffpunkt der Bevölkerung aus der ganzen Region. Unter dem Motto «Am Puls» stand das Stadtfest ganz im Zeichen von Begegnung, Kultur, Kulinarik und Gemeinschaft. Mehr als 50 Vereine, zahlreiche lokale Unternehmen sowie die beiden Gaststädte Baden und Schlieren gestalteten gemeinsam ein vielfältiges, generationenübergreifendes Fest. Es zeigte eindrücklich, wie lebendig und engagiert das gesellschaftliche Leben in Dietikon und im Limmattal ist. Das Stadtfest verfolgte das Ziel, Menschen zusammenzubringen, nachbarschaftliche Beziehungen zu stärken und unvergessliche Erlebnisse zu schaffen. Dieses Anliegen spiegelte sich sowohl im inhaltlichen Konzept als auch in der räumlichen Gestaltung wider. Drei Festplätze mit drei Bühnen waren durch künstlerisch bespielte Wege verbunden. Ausserdem diente die Spanisch-Brötlibahn der Stadtdler als Shuttle-Service zwischen Nord und Süd. Dies machte nicht nur die Plätze, sondern auch den Weg dazwischen zum Erlebnis.

Drei Bühnen auf drei Festplätzen

Ein besonderes Merkmal des Stadtfestes war die aktive Beteiligung der Gaststädte Baden und Schlieren. Die offizielle Eröffnung am Freitagabend wurde durch das Dietiker Komikerduo Lapsus gemeinsam mit den Stadtpräsidenten der drei Städte humorvoll und kreativ gestaltet. Darauf folgte die «Lapsus-verein(t)-Show», welche die Vielfalt der Dietiker Vereinslandschaft in den Mittelpunkt stellte und den Ton für ein Wochenende setzte: Offenheit, Freude und Zusammenarbeit.

Das musikalische Herz des Stadtfestes schlug auf drei Bühnen – der Zentrumsbühne auf dem Kirchplatz, der Kronenbühne beim Kronenareal und der Rapidbühne als Hauptbühne auf dem Rapidplatz – sowie auf weiteren kleineren Vereinsbühnen. Auf den Stadtfestbühnen traten 25 Acts aus unterschiedlichen Stilrichtungen auf und sorgten für ein abwechslungsreiches Programm mit lokalen, regionalen und nationalen Künstlerinnen und Künstlern.



Zu den Höhepunkten zählten Auftritte von Stefanie Heinzmann, Storace feat. Giuliana Storace, Lovebugs, Core Leoni, Klischée und LaBrassBanda. Ergänzt wurde das Programm durch Nachwuchsbands, regionale Formationen und genreübergreifende Beiträge – von Mundart-Pop über Rock, Electro-Swing, Indie-Pop bis hin zu Brass und Volksmusik. Der Sonntag mit Familienprogramm und dem Auftritt von Nicolas Senn auf dem Hackbrett bildete einen ruhigen, zugleich stimmungsvollen Abschluss des Festes.

Abgerundet wurde das Bühnenprogramm durch ein vielfältiges Angebot der Dietiker Vereine, die auf den verschiedenen Festplätzen präsent waren. Von gastronomischen Angeboten über Informations- und Mitmachstände bis hin zu Kinder- und Familienaktivitäten reichte das Spektrum. Die Vereine prägten das Stadtfest inhaltlich und atmosphärisch entscheidend mit und trugen dazu bei, dass das Fest nicht nur als kultureller Grossanlass, sondern als gemeinschaftliches Erlebnis wahrgenommen wurde.



Kulinarik, Sport und Erlebnisräume

Das Stadtfest erwies sich auch für die lokale Wirtschaft als wirkungsvolle und sympathische Plattform. Unternehmen aus Dietikon und der Region engagierten sich als Sponsoren und Gönner und unterstützten den Anlass mit finanziellen Beiträgen, Sachleistungen oder eigenen Programmpunkten. Dieses Engagement trug wesentlich zur erfolgreichen Durchführung des Festes bei und unterstrich die enge Verbundenheit zwischen Wirtschaft, Stadt und Bevölkerung.

So standen an der «Tavolata – Kulinarische Reise durch das Limmattal» insbesondere regionale Produkte sowie deren Hersteller und Veredler im Mittelpunkt. Die hochwertig zubereiteten Speisen ermöglichten einen neuen Zugang zur regionalen Kulinarik. Historische Bezüge, vermittelt durch kurze Geschichten und Podcasts, verliehen dem Projekt zusätzliche Tiefe und unterstrichen die kulturelle Identität der Region.

Neben Musik und Kulinarik spielte der Sport eine zentrale Rolle. In der Jaisli-Xamax-Sportarena wurden Turniere und Showgames in Volleyball, Soft-Handball und Unihockey durchgeführt. Vereine und Partnerstädte traten in freundschaftlichem Wettbewerb gegeneinander an. Erweitert wurde das Programm durch Bootcamps und Mitmachangebote, die den Bewegungsaspekt des Mottos «Am Puls» erlebbar machten.

Unmittelbar angrenzend präsentierte sich mit «Sicherheit 4.0 – Helden unseres Alltags» ein weiterer Publikummagnet. Die Stadtpolizei, die Feuerwehr Dietikon und Sicherheitsdienste gaben Einblicke in ihre Arbeit, zeigten Einsatzfahrzeuge und luden zu interaktiven Stationen ein. Es wurde gezeigt, wie innovativ und vielfältig das Thema Sicherheit ist und wie die öffentliche Hand und die Wirtschaft hier zusammenarbeiten.





Nachhaltigkeit

Mit dem Gönnerpaket, der Verwendung von Mehrwegbechern sowie der Spendenaktion mit Viva con Agua wurde zudem ein bewusstes Zeichen für Nachhaltigkeit gesetzt. Am Erlebnis- und Informationsstand der Infrastrukturabteilung und Viva con Agua wurden den Besucherinnen und Besuchern unter anderem das Thema Wasser, Neophyten-Bekämpfung und richtige Mülltrennung nähergebracht. Gleichzeitig bot der Planzer-Truck der Stadtverwaltung eine gelungene Plattform, sich der Bevölkerung persönlich vorzustellen. Während dreier Tage servierte die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung den Besucherinnen und Besuchern diverse Getränke. Und am Samstagvormittag stellten sich die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter den Fragen der interessierten Bevölkerung und führten Gespräche in ungezwungener Atmosphäre.

Begleitet wurde dies von einer Spendenaktion, die bereits während der Weltwasserwoche lanciert worden war und insgesamt fast 4600 Franken einbrachte. Die Spendengelder fliessen in ein WASH-Projekt (Water, Sanitation and Hygiene) von Viva con Agua in Uganda. Von dem Verkauf der Gönnerpakete gingen 1000 Franken an die Holzkorporation Dietikon zur Pflege des Dietiker Jungwaldes.



Organisation und Engagement

Für die Organisation des Stadtfestes wurden so weit als möglich erfahrene Personen ins Team geholt, die bereits beim letzten Stadtfest mitgewirkt hatten. Das neunköpfige Organisationskomitee setzte sich aus städtischen Mitarbeitenden und externen Fachpersonen zusammen: Roger Bachmann (Präsidium), Irene Brioschi (Projektleitung und Bühnenprogramm), Alexander Carisch (Sponsoring), Stefan Schmucki (Gastronomie), Sybil Schweingruber (Kommunikation), Fabian Hauser (Bau / Infrastruktur), Stefan Haldemann (Sicherheit), Karin Binder (Rahmenprogramm / Vereine) sowie Sandra Razic (Helferinnen und Helfer). Das OK traf sich regelmässig und tauschte sich in der Gruppe, aber auch häufig bilateral untereinander aus.

Der Erfolg des Stadtfestes beruhte massgeblich auf dem Engagement zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer, der beteiligten Vereine, Organisationen, Sponsoren und Partner sowie dem Zivilschutz. Ob im Bereich Logistik, Sicherheit, Information, Reinigung oder Programm – der Einsatz der Stadtfest-Familie war entscheidend für einen reibungslosen Ablauf vor, während und nach dem Fest. Das OK dankt allen beteiligten Personen für das starke Engagement.

Das Stadtfest Dietikon 2025 hat eindrucksvoll gezeigt, wie stark das gesellschaftliche und kulturelle Leben der Stadt verankert ist. Es verband Generationen, Quartiere und Gemeinden, förderte den regionalen Austausch und schuf Raum für Begegnung, Bewegung und Genuss. Unter dem Leitmotiv «Am Puls» wurde Dietikon für drei Tage zur lebendigen Bühne des Limmattals – und setzte ein starkes Zeichen für Gemeinschaft, Offenheit und Zukunftsorientierung.

QR-Code zum Video.









Regierungsprogramm: Umsetzungsstand 2025

Massnahmen Siedlung und Mobilität

Öffentlicher Gestaltungsplan und Quartierplan Niderfeld	Wurden im Dezember vom Stadtrat zuhänden des Gemeinderats verabschiedet bzw. zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Festsetzung beider Planungsinstrumente wird im Laufe des nächsten Jahres erwartet.
Schulanlage Niderfeld (inkl. Dreifachturnhalle) und Parkgestaltung	Die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung, der öffentliche Gestaltungs- und der Quartierplan werden voraussichtlich 2027 rechtskräftig. Vorher kann mit der Planung der Schulanlage Niderfeld nicht begonnen werden. Gemäss dem aktuellen Stand der langfristigen Investitionsplanung, welche eine Vielzahl von dringlichen Grossprojekten (Schulanlage Wolfsmatt, Luberzen und Limmatfeld, Stadthaus 2 u. a.) beinhaltet, ist aufgrund der vorgenommenen Priorisierungen erst in den Jahren 2037–2039 mit dem Bau der Schule Niderfeld zu rechnen.
Neuorganisation Bushof und Neugestaltung Bahnhofplatz	Das Vorprojekt befindet sich in Erarbeitung.
Revision Bau- und Zonenordnung	Wurde im Dezember 2025 vom Stadtrat zuhänden des Gemeinderats verabschiedet.
Gewässerraumfestlegung	Die Arbeiten zur Festlegung der Gewässerräume entlang der kommunalen Gewässer wurden vergeben. Die Arbeiten starten 2026.
Lokales Gesamtverkehrskonzept Oberdorf	Das «Steuerungs- und Betriebskonzept Oberdorf» wurde zusammen mit dem Kanton erarbeitet und dem Gemeinderat vorgestellt.
Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) Löwen-, Bäcker-, Merkur- und Weiningerstrasse	Die Erarbeitung ist aufgrund der fehlenden Ressourcen erst für 2026/27 vorgesehen.
Ertüchtigung Knoten Mutschellen- / Silberstrasse	Die Projektierung durch das Tiefbauamt Kanton Zürich läuft.
Ausbau Tempo-30-Zonen in den Wohnquartieren	Die Tempo-30-Zonen Lindenbühl, Mühlehalde und Glanzenberg befinden sich in Erarbeitung, ebenso die Begegnungszonen Lägerstrasse und Oberdorf.
Neue Veloverbindung Bahnhof Dietikon – Silber	Die Erarbeitung des Vorprojektes läuft.
Verbesserung Veloinfrastruktur inkl. Signalisation und Parkierung	Die Veloinfrastruktur wird laufend punktuell verbessert. Das Signalisationskonzept und teilweise auch der Veloverleih «Zürivelo 2.0» wurden umgesetzt.
Masterplan Verkehrs- und Infrastrukturanlagen	Der Masterplan wurde erarbeitet.
Nutzung der Ausstellung Phänomene zum nachhaltigen Imagewandel und zur Positionierung der Stadt	Das Siegerprojekt aus der Phänomene-Challenge «Vertikalbegrünung» wurde am Veloparkhaus Bahnhof Dietikon umgesetzt, indem das Stadtlabor «Hängende Gärten / Stadtklima» realisiert wurde.
Neugestaltung des Kronenareals als zentrumsnaher historischer Aufenthalts- und Kulturort	Die 2024 unmittelbar nach dem Wettbewerbsverfahren gestarteten Projektierungsarbeiten konnten auch im vergangenen Jahr ohne grössere Verzögerungen weitergeführt werden, sodass im Frühsommer ein Vorprojekt verabschiedet werden konnte. Dieses bildete die Basis für den Ausführungskredit der Neugestaltung Kronenareal, welchen der Gemeinderat Anfang Dezember einstimmig genehmigte. 2026 soll die Baubewilligung und die Ausführungsvorbereitung erfolgen, sodass 2027 mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Neue Weihnachtsbeleuchtung	Das neue Konzept der Weihnachtsbeleuchtung wurde vom Stadtrat genehmigt. Stadtpräsident Roger Bachmann weihte die Weihnachtsbeleuchtung am 14. November 2024 feierlich ein.
Alters- und Gesundheitszentrum (AGZ): Gesamtplanung Entwicklung Areal Oberdorf	Das Legislaturziel umfasste die Pflegebetten-Bedarfsplanung und die Abklärung künftiger Pflege-, Betreuungs- und Wohnbedürfnisse der älteren Bevölkerung, epidemiologische Bedarfsprognosen, städtebauliche Aspekte/Bedürfnisse und betriebliche Anforderungen des Alters- und Gesundheitszentrums (AGZ). Gemäss dem Grundlagenbericht ist die Versorgung auszubauen, insbesondere im Bereich der künftig notwendigen Anzahl an Pflegebetten (verabschiedet in der Stadtratsklausur vom Mai 2023). Im Oktober 2024 wurde eine Projektgruppe mit dem Beizug eines externen Beratungsunternehmens (Valecura) gebildet. Im März und im November 2025 fanden dazu im Rahmen von Klausuren Aussprachen mit dem Stadtrat statt. Der Stadtrat war mit der erarbeiteten Grundlage für eine Machbarkeitsstudie inklusive Volumenstudie einverstanden, ebenso dass auch die rechtliche und organisatorische Herauslösung des AGZ aus der Stadtverwaltung vertieft zu prüfen ist. Damit ist das Vorprojekt abgeschlossen und das Legislaturziel erreicht. Am 17. November 2025 hat der Stadtrat zudem beschlossen, dass die Umsetzung «Entwicklung Areal Oberdorf» in die kommenden Legislaturziele 2026–2030 aufgenommen wird.
Überarbeitung Parkplatzkonzept und Revision Parkierverordnung	Das neue Parkierkonzept wurde vom Stadtrat am 27. Mai 2024 genehmigt. Die Revision der Parkierverordnung wurde am 4. Dezember 2025 mit einigen Änderungsanträgen durch den Gemeinderat genehmigt. Dagegen wurde das Behördenreferendum ergriffen.
Erhöhung der Schulwegsicherheit	Die Schulwege werden laufend überprüft und punktuell angepasst. Vor allem bei Baustellen rund um die Schulhäuser (z. B. Wolfsmatt) wird die Situation regelmässig überprüft und wenn nötig angepasst. In Erarbeitung sind momentan auch mögliche Massnahmen gegen die Elterntaxis.

Massnahmen Finanzen und Wirtschaft

Vernetzung und Förderung gezielter Zusammenarbeit mit innovativen Unternehmen und Organisationen aus dem Cleantech-Umfeld zur Stärkung des Cleantech Hubs	Die thematischen Schwerpunkte Vertikalbegrünung / Stadtklima sowie hochautomatisierter Gütertransport / Mobilität wurden weiter geschärft. Das Projekt Vertikalbegrünung Veloparkhaus wurde im Rahmen eines Kooperationsprojekts als mehrjähriges Stadtlabor lanciert. Unter der Leitung der ZHAW und unter Einbezug von Planzer, der Stadt Dietikon und des CTHD wurde zudem das Reallabor «Living Lab für Logistik und Mobilität» initiiert. Darüber hinaus wurden verschiedene Netzwerkevents mit Unternehmen und Hochschulen unter dem Titel «Praktiker Forum Innovation» durchgeführt.
Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie Smart City Dietikon	2022 lancierte die Stadt Dietikon in Zusammenarbeit mit der EKZ verschiedene Smart-City-Teilprojekte. Dafür wurden Sensoren zur Erfassung von Wetter-, Umwelt- und Verkehrsdaten installiert. Gespräche mit den städtischen Fachstellen (Infrastruktur, Stadtplanung) im Jahr 2024 haben gezeigt, dass die Daten derzeit nur eingeschränkten Nutzen bringen. Zudem erreichen viele der Sensoren ihr Lebensende. Die Abklärungen für allfällige weitere Bedürfnisse mit internen Abteilungen und der EKZ laufen. Mit der Reservationsplattform der Zehntenscheune konnten erste Erfahrungen gesammelt werden. Ein weiterer Ausbau auf andere öffentlich nutzbare städtische Räume ist geplant. Gemeinsam mit der Limmatstadt AG und weiteren Gemeinden wurde ein Projekt für eine regionale digitale Agenda initiiert, die einen Mehrwert für die Bevölkerung, Vereine und die Stadtverwaltung schaffen soll. Durch diese Agenda werden verschiedene Datenquellen vernetzt und gebündelt ausgespielt.
Gezielte Abgabe stadteigener Flächen im Baurecht oder in Miete zur Unterstützung und Ansiedlung zukunftsorientierter Unternehmen oder zur Förderung von Wohnbaugenossenschaften	Zurzeit sind praktisch alle Mietflächen und Baurechtspartellen vergeben und vertraglich gebunden, sodass der aktuelle Handlungsspielraum zur Erreichung dieses städtischen Legislaturziels kurzfristig nur sehr beschränkt möglich ist. Mittel- und langfristig hingegen, insbesondere nach Ablauf bestehender Verträge, kann bei Neuvergaben gezielt im Sinne des Legislaturziels und gemäss den Vorgaben der Strategiepapiere (Baurecht und Miete) vergeben werden. Mit der neu erarbeiteten Baurechtsstrategie und der Teilportfoliostrategie Finanzvermögen für städtische Mietflächen stehen hierzu auch die notwendigen Vorgaben und Richtlinien zur Verfügung.
Priorisierung anstehender Investitionen und Erarbeitung eines Finanzierungskonzeptes inkl. Anpassung des Budgetprozesses	Die Anpassung des Budgetprozesses konnte bereits 2024 abgeschlossen werden und hat sich bewährt. Der neue Prozess beinhaltet einen Budgetrahmen pro Abteilung und erlaubt trotzdem die Budgetierung mit Detailpositionen. Das Investitionsdach von 30 Mio. Franken wurde angewendet und die Massnahmen zur langfristigen Investitionsplanung sollten im ersten Quartal 2026 dem Stadtrat vorgelegt werden. Die Finanzierungsstrategie wurde am 31. März 2025 durch den Stadtrat verabschiedet.
Lobbyarbeit und Austausch in Bezug Abgeltung Zentrums- und Sonderlasten	Mit den Bezirksgemeinden wurden Gespräche geführt und beim Kanton wurde die Thematik bereits bei verschiedenen Gelegenheiten eingebracht. Aktuell beabsichtigt der Regierungsrat, 13 Jahre nach der letzten grossen Reform, den Finanz- und Ressourcenausgleich zu überprüfen. Unbestritten ist, dass auch in Bezirkshauptorten Zentrumslasten bestehen und dies soll beim Kanton anlässlich der Reform eingebracht werden. Dienstleistungen für andere Gemeinden sollen fair und transparent abgegolten werden, aus diesem Grund werden im Jahr 2026 die internen Verrechnungen überprüft.
Überprüfung städtisches Liegenschaftsportfolio inkl. Deinvestitionen und Ertragsoptimierungen (Mieten, Baurechte)	2025 erarbeitet das Immobilienmanagement einen Strategiebericht über die Vergabe von städtischen Grundstücken im Baurecht. Zudem verfasste die Liegenschaftsverwaltung ein Strategiepapier über den Umgang mit städtischen Liegenschaften des Finanzvermögens. Neben einer Analyse des Ist-Zustandes und der Identifikation von Optimierungspotenzialen und Devestitionsoptionen wurde insbesondere die zukünftige Vermietung von Wohn- und Gewerbeliegenschaften sowie die Vergabe von Baurechten und deren Konditionen neu geregelt. Beide Strategiepapiere wurden Ende 2025 dem Stadtrat präsentiert. Ab 2026 steht die Umsetzung der neuen Vorgaben an.
Überprüfung städtische Tarife und Gebühren	Die Tarif- und Vollzugsverordnung wurde in allen Bereichen per 1. Januar 2025 angepasst (abgeschlossen).

Massnahmen Freizeit und Natur

Neugestaltung Parkanlage Nötzliwiese	Das Bewilligungsverfahren läuft. Baubeginn ist voraussichtlich im zweiten Quartal 2026.
Spielplatzkonzept	Die Ausarbeitung befindet sich aktuell in Bearbeitung. Aufgrund zwischenzeitlicher Prioritätenverschiebungen ist der Abschluss noch ausstehend.
Freiraumkonzept (inkl. Strassenräume)	Die Ausarbeitung befindet sich aktuell in Bearbeitung. Aufgrund zwischenzeitlicher Prioritätenverschiebungen ist der Abschluss noch ausstehend.
Bachkonzept	Das Thema ist eingeplant, wurde jedoch im Rahmen der aktuellen Prioritätensetzung nachgelagert.
Erneuerung Vernetzungsprojekt	Momentan läuft eine Übergangsfrist, da die Gesetzgebung des Bundes noch nicht abgeschlossen ist. Das bestehende Vernetzungsprojekt kann bis dahin weitergeführt werden.
Machbarkeitsstudie Kneippanlage Marmorweiher	Die Kneippanlage konnte im September der Bevölkerung zur Nutzung übergeben werden.
Neophytenkonzept in Koordination mit den entsprechenden Fachstellen des Kantons	Die Schulung der Hausabwarte wurde gestartet und wird im 2026 fortgesetzt. Die Bekämpfung der Neophyten auf öffentlichem Grund der Stadt wurde intensiviert. Die Umsetzungsstrategie des Neophytenkonzeptes ist im Aufbau.
Werterhaltungskonzept für die städtische Infrastruktur (Wasser, Abwasser, Gas, Sammelstellen, Baumanlagen, städtisches Mobiliar)	Die städtische Infrastruktur ist inklusive Zustand im GIS erfasst und wird fortlaufend eingepflegt.
Förderung von Begegnungsorten für Seniorinnen und Senioren	Das Thema wurde im Rahmen des Legislaturzieles «Entwicklung Areal Oberdorf» bearbeitet und dort in die Angebotsplanung aufgenommen.
Überarbeiten Leitbild Kultur	Das Kulturleitbild wurde im Jahr 2024 verabschiedet.
Ausrichten der Stadt- und Regionalbibliothek als Begegnungsort	Mit dem Ausbau des Veranstaltungskalenders (Tauschmobil, Silent Reading, Asterix Spielesamstage, Filmvorführungen), neuen Dienstleistungen (Gaming, Kreativangebote) sowie räumlichen Anpassungen (Einbau zusätzlicher Lernplätze, Einführung Selbstausleihe) verfolgte das Bibliotheksteam 2025 konsequent und erfolgreich das Regierungsprogramm zur Stärkung der Bibliothek als Begegnungsort.
Machbarkeitsstudie Sportanlage Hätschen	Die Machbarkeitsstudie wurde Ende Dezember 2024 abgeschlossen und mit der Hochbauabteilung das weitere Vorgehen geplant. Der Projektierungskredit wurde Anfang Oktober vom Stadtrat bewilligt. Die Planer wurden Anfang November beauftragt. Das Vorprojekt soll Ende des ersten Quartals 2026 abgeschlossen werden, das Bauprojekt im dritten Quartal 2026. Anschliessend sollen parallel die Baueingabe erarbeitet und der Ausführungskreditantrag an den Gemeinderat gestellt werden, mit dem Ziel der Realisierung der Sanierungsarbeiten bis Ende Sommer 2027.
Konzept Schwammstadt wird erarbeitet	Die Realisierung des Pilotprojektes Bleichstrasse wurde erfolgreich abgeschlossen. Eine weitere Pilotanlage an der Hofackerstrasse ist in Planung. Die Umsetzung von Schwammstadtkriterien werden jetzt mit der Realisierung des Kronenareals angewendet. Die Umsetzungsstrategie Schwammstadt inkl. Roadmap ist erstellt und wird noch final bearbeitet. 2026 soll diese dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt werden.
Versiegelte Flächen werden wo möglich durch durchlässige oder begrünte Oberfläche ersetzt	Wird laufend umgesetzt.
Die Begrünung einer Fassade einer öffentlichen Baute wird geprüft	Im Sommer wurden der Öffentlichkeit drei verschiedene Fassadenbegrünungssysteme als Testobjekte am städtischen Velohaus beim Bahnhof vorgestellt. Interessierte können sich so vor Ort informieren und auch die Transformation und Entwicklung der Begrünungen über das Jahr hinweg beobachten. Auf der temporären Schulanlage Stelzenacher, welche im Sommer durch die Schule bezogen werden konnte, wurden zudem zwei Fassaden im erdgebundenen System begrünt.

Massnahmen Gesellschaft

Aufbau mobile Quartier- und Gemeinwesenarbeit	Es konnten erste Erfahrungen gesammelt werden. Die Stelle ist aber per 1. Januar 2026 wieder vakant.
Förderung der Freiwilligenarbeit insbesondere in der Altersarbeit	Anfang Legislatur wurden mit Beizug der Alterskommission (beratende Kommission zuhanden des Stadtrates) diverse Abklärungen getroffen und entschieden, dass eine professionelle Geschäftsstelle für die Freiwilligenarbeit nicht sinnvoll ist. Die Massnahme ist somit abgeschlossen.
Nutzungskonzept für den öffentlichen Raum	Ein erster Entwurf eines Nutzungsreglementes wurde dem Stadtrat vorgestellt. Dieser wird nun überarbeitet. Zusätzlich ist ein Veranstaltungsreglement in Erarbeitung. Die Finalisierung der beiden Reglemente ist im 2026 vorgesehen. Wichtiger Bestandteil davon ist ein transparentes Preismodell.
Label für soziale Arbeitgebende entwickeln	Das Label wurde geprüft und mit den Arbeitgebenden besprochen. Aktuell besteht kein Bedarf dafür.
Netzwerk der Fachstelle für Arbeitsintegration zur Wirtschaft aktiv ausbauen und Netzwerkanlässe für Arbeitgebende durchführen	Die Fachstelle Arbeitsintegration führt jährlich das Travo-Forum für die Arbeitgebenden und Fachpersonen durch. Der Anlass dient der Vernetzung und Weiterbildung der teilnehmenden Personen. Mit den bestehenden Arbeitgebern finden jährliche Austauschgespräche statt.
Verordnung betreffend kommunale Gemeindezuschüsse anpassen	Die Anpassung ist in Planung, erste Vorbereitungsarbeiten wurden getroffen. Die Umsetzung ist für das Jahr 2026 vorgesehen.
Grosses Stadtfest	Das Stadtfest wurde vom 5. bis 7. September erfolgreich durchgeführt. Der Anlass war bei wunderbarem Wetter für alle Beteiligten ein voller Erfolg.

Massnahmen Service Public

Einführung eBaugesucheZH	Das Bauamt hat die Integration in die bestehende IT-Umgebung geprüft und die nötigen Schritte für die Einführung eingeleitet. Die Einführung ist auf Anfang 2027 vorgesehen.
Planung und Realisierung Stadthaus II	Der Entscheid des Stadtrates vom November 2023 betreffend dem zukünftigen Flächen- und Raumbedarf dient als zentrale Planungsgrundlage. Basierend auf diesen Grundlagen erfolgten 2025 alle nötigen Vorarbeiten, damit 2026 das Planerwahlverfahren durchgeführt werden kann. Der Gewinner des Verfahrens wird die Stadt bei der Erarbeitung des Betriebskonzeptes, des Raumprogrammes und der Wettbewerbsunterlagen unterstützen. Gemäss dem aktuellen Stand der langfristigen Investitionsplanung ist die Realisierung des Stadthauses II von 2035 bis 2037 geplant.
Reduktion CO ₂ -Emissionen von städtischen Gebäuden	Die Planung für den Anschluss des AGZ an den Wärmeverbund wurde vorangetrieben, sodass voraussichtlich im nächsten Jahr die letzte verbleibende grössere Gasheizung substituiert wird. Im Schulhaus Luberzen läuft ein Betriebsoptimierungsprojekt (eBO), um den Grossteil der Wärmeproduktion durch die Holzfeuerung sicherzustellen und den CO ₂ -Ausstoss über den Gaskessel zu reduzieren. Ein systematischer Rollout der eBO auf alle Grossverbraucher ist im Gange, ebenso wurde die Planung der Optimierung der Badwassertechnik im Hallenbad Fondli angestossen.
Stärkung der Versorgungssicherheit im Winter durch Prüfung alternativer Energiequellen	Es wurde eine Machbarkeitsstudie für eine Pilotanlage einer Windkraftanlage auf dem Hallenbad Fondli durchgeführt. Aufgrund des schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnisses wurde das Projekt jedoch verworfen. Es sind weitere Photovoltaikanlagen in Planung.
Verdichtung der Wertstoffsammelstellen und Aufwertung der Hauptsammelstelle Zelgli	Das Konzept einer neuen Sammelstelle Zelgli wurde planerisch weiterentwickelt. Die baurechtlichen Vorabklärungen laufen.

Konzeptionelle Überprüfung des Gasnetzes für den künftigen Bedarf	Die Überprüfung ist abgeschlossen. Das Resultat wurde beim Stadtrat zur Kenntnisnahme vorgelegt.
Konzeptionelle Vorbereitung für die flächen-deckende Unterflursammlung von Kehricht	Die konzeptionelle Vorbereitung zur Unterflursammlung wird im zweiten Quartal 2026 vorgelegt.
Erhöhung der Versorgungssicherheit des Trinkwassers hinsichtlich der eigenen Infrastruktur sowie in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und Verbänden	Die Baubewilligung für das Grundwasserpumpwerk Zelgli ist beim WVL eingetroffen. Die Ausführungsplanung ist abgeschlossen. Die Vernetzung mit dem Wasserverbund Limmattal wurde durch den Stadtrat genehmigt, die Verträge sind ausgehandelt und unterzeichnet. Der Anschluss erfolgt in Zusammenhang mit dem Ausbau des Niederfeldes ca. im Jahr 2032.
Fokussierung auf digitale Finanzprozesse	Das Ziel wird laufend weiterbearbeitet. 2025 konnte die Einführung des Kreditorenworkflows für die gesamte Verwaltung und die Nebenbuchhaltungen abgeschlossen werden. Unterdessen konnte das Steueramt und das Rechnungswesen an das eSchKG angebunden werden. Für interne Lohnprozesse, wie zum Beispiel die Abrechnung von internen Stunden der Hortmitarbeitenden, wurden medienbruchfreie Schnittstellen eingerichtet.
Informationskampagnen zum Bevölkerungsschutz	Nach den erfolgreichen Informationskampagnen zu den Notfalltreffpunkten und zum richtigen Verhalten bei einem Blackout stand die Präsentation der Vernetzung der Blaulichtorganisationen und den Sicherheitsunternehmungen im Fokus. Am Stadtfest wurde unter dem gemeinsamen Titel «Sicherheit 4.0 – Helden unseres Alltags», die vielfältige Arbeit von Blaulichtorganisationen und Sicherheitsunternehmen mit interaktiven Stationen und Vorführungen präsentiert.
Digitale Erfassung der Signalisationen auf dem Stadtgebiet	Sämtliche öffentliche Parkplätze inklusive Bewirtschaftung (Zone, Zeiten, Tarife) wurden aufgenommen und digitalisiert. Im GIS wurde dafür ein separater Layer «Parkplatzbewirtschaftung» erstellt.
Umsetzen der Werte der Stadt zur Optimierung der Kundenzufriedenheit	Die Werte werden in den Standortgesprächen mit den Mitarbeitenden sowie anlässlich verschiedener Führungsweiterbildungen mit den Zielen verknüpft. Sie sind zudem Teil vom neuen Dietiker Leitbild. Ist abgeschlossen.
Aktualisieren des Kommunikationsleitbildes	Aufgrund des Stadtfestes wurde die Finalisierung des Kommunikationsleitbildes verschoben. Jedoch fliessen die Ergebnisse des Leitbildprozesses in das Kommunikationsleitbild mit ein. Die Arbeiten wurden nun wieder aufgenommen, es gilt noch einige interne Abklärungen zu machen. Die Fertigstellung erfolgt bis zum Ende der Legislaturperiode.
Interne Schulungen für nachhaltige Beschaffung	Es fanden drei Sitzungen der Arbeitsgruppe «Zentraler Einkauf» statt. Im ersten Halbjahr 2026 soll in Zusammenarbeit mit der Hochbauabteilung eine Schulung bzw. ein Merkblatt für nachhaltige Beschaffung durchgeführt/erarbeitet werden.
Kontinuierliche Überprüfung einer zentralen Beschaffung bei geeigneten Bereichen	Es fanden drei Sitzungen mit MA aus den Bereichen/Abteilungen Zentrale Dienste/AGZ/Hochbau/Schulverwaltung statt. Erste Schwerpunkte wurden definiert, die konkrete Umsetzung erfolgt ab 2026.
Digitale Informationsverwaltung inkl. elektronische Archivierung	Abgeschlossen, per 1. Januar 2024 umgesetzt.
Umfassendes Konzept Sauberes Dietikon, Kontrollen und Ahndung verstärken, Reinigung des öffentlichen Raums intensivieren	Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit aufgenommen. Es finden jährlich vier Sitzungen statt, an denen Themenschwerpunkte festgelegt werden und der Fortschritt dokumentiert wird. Die Vorbereitungen für eine umfassende Litteringkampagne laufen.
Business Continuity Management (BCM) erstellen	Die Risiken der Stadtverwaltung wurden je Abteilung identifiziert und bewertet. Ziel des Risikomanagements ist es, bedarfsgerecht, risikobasiert und den Ressourcen angepasst mittels präventiver und anderer Massnahmen die Fähigkeiten der Stadtverwaltung zur Erbringung ihrer Leistungen zugunsten von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu verbessern. Im Anschluss ist die Erstellung des BCM geplant.

Massnahmen Schule

Tagesschule	Nach der Erarbeitung des Rahmenkonzeptes konnte mit externer Unterstützung die Verordnung und das Reglement der Betreuungseinrichtungen der Schule Dietikon erarbeitet werden. Diese Dokumente bilden nun die Grundlage für die weiteren Entscheidungsinstanzen, damit über die Einführung von weiteren Tagesschulen entschieden werden kann. Das Tarifreglement wurde ebenfalls mit externer Unterstützung überarbeitet. Die Tarife sollen für alle Schulen, Tagesschulen und Tagesstrukturen einheitlich werden. Die Anpassung ist auf das Schuljahr 2026/27 vorgesehen.
Innovative Schulentwicklung	In der auslaufenden Legislatur 2022–2026 kam es zu personellen Veränderungen, wodurch das Projekt «Innovative Schulentwicklung» zeitweise führungslos wurde. Die bisherigen Aktivitäten konzentrierten sich vor allem auf den Innovationstag 2025. Dieser ergab viele Weiterentwicklungsideen, die jedoch losgelöst von den ursprünglichen Zielsetzungen sind. Eine Standortbestimmung im September zeigte, dass die Zielerreichung nur punktuell und stark von Einzelinitiativen abhängig ist. Für die nächste Legislatur ist eine strategische Neuausrichtung geplant: Innovation soll gezielt als Instrument zur Stärkung klar definierter Entwicklungsfelder eingesetzt werden. Als Leitplanken werden die Bereiche Unterrichtsentwicklung, Führung und Zusammenarbeit sowie Ressourcensteuerung im Fokus stehen. Bestehende und künftige Projekte sollen diesen Feldern verbindlich zugeordnet sowie systematisch evaluiert und dokumentiert werden.
Attraktiver Arbeitgeber	Gestützt auf die Ergebnisse der 2024 durchgeführten Mitarbeitenden-Befragung wurden in den Bereichen Kommunikation, Führung und Wertschätzung, Arbeitsbedingungen, Entlastung sowie Weiterbildung verschiedene Massnahmen umgesetzt oder in Planung genommen. Dazu zählen unter anderem die systematische Einbindung der Mitarbeitenden in die Erarbeitung zentraler Konzepte, die jährliche Teilnahme der Schulpflege an den Schulkonferenzen der Schuleinheiten zum direkten Austausch sowie eine erhöhte Sichtbarkeit der Schulpflege durch strukturierte Schulbesuche. Mit dem neuen Kommunikationskonzept wurden die Grundlagen für eine klare, transparente und zielgerichtete Kommunikation geschaffen. Im Zuge der Erneuerung der IT-Infrastruktur werden sämtliche Lehr- und Fachpersonen künftig mit einem eigenen Convertible ausgestattet. Parallel dazu werden bestehende Prozesse laufend überprüft und gezielt verschlankt, um den administrativen Aufwand für die Mitarbeitenden möglichst gering zu halten. Die Aufzählung der Massnahmen ist nicht abschliessend, diese werden kontinuierlich weiterentwickelt. Anfang 2026 ist eine erneute Mitarbeitenden-Befragung vorgesehen, um den Fortschritt zu beurteilen und allfällige weitere Handlungsfelder zu identifizieren.
Zukunftsgerichtete Schule	Das neue Kommunikationskonzept mit den Grundlagen für eine klare, transparente und zielgerichtete Kommunikation wurde von der Schulpflege verabschiedet und trat per 1. August 2025 in Kraft. Es wurde anlässlich einer Schulleitungskonferenz präsentiert und die Schulleitungen wurden beauftragt, das Konzept ihren Teams vorzustellen. Erste Bestrebungen, öfters und klarer zu kommunizieren – zum Beispiel zu Anlässen, Projekten und Erfolgen – wurden unternommen. Zur professionellen Umsetzung der Kommunikationsaufgaben genehmigte der Stadtrat eine Teilzeitstelle für eine kommunikationsverantwortliche Fachperson. Weiter wurde im Juli eine zweite Imageumfrage der Schule Dietikon publiziert. Diese hat ergeben, dass die Schule Dietikon in den letzten zwei Jahren spürbare Fortschritte erzielt hat. Neue Projekte, eine gezielte Kommunikation und die stärkere Einbindung von Eltern sowie Schülerinnen und Schülern entfalten Wirkung und verbessern die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Trotz weiterhin bestehender Herausforderungen ist klar erkennbar, dass die Schule aktiv an ihrer Weiterentwicklung arbeitet und in Bewegung ist.

Präsidentialabteilung



Im September feierte die Freizeitanlage Chrüzacher das Jubiläumsfest der Erdhäuser.

Jahresschwerpunkte

Nebst dem grossen Stadtfest gab es auch weitere zahlreiche Aktivitäten, Angebote und Projekte. So feierte die Freizeitanlage Chrüzacher im September das 30-jährige Jubiläum der Erdhäuser. Dabei wurde auch der neue Lehmofen feierlich eingeweiht. Sportinteressierte konnten während sechs Wochen bei Active City neue Sportangebote ausprobieren, sich bei bekannten Angeboten austoben und neue Leute kennenlernen. Das kostenlose Angebot wurde von der Bevölkerung rege genutzt und leistete einen wichtigen Beitrag zur Bewegungsförderung und zur Stärkung des sozialen Austauschs. Die Stadt- und Regionalbibliothek hat ihr Profil als Lern- und Begegnungsort ausgebaut. Sie bietet mehr Veranstaltungen, neue Angebote wie Gaming und Kreativformate sowie zusätzliche Lernplätze und eine neue Selbstausleihe.

Ein wichtiger Meilenstein für die strategische Ausrichtung der Stadt war die Verabschiedung des neuen Leitbilds, das als Orientierungshilfe für eine aktive und nachhaltige Stadt- und Verwaltungsentwicklung dient. Anfang August wurde das innovative Projekt «Stadtlabor Vertikalbegrünung – Hängende Gärten» beim Veloparkhaus am Bahnhof Dietikon feierlich eingeweiht. Drei unterschiedliche Begrünungssysteme tragen seither zur Aufwertung des öffentlichen Raums bei und machen die Vorteile von Begrünungsmassnahmen sichtbar.

Im Berichtsjahr wurden verwaltungsintern wichtige Massnahmen zur Weiterentwicklung der Stadtverwaltung Dietikon umgesetzt. Ein Schwerpunkt lag auf der Digitalisierung: Mit dem Start des Projekts «Fulloutsourcing/M365» wurde die Erneuerung der IT-Arbeitsplätze planmässig vorangetrieben und eine wichtige Grundlage für eine moderne, leistungsfähige Infrastruktur geschaffen. Im Personalbereich standen Gesundheit, Führung und Arbeitgeberattraktivität im Fokus. Ein erstmals durchgeführter Gesundheitsmonat sowie gezielte Weiterbildungsangebote unterstützten die Mitarbeitenden und Führungskräfte in ihrem Arbeitsalltag. Die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung wurden in Workshops aufgegriffen, um Stärken zu sichern und Entwicklungspotenziale weiterzuverfolgen.

Stadtkanzlei

Kanzlei

Im März wurde die Stadt-App in neuem Design lanciert. Die überarbeitete Benutzeroberfläche bietet eine intuitive Navigation, mehr Übersicht sowie neue Funktionen wie Favoriten und personalisierte Shortcuts. News und Veranstaltungen werden neu übersichtlich dargestellt. Die App unterstützt die Bevölkerung dabei, jederzeit einfach auf aktuelle Informationen, Veranstaltungen und städtische Dienstleistungen zuzugreifen.

Die Stadt Dietikon hat den Inklusions-Check für Gemeinden abgeschlossen und im September mit Vertreterinnen und Vertretern der Bevölkerung und der Verwaltung an einem Runden Tisch die Herausforderungen und Chancen der Inklusion diskutiert. Die Analyse zeigt, dass in verschiedenen Bereichen bereits wichtige Grundlagen geschaffen wurden, insbesondere bei der Planung öffentlich zugänglicher Gebäude, bei digitalen Dienstleistungen sowie im öffentlichen Raum. Gleichzeitig bestehen weiterhin Barrieren, etwa in bestehenden Gebäuden, bei der Orientierung im öffentlichen Raum oder in der Zugänglichkeit von Informationen. Der Inklusions-Check liefert damit eine fundierte Grundlage für die Weiterentwicklung einer inklusiven Stadtverwaltung.

Am Stadtfest trat erstmals das neue Maskottchen der Stadt Dietikon «Dieto» in Erscheinung. Der als Alemannenfürst gestaltete Sympathieträger steht für Mut, Zusammenhalt und die Geschichte Dietikons und stärkt als Identifikationsfigur die emotionale Bindung zwischen Stadt und Bevölkerung. Er soll auch zukünftig gezielt bei Veranstaltungen, Projekten und in der Kommunikation eingesetzt werden.



Dieto bereitet auch dem Regierungsrat Mario Fehr und Stadtpräsident Roger Bachmann eine Freude.

Informatik

Nach dem Ausschreibungsprozess im Jahr 2024 startete im Berichtsjahr die Realisierung des Projektes «Full-outsourcing/M365». Aufgrund der hohen Komplexität und des grossen Umfangs wurde das Projekt in zwei Teilprojekte (A und B) gegliedert. Teilprojekt A, das den Ersatz aller Clients sowie der Arbeitsplatzdrucker umfasste, wurde erfolgreich umgesetzt. Teilprojekt B ist für 2026 vorgesehen und umfasst den Ersatz und die Migration sämtlicher Server zur Abraxas AG.

Die Initialisierungs- und Konzeptphase konnte planmässig abgeschlossen werden, sodass das Projekt in die Realisierungsphase überging. Trotz anfänglicher kleinerer Herausforderungen, die rasch gelöst wurden, verlief die Umsetzung weitgehend nach Zeitplan. Besonders positiv hervorzuheben ist die frühzeitige Bereitstellung der kritischen Softwarepakete, die den reibungslosen Ablauf des Rollouts sicherstellten. Der Rollout der Arbeitsstationen wurde im August gestartet und verlief effizient. Eine Anpassung war erforderlich, da anstelle der ursprünglich vorgesehenen Ricoh-Drucker neue HP-Drucker eingesetzt wurden. Trotz dieser Änderung konnte der Drucker-Rollout im Oktober abgeschlossen werden. Der Projektabschluss erfolgte wie geplant am 26. November.

Die Mitglieder des Lenkungsausschusses waren zufrieden mit der professionellen und effizienten Umsetzung. Besonders die gute Kommunikation zwischen Abraxas und der Stadt Dietikon sowie der sauber durchgeführte Rollout wurden als Highlights genannt. Am 26. November wurde das Abnahmeprotokoll erstellt. Die Lieferobjekte wurden geprüft und unter Vorbehalt abgenommen. Offene Punkte betreffen die Zurücksetzung der Kiosk-PCs in der Stadt- und Regionalbibliothek, den umfassenden Test der iPads in den Ämtern sowie die fehlende Verbindung des Print- und Management-Servers zu den Druckern. Als Schwachpunkt wurde die Unterschätzung des Testaufwands einzelner Anwendungen identifiziert. Für zukünftige Projekte sollen präzisere Testvorgaben definiert und mehr Zeit für Tests eingeplant werden. Insgesamt wurde das Projekt termingerecht und erfolgreich abgeschlossen.

Familie, Freizeit und Sport

Fachstelle Frühe Kindheit

Das Format «Playgrounds», früher bekannt als «Ä Halle wo's fägt», feierte dieses Jahr das 20-jährige Jubiläum. In Dietikon startete die vierte Saison phänomenal, mit teilweise über 100 Teilnehmenden. Neu ist das Angebot in Dietikon für alle Familien kostenlos. Für diese Saison konnten vier neue Familien für das Freiwilligenteam gewonnen werden.

Im Juni fand erstmals der umstrukturierte Schulerfolgslanlass statt. Eltern, deren Kinder ein Jahr vor dem Kindergarten Eintritt stehen, durften sich im Stadtforum (ehemals Haus Regina) an verschiedenen Ständen zu Themen wie Schulsozialarbeit, Spielgruppen, Kindergartenalltag, Hort, Zahngesundheit, Bibliothek und vielem mehr informieren. Der Anlass war gut besucht.

Es wurde zudem intensiv an der Überarbeitung des Elternbeitragsreglements (EBR) und der in die Jahre gekommenen Kita-Verordnung (neu KiBeV) gearbeitet. Die Dokumente befinden sich nun bei den entsprechenden Entscheidungsträgern zur Vernehmlassung.

Jugendarbeit

Anfang des Jahres wurde mit den Jugendlichen eine neue Game Zone gestaltet, welche sich grosser Beliebtheit erfreut. Bei diesem Projekt halfen Street-Art-Künstler dabei, die Räume mit ausgefallenen Graffitis zu verzieren. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Schulen konnten diesen Sommer zwanzig Klassenbesuche der 6. Primar und 1. Oberstufe stattfinden. Der Erfolg dieses Projekts zeigt sich in den Besucherzahlen. An den Freitagabenden besuchen bis zu neunzig Jugendliche den Treff.

Mit dem Senior-Staff wurde eine Anschlusslösung für Jugendliche geschaffen, welche sich ausserhalb der regulären Schulzeit befinden. Sie engagieren sich weiterhin für den Jugendtreff und organisieren in Begleitung der Jugendarbeitenden eigene teilautonome Projekte.

Im Bereich der Prävention wurde zu diversen Themen Aufklärung betrieben. Die internationale Aktion «November» zur psychischen Männergesundheit, Depression und Suizidalität, der internationale Frauentag sowie der Welt-Aids-Tag wurden genutzt, um aufzuklären, Stigmata abzubauen und den Jugendlichen unterstützend zur Seite zu stehen.

Freizeitanlage Chrüzacher

Im Mai lockte das dritte Seifenkistenrennen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an die Holzmattstrasse. Das Rennen hat sich zu einem beliebten Fest entwickelt, welches Jung und Alt einen spannenden Sonntag bescherte.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem 30-jährigen Jubiläum der Erdhäuser, das unter dem Motto «Lehm» gefeiert wurde. Im Sommerferienkurs entstand ein fantasievoller Lehmspielplatz, auf dem die Kinder nach Herzenslust gestalten und experimentieren konnten. Anfang September konnten die Chrüzibesuchenden zudem den Aufbau des neuen Lehmofens miterleben. Dieser wurde aus Dietiker Lehm gebaut – ein gemeinschaftliches Projekt, bei dem spontane Helferinnen und Helfer mitmachten.

Am Jubiläumssonntag wurde der Ofen feierlich durch den Stadtrat Lucas Neff eingeweiht. Die Gäste genossen frisch gebackene Chrüzibrotli und feierten in der speziell dekorierten Freizeitanlage gemeinsam diesen besonderen Meilenstein. Ergänzt wurde das Fest durch den Auftritt der Tiergruppenkinder, deren Tiertheater das Publikum auf eine Reise durch die Geschichte der Erdhäuser mitnahm. In den Glitzerhöhlen tauchten die Kinder in funkelnde Fantasiewelten ein und begegneten geheimnisvollen Höhlenwesen. Das Chrüzacher-Team selbst schlüpfte in tierische Rollen und lud die Kinder dazu ein, die besonderen Eigenschaften der «Höhlenbewohner» zu erraten.



Der neue Lehmofen im Chrüzacher.

Stadt- und Regionalbibliothek

Die Stadt- und Regionalbibliothek konnte 2025 in allen Handlungsfeldern gegenüber dem Vorjahr gesteigerte Aktivitäten verzeichnen. Mit dem Ausbau des Veranstaltungskalenders (Tauschmobil, Silent Reading, Asterix Spielesamstage, Filmvorführungen etc.), neuen Dienstleistungen (Gaming, Kreativangebote) sowie räumlichen Anpassungen (Einbau zusätzlicher Lernplätze, Einführung Selbstausleihe) verfolgte das Bibliotheksteam konsequent das Regierungsprogramm zur Förderung der Bibliothek als Lern- und Begegnungsort.

Die Bibliothek nahm an städtischen, nationalen und internationalen Aktionskampagnen teil: Weltwasserwoche, Dietikon, Bibliowebekend25, schweizerischer Vorlesetag, Schweizer Erzählacht und Tag der Demokratie. In der Durchführung von Veranstaltungen ging die Bibliothek Partnerschaften mit städtischen Stellen und Dietiker Vereinen ein. Besonders der Film Club für Kids in Zusammenarbeit mit dem Verein Trickfilm sowie die Erzählacht in Zusammenarbeit mit der Musikschule Dietikon erfreuten sich grosser Beliebtheit.

Mit der Standardisierung und Ausrichtung der Bibliothekseinführungen für Schulklassen an den Lehrplan 21, dem Pilotprojekt Lesehund sowie der Durchführung des ersten Dietiker Lesesommers engagierte sich die Stadt- und Regionalbibliothek aktiv in der Leseförderung.



Die Jugendarbeit und Stadtbibliothek haben zusammen mit den jungen Abenteuerlustigen während der Weltwasserwoche gebastelt.

Sport

Von Mitte Mai bis Ende Juni fand zum vierten Mal das rege genutzte kostenlose Sport- und Bewegungsangebot «Active City» statt. Die Dietiker Bevölkerung konnte während sechs Wochen 22 verschiedene Sportarten ausprobieren. Ende August fand auf dem Pumptrack Allmend zum zweiten Mal die PumpKing Challenge statt. Über hundert Sportlerinnen und Sportler von jung bis alt haben in den verschiedenen Kategorien teilgenommen und haben damit den Tourrekord aufgestellt. Das Sportforum wurde dieses Jahr aufgrund des Stadtfestes nicht durchgeführt. Die Machbarkeitsstudie zur Sportanlage Hätschen wurde der Hochbauabteilung übergeben. Der Projektierungskredit wurde Anfang Oktober vom Stadtrat bewilligt und die Planer wurden Anfang November beauftragt.

Stadtanimation

Kinder-Fasnachtsumzug: Bereits zum 46. Mal fand Ende Januar der traditionsreiche Anlass statt. 34 Dietiker Kindergarten- und Schulklassen haben am Umzug teilgenommen. Der Umzug, welcher mit rund 900 Teilnehmenden durch Dietikon zog, wurde mit Fuss- und Wagengruppen sowie verschiedenen Guggenmusiken begleitet. Dieses Jahr wurde mit einer Dietiker Agentur auch ein Film über den Umzug gedreht, der die ausgelassene und besondere Stimmung zeigt. Das Video ist auf dem städtischen YouTube-Kanal publiziert.

Neuzuzügerfeier: Die Feier fand Mitte Mai in Kombination mit dem Frühlingmarkt statt. Rund 160 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sind zum Anlass erschienen und konnten an einer von drei Führungen spannendes zu Dietikon und den vielfältigen Angeboten erfahren und sich anschliessend mit Personen aus der Politik und Verwaltung austauschen.

QR-Code zum Video.



Personalamt

Im Januar durfte die Stadt als Qualitätssiegel das Zertifikat des «Swiss Arbeitgeber Award» in Empfang nehmen. Die Umfrage wurde von der Firma icommit begleitet und es wurden Fragen zu den Themen Commitment, Zufriedenheit, Resignation, Attraktiver Arbeitgeber und Weiterempfehlung des Arbeitgebers gestellt. Um die Resultate der Mitarbeitendenumfrage zu analysieren, fanden in allen Abteilungen Workshops zu den unterschiedlichsten Themen statt. Ziel war, auf den guten Resultaten aufzubauen und wo möglich die Mitarbeitendenzufriedenheit weiter zu erhöhen.

Erstmals wurde im Mai ein Gesundheitsmonat mit vielen Informationsveranstaltungen und Inputs zum Thema für die Mitarbeitenden angeboten. Da gab es zum Beispiel Informationen zu Regeneration, Nikotin-Konsum, Ergonomie und Foodwaste, welche zum Teil mittels Impuls-Referaten über den Mittag oder auch im Selbststudium vermittelt wurden. Auch die Weiterbildungen für Führungskräfte kamen nicht zu kurz und es wurden wiederum Themen wie «Coaching Skills für Führungskräfte», «Ehrliches Feedback geben» und «Alkohol am Arbeitsplatz» angeboten.

Die beliebten Schnuppertage fanden wiederum im Februar und April statt und ermöglichten 12 Buben und Mädchen einen Einblick in die KV-Lehre in der öffentlichen Verwaltung. Im August starteten 11 Lernende in 6 Berufsrichtungen ihre Ausbildung bei der Stadt Dietikon. Um den zukünftigen Lernenden die Möglichkeit zu geben, die diversen Berufsmöglichkeiten kennenzulernen und sich selbst vorzustellen, war die Stadt auch dieses Jahr an der Lehrstellenbörse im Schulhaus Luberzen vertreten. Auch war die Stadt Dietikon an der Berufsmesse «Dini Chance 2025» vom 26. und 27. September mit über 1200 Jugendlichen präsent. Die Berufsbildungsverantwortliche der

Stadtverwaltung stand gemeinsam mit dem Aus- und Weiterbildungsverantwortlichen des Alters- und Gesundheitszentrums sowie dessen Berufsbildnerin in den Pflegeberufen für zahlreiche Gespräche und Begegnungen zur Verfügung, die gemeinsam mit den Lernenden durchgeführt wurden. Am diesjährigen Zukunftstag nahmen 19 Jungs und Mädchen teil. Am Vormittag stand zuerst ein Besuch bei der Feuerwehr auf dem Programm, dann wurden sie vom Stadtpräsidenten empfangen und anschliessend erhielten sie einen Einblick in den Polizeialltag.

Der Pensioniertenanlass mit rund 85 Teilnehmenden fand dieses Jahr am 14. August in der neu eröffneten Zehntenscheune statt. Bei wunderbarem Essen wurde gelacht, geplaudert und genossen. Der Stadtpräsident begrüßte alle Gäste und liess sie später an der Stadtentwicklung teilhaben.

Im September hat die Hochbauabteilung unter dem Motto «Feierabend» rund 700 Mitarbeitende ans Personalfest an die Grünastrasse eingeladen. Auf dem Gelände standen den rund 250 anwesenden Mitarbeitenden vier Food-Trucks sowie ein Glacéstand zur Verfügung und man konnte sich nach Herzenslust verpflegen. Angeboten wurde auch die Besichtigung der Bierbrauerei «Brausyndikat», verschiedene Spielmöglichkeiten und ein Quiz.

Wie immer stand der letzte Donnerstag vom Jahr ganz im Zeichen des traditionellen Weihnachts-Apéros. Die Hotdogs sowie die vegetarischen und veganen Sandwiches fanden regen Zuspruch und die Ansprache des Stadtpräsidenten sorgte wieder für einige heitere Momente.

Personalausschuss

Der Personalausschuss traf sich an 11 Sitzungen (Vorjahr 10) zur Besprechung der eingereichten Anliegen der Mitarbeitenden. Am 27. Februar fand die konstituierende Sitzung für die vier neuen Mitglieder statt, welche zusammen den neuen Personalausschuss stellen. Zum zweiten Mal wurde das Grillfest für das Personal und die Stadträte im Freibad Fondli durchgeführt.

Nebst diversen Anliegen, welche an den Personalausschuss getragen wurden, ist besonders der Antrag für die Gleichstellung der Umkleidezeiten für das AGZ hervorzuheben. Dieses Geschäft wurde bereits vom vorherigen Personalausschuss aufgenommen und konnte dem Stadtrat vorgetragen werden. Der Stadtrat beschloss eine Umsetzung per 2026 vorzunehmen.

Zum Jahresende überbrachte der Personalausschuss allen Mitarbeitenden als Dank für den Einsatz ein kleines Weihnachtsgeschenk.

Begegnung, Teilhabe und gemeinsames Erleben standen im Zentrum zahlreicher Aktivitäten, die das Stadtleben in Dietikon sichtbar bereichert haben.

Standortförderung

Leitbild Dietikon verbindet

Der Stadtrat verabschiedete 2025 das Leitbild «Dietikon verbindet» als behördenverbindliches Führungsinstrument. Es wurde in einem mehrstufigen verwaltungs-internen Prozess erarbeitet. Als langfristige Orientierungshilfe leistet das Leitbild einen wichtigen Beitrag für eine aktive und nachhaltige Stadt- und Verwaltungsentwicklung. In der zweiten Jahreshälfte wurde das Leitbild im Rahmen der Ausstellung «Zukunft Dietikon» im ehemaligen Kaufhaus Regina sowohl verwaltungsintern als auch bei der Bevölkerung offiziell lanciert.

Leitbild Stadt Dietikon

Dietikon, das freundliche, selbstbewusste und natur-nahe Regional-, Wirtschafts- und Bildungszentrum im Limmattal.

Hier begegnen sich die Menschen mit Respekt und Neugier, wodurch sie Teil der reichen Tradition als auch stetiger Innovation sind. Diese Werte prägen die qualitative Entwicklung Dietikons als lebenswerte Stadt.

Dietikon als lebendiges Regionalzentrum

Der gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel stellt das Stadtzentrum Dietikon vor grosse Herausforderungen. Ergänzend zur klassischen Raumplanung sind gezielte Massnahmen zur Belebung und qualitativen Aufwertung erforderlich. Ziel ist es, das Stadtzentrum als zusammenhängenden Erlebnisraum für Einkauf, Freizeit, Kultur, Bildung und Dienstleistungen zu stärken. Neben den bereits etablierten Märkten wurde 2025 hierfür das Netzwerk mit den Detaillisten und der Immobilienbranche weiter intensiviert. Aus diesen Bemühungen entstanden Angebote wie der Literaturparcours und die Adventsschaufenster-Aktion sowie Immobilienfachgespräche Dietikon / Schlieren zum Thema qualitative und nachhaltige Stadtentwicklung.

Industrie und Dienstleistung: Arbeitsplatz- und Einkaufsgebiet Silbern

Mit der Lancierung der Allianz Zukunft Silbern wurde ein wichtiger Meilenstein für die Weiterentwicklung des Arbeitsplatz- und Einkaufsgebiets Silbern erreicht. In einem breit abgestützten, zweijährigen Dialogprozess erarbeiteten Vertretungen der IG Silbern, BirdLife, Limeco, Kanton Zürich und Stadt Dietikon einen gemeinsamen, partnerschaftlichen Ansatz. Ziel ist es, die Silbern zu einem zukunftsfähigen, gut erreichbaren und ökologisch verantwortungsvollen Wirtschaftsstandort zu entwickeln. Grundlage bilden ein 2025 verabschiedetes gemeinsames Zielbild sowie eine verbindliche Charta für die langfristige Zusammenarbeit.

Regionale Standortförderung: Limmattal. Raum für mehr.

Der breit abgestützte Strategieprozess zur Neuausrichtung der Limmatstadt AG wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Stadt Dietikon brachte ihre Anliegen in den Bereichen Standortförderung, Kommunikation, Innovation, Kultur und Berufsbildung ein. Der funktionale Raum heisst neu Limmattal statt Limmatstadt, um die Identifikation von Bevölkerung, Wirtschaft, Behörden und Politik zu stärken. Kommunikativ tritt die Region mit dem Namen «Limmattal. Raum für mehr.» auf. Die neue Strategie konzentriert sich auf zwei Kernaufgaben: Standortmarketing und Standortentwicklung. Ersteres stärkt Image und Bekanntheit nach aussen und fördert Vernetzung sowie Informationsaustausch innerhalb der Region. Zweiteres fokussiert auf die nachhaltige Weiterentwicklung durch gemeinde- und kantonsübergreifende Projekte. Zu den ersten Projekten zählen eine regionale digitale Veranstaltungsagenda für Gemeinden, Wirtschaftsorganisationen, Kulturschaffende und Vereine sowie Bündelung der Kräfte im Bereich Kommunikation für das Limmattal. Inhaltlich setzt die regionale Standortförderung, in enger Zusammenarbeit mit den Standortförderungen von Dietikon, Schlieren sowie den Wirtschaftsverbänden, Schwerpunkte auf Innovationsförderung (in Kooperation mit dem Cleantech Hub Dietikon Limmattal), Fachkräfte und Bildung (zusammen mit dem Berufsbildungsforum Bezirk Dietikon) sowie auf die Bündelung und Kommunikation von Informationen zu Kultur, Freizeit, Wirtschaft und Gemeinden.

Netzwerkmanagement für aktive Standort- und Innovationsförderung

Das Netzwerkmanagement der Stadt Dietikon dient der Wahrung der wirtschaftlichen Interessen und als niederschwellige Anlaufstelle für Unternehmen. Der Austausch mit Wirtschaftsorganisationen wie dem IHV Dietikon, der IG Silbern, KMU und Gewerbe, der Limmatstadt AG, dem Kanton Zürich sowie Gemeinden im Limmattal wurde gezielt gepflegt. Zudem wurden im Rahmen der Initiative «Vorwärts Limmattal» verschiedene Massnahmen zum Erhalt des Schnellzugshalts Dietikon umgesetzt und die Interessen einer nachhaltigen Mobilität in unterschiedlichen Gremien eingebracht. Ebenso wurde in Zusammenarbeit mit der ZHAW, Planzer Transport AG, dem Cleantech Hub Dietikon Limmattal und der Stadt das Logistics & Mobility Living Lab Dietikon-Zürich gegründet. Ziel ist es, das gegenseitige Verständnis zu fördern, gemeinsame Standort- und Innovationsprojekte zu unterstützen und die Verbundenheit mit dem Wirtschaftsstandort zu stärken. Als Beispielhaftes Projekt kann die kooperative Realisierung des Stadtlabors Vertikalbegrünung erwähnt werden.



Einweihung der Vertikalbegrünung am Veloparkhaus.

Zwischennutzung des ehemaligen Kaufhauses Regina

Die Stadt Dietikon nutzte das ehemalige Kaufhaus Regina bis November 2025 während rund eineinhalb Jahren als «Forum Stadtentwicklung, Innovation und Kultur – Zukunft Dietikon gestalten». Die zentral gelegenen Räumlichkeiten boten Raum für Dialog, Begegnung und neue Ideen zwischen Bevölkerung, Wirtschaft, Vereinen und Verwaltung.

Das Forum wurde vielfältig genutzt, unter anderem für Ausstellungen zur Stadt- und Baugeschichte, zur Entwicklung des neuen Leitbilds, für kulturelle Veranstaltungen, Innovations- und Netzwerktreffen, Schulprojekte sowie interne Arbeiten der Stadtverwaltung. Die Zwischennutzung stiess auf grosse Resonanz und trug zur Belebung der Innenstadt sowie zur Stärkung von Identität und Zusammenhalt bei. Aufgrund der positiven Erfahrungen strebt die Stadt auch künftig ähnliche Zwischennutzungen an.

Stadtplanungsamt

Gebietsentwicklung Niderfeld

Bei der Gebietsentwicklung Niderfeld wurden im vergangenen Jahr gleich mehrere Meilensteine erreicht. So konnten im Frühling im Rahmen einer Differenzvereinbarung die letzten Vorbehalte seitens der kantonalen Ämter und Fachstellen geklärt werden und nach intensiven Verhandlungen mit dem ARE Kanton Zürich auch eine Gesamtbetrachtung bezüglich kantonalem Mehrwertausgleich erreicht werden. Im September fand die zweite ordentliche Quartierplanversammlung statt. Aufgrund der langjährigen kooperativen Zusammenarbeit mit dem Verein Grundeigentümer Niderfeld Dietikon (VGND) wurden nur vereinzelte Begehren gestellt. Die gute Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen wird durch den Umstand untermauert, dass bis auf eine Ausnahme am Ende November alle Grundeigentümerschaften den städtebaulichen Vertrag unterzeichneten und der Stadtrat das gesamte Planungsdossier Mitte Dezember zuhänden der Festsetzung verabschieden konnte.

Revision Bau- und Zonenordnung

Die aktuelle Bau- und Zonenordnung stammt aus dem Jahr 1987 und wurde seither nur punktuell revidiert. Die veränderten Rahmenbedingungen, die hohe Entwicklungsdynamik und die grundeigentümerverbindliche Regelung der kommunalen Entwicklungszielen waren Anstoss für die Revision. In Zusammenarbeit mit dem Bauamt, welches die Sicht und Erfahrung der bewilligenden Instanz einbrachte, wurde eine Auslegeordnung bzw. eine Gesamtschau erarbeitet und die verschiedenen Handlungsfelder definiert. Das Stadtplanungsamt und das Bauamt legten grossen Wert auf eine zeitgemässe, klare und anwendungsorientierte Gesetzgebung. Mit der vorliegenden revidierten Bau- und Zonenordnung wurden die übergeordneten Vorgaben pragmatisch umgesetzt und den verschiedenen (politischen) Interessen im Sinne eines Kompromisses bestmöglich Rechnung getragen. Der Stadtrat hat die revidierte Bau- und Zonenordnung am 8. Dezember 2025 zuhänden der Festsetzung durch den Gemeinderat verabschiedet.

Verkehr

Auf Grundlage eines politischen Vorstosses und einer darauffolgenden Begehung vor Ort wurden 2019 Nachbesserungsmassnahmen zugunsten der Veloinfrastruktur am Knoten Schönenwerd definiert. Im Herbst 2025 wurden die Massnahmen, nach wiederholter Intervention seitens der Stadt, durch die zuständigen kantonalen Stellen umgesetzt. Damit können nun auch Velofahrende zwischen Schlieren und Dietikon den Verkehrsknoten sicher und komfortabel nutzen.

Der Ausbau des Knotens Mutschellen-/Silberstrasse ist ein Gemeinschaftsprojekt des ASTRA, des Tiefbauamts Kanton Zürich und der Stadt Dietikon und spielt eine wichtige Rolle zur Verbesserung der Erschliessung des Gebiets Silbern. Nach rund dreijähriger Projektierung konnte das Bauprojekt im Mai 2025 öffentlich aufgelegt werden. Zwei Grundeigentümerinnen haben Einsprache gegen den Landwerb und die benötigten Bauinstallationsflächen erhoben. Infolgedessen verzögert sich der Baustart.

Kultur

Vom 4. Januar bis 1. Februar fand die dritte Ausgabe der Lichtkunstausstellung DietikON statt. Die 13 Werke konnten eigenständig oder mit einer der angebotenen Führungen entdeckt werden. Die Vernissage mit der Feuerskulptur von PiaLeto war zeitgleich auch der Neujahrsapéro für die Dietiker Bevölkerung. Bei eisigen Temperaturen wärmten das Feuer und die Gerstensuppe das zahlreich erschienene Publikum.

Am 8. März öffnete die Zehntenscheune zum ersten Mal das historische Holztor für die Bevölkerung. Den ganzen Tag gab es einen grossen Besucherandrang und viel Lob für die gelungene Sanierung des historischen Gebäudes. Am Abend begeisterte Hanspeter Müller-Drossaart mit seiner musikalisch umrahmten Lesung «Hiäsig» vor ausverkauftem Saal. Seit der Eröffnung ist das Interesse an der Zehntenscheune sehr gross und die Vermietungsanfragen, welche via eine digitale Plattform läuft, nahmen im Laufe des Jahres kontinuierlich zu. Die neuen Kinderklassik-Konzerte der Kulturkommission fanden regen Zuspruch.

Am 1. August war zum ersten Mal Bergdietikon zu Gast. Als Geschenk an die Bevölkerung brachte der Bergdietiker Gemeindegamman Ralf Dörig Aargauer Rüblikuchen mit. Die Festrede von Dr. Esther Girsberger wurde umrahmt von der Stadtmusik Dietikon. Das restliche Programm und die Festwirtschaft wurde durch den Feuerwehrverein organisiert.

Im Stadtkeller gab es regelmässig Jazz- und Singer-Songwriter-Konzerte. Die Nachwuchsplattform «Open-Mic» wurde achtmal durchgeführt.

Kunstobjekte am Stadtfest

Die Kulturkommission beteiligte sich am Stadtfest mit fünf Kunstobjekten, welche auf dem Festgelände platziert waren. Mit der Förderung von lokalen und regionalen Bands unter dem Label «Support the locals» konnten sich diese im Vorfeld für einen Auftritt am Stadtfest bewerben. Eine Fachjury wählte anschliessend aus den 35 Bewerbungen acht Bands aus. Die Lapsus-verein(t)-Show wurde ebenfalls seitens Kulturkommission konzipiert und unterstützt.



Die Eröffnung der Zehntenscheune stiess auf grosses Interesse.

Friedensrichteramt

Die Fallzahlen der zivilrechtlichen Schlichtungsverfahren haben zugenommen: von 126 eingegangenen Klagen im Vorjahr auf 139 Klageeingängen im Berichtsjahr. Von den insgesamt 162 (Vorjahr 152) bearbeiteten Verfahren wurden 123 (Vorjahr 127) abgeschlossen. Davon konnten 91 Fälle (74 Prozent) bereits im Schlichtungsverfahren definitiv erledigt werden. Bei rund einem Drittel der Fälle handelte es sich um arbeitsrechtliche Streitigkeiten. Neben den Schlichtungsverfahren wurden wiederum rund 100 Beratungen vor Ort, telefonisch oder per E-Mail durchgeführt. Am 1. Januar 2025 trat die revidierte Zivilprozessordnung (ZPO) mit einigen wesentlichen Änderungen für die Schlichtungsverfahren in Kraft. So können beispielsweise neu Entscheidvorschläge (vormals: Urteilsvorschläge) bis zu einem Streitwert von Fr. 10 000.00 (vormals: Fr. 5000.00) erstellt und auch bei handelsrechtlichen Streitigkeiten Schlichtungsverfahren durchgeführt werden. Insgesamt werden die Schlichtungsverfahren durch die Änderungen gestärkt; gleichzeitig hat der Aufwand für die Verfahren zugenommen.

Integrationsförderung

Die Integrationsfachstelle setzte ihren Schwerpunkt weiterhin auf die Handlungsfelder Information und Beratung sowie Zusammenleben und Partizipation. Neben 109 (Vorjahr 94) Beratungen und Erstinformationsgesprächen mit neu zugezogenen Personen aus dem Ausland (ohne Folgeberatungen) wurden verschiedene Projekte und Veranstaltungen umgesetzt, die den interkulturellen Dialog förderten und das Zusammenleben in der Stadt stärkten.

Ein zentrales Projekt war das dreitägige Stadtfest. Die Integrationsfachstelle war Mitglied des Organisationskomitees und verantwortlich für das Ressort Helfer/innen. Insgesamt wurden 119 Helfende aus der Dietiker Bevölkerung rekrutiert und koordiniert und gemeinsam 1256 Einsatzstunden geleistet. Das Stadtfest stellte an allen drei Veranstaltungstagen einen zentralen Begegnungs- und Austauschort dar und leistete einen wichtigen Beitrag zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

In Zusammenarbeit mit der interreligiösen Dialoggruppe Dietikon (IDD) wurde zudem erneut ein Abend zum traditionellen Fastenbrechen im Islam in der Zehntenscheune organisiert. Der Anlass ermöglichte Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen und förderte gegenseitigen Respekt und Verständnis. Rund 65 Personen nahmen an der offenen Veranstaltung teil.

Die im Berichtsjahr umgesetzten vielfältigen Aktivitäten leisteten einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Stadt Dietikon. Durch gezielte Projekte, Vernetzungsarbeit und partizipative Anlässe konnte die Integration nachhaltig gestärkt und das friedliche Zusammenleben in einer vielfältigen Stadt weiter gefördert werden.

Fachgruppe «Gewalt- und Extremismusprävention» (GEP)

Die Fachgruppe «Gewalt- und Extremismusprävention» (GEP) setzte auch im Berichtsjahr ihre kontinuierliche und vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen Gewalt und Extremismus fort. Ziel war es, übergeordnete Informationen auszutauschen, regelmässige Lagebeurteilungen vorzunehmen sowie auf dieser Grundlage geeignete Massnahmen zu prüfen und deren Umsetzung zu beantragen.

Die interdisziplinäre Fachgruppe traf sich zu insgesamt 9 Sitzungen (Vorjahr 4) und bearbeitete 7 Fälle (Vorjahr 4). Im Bereich Extremismus und Gewalt an Schulen (Phänomene, Ursachen, Prävention) organisierte sie für Lehrpersonen der Oberstufe der Stadt Dietikon eine 1,5-stündige Weiterbildungsveranstaltung mit den Schwerpunkten Wissensvermittlung und Vernetzung.

Der kontinuierliche Austausch innerhalb der Verwaltung sowie mit Schulen, Vereinen und lokalen Organisationen bildete weiterhin eine zentrale Grundlage der Arbeit der Fachgruppe. Damit leistete die Fachgruppe GEP auch im Jahr 2025 einen wichtigen Beitrag zur Förderung einer sicheren und inklusiven Gesellschaft.

KESB

Es wurden insgesamt 3251 (Vorjahr 3388) neue Verfahren eröffnet und 3328 Verfahren (Vorjahr 3226) abgeschlossen. Der Rückgang bei den neu eröffneten Verfahren resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Anzahl Beistandswechsel.

Für insgesamt 149 Kinder (12 mehr als im Vorjahr) wurden Massnahmen angeordnet. Die Anzahl der Kinder mit Kindesschutzmassnahmen erhöhte sich um 39 auf 608. Mit 210 wurde eine höhere Anzahl Kindesschutzverfahren (Vorjahr 191) ohne Massnahmen abgeschlossen. In 2 (Vorjahr 3) Fällen war eine Intensivabklärung erforderlich und wiederum zweimal wurde ein Erziehungsfähigkeitsgutachten angeordnet. 16 (Vorjahr 19) Kinder und Jugendliche wurden, teilweise befristet, ausserfamiliär untergebracht. Mit per Ende Jahr insgesamt 54 (Vorjahr 52) ausserfamiliär untergebrachten Kindern und Jugendlichen blieb die Anzahl auf tieferem Niveau als in den Vorjahren. Für 21 (Vorjahr 23) Kinder wurde eine Kindesverfahrensvertretung eingesetzt.

Für erwachsene Personen wurden 113 (Vorjahr 100) Beistandschaften errichtet und 103 (Vorjahr 102) aufgehoben. Die Gesamtzahl erhöhte sich damit um 10 auf 875 Beistandschaften. In 162 Verfahren wurden keine Massnahmen angeordnet (Vorjahr 142). Von den 27 (Vorjahr 38) Beistandschaften, in denen eine private Beistandsperson eingesetzt wurde, waren 13 (24) neue Mandate, 3 wurden von einer anderen KESB übernommen, 10 (Vorjahr 12) Mal erfolgte ein Beistandswechsel. 13 (Vorjahr 13) Mal wurden Angehörige als Beistandspersonen eingesetzt. 3 (Vorjahr 4) Mal wurde die eingesetzte Beistandsperson von der betroffenen Person oder ihren Angehörigen vorgeschlagen. 1 (Vorjahr 2) Mal erfolgte ein Wechsel von einer Berufsbeistandschaft zu einer privaten Beistandsperson. Für 25 (Vorjahr 15) Personen wurde ein Fachbeistand oder eine Fachbeiständin eingesetzt. Wiederum wurde für 2 erwachsene Personen eine Verfahrensvertretung eingesetzt. Die Zahl der validierten Vorsorgeaufträge blieb mit 31 knapp unter dem Vorjahr (33).

Rund 100 Mal (Vorjahr 150 Mal) wurden Dolmetscherinnen und Dolmetscher beigezogen.

863 Berichtsprüfungen (Vorjahr 703) konnten abgeschlossen werden. Nach dem Tod eines Elternteils waren 13 (Vorjahr 19) Inventare über das Kindsvermögen aufzunehmen. Infolge der revidierten Verordnung über die Verwaltung von Vermögen im Rahmen von Beistandschaften wurden 457 (Vorjahr 396) Vermögensausscheidungen vorgenommen.

Betreibungsamt und Stadtammannamt

Die Zahlen des Betreibungsamtes wurden im Geschäftsjahr gleich durch mehrere Gesetzesänderungen stark beeinflusst. So war die Zahl der eingeleiteten Betreibungen rückläufig. Mussten im Vorjahr 13 727 Zahlungsbeehle ausgestellt werden, waren es im Geschäftsjahr bloss noch 12 654. Dies entspricht einer Abnahme von 7,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Rückgang ist grösstenteils auf eine neue Regelung des KVG zurückzuführen: So dürfen Krankenkassen für Forderungen aus der Grundversicherung grundsätzlich nur noch zwei Mal im Jahr betreiben. Total wurde für knapp 46 Millionen Franken die Betreibung eingeleitet. Ebenfalls abgenommen haben die Pfändungen. So musste im Geschäftsjahr für 5247 Betreibungen die Pfändung vollzogen werden. Dies entspricht einem Minus von 11,8 Prozent. Im Gegensatz dazu mussten 1198 Konkursandrohungen zugestellt werden. Dies entspricht einer Zunahme von 189 Prozent. Die Veränderung der Zahl der Pfändungsvollzüge und jener der Konkursandrohungen sind ebenfalls Resultat einer Gesetzesänderung. So wurde per 1. Januar 2025 Art. 43 SchKG revidiert. Zugenommen hat die Geschäftslast beim Stadtammannamt. Besonders auffällig war die Zahl der Ausweisungen. Diese betrug im Geschäftsjahr 22. Dies entspricht einer Zunahme im Vergleich zum Vorjahr von 83,3 Prozent. Ebenfalls stark zugenommen haben die gerichtlichen Zustellungen. So mussten 275 dieser Zustellungen vorgenommen werden.



Die YOUTH BAND vor dem Schulhaus Büel, Unterengstringen (Foto: Roger Tomaschett).

Musikschule

Neben über 20 eigenen Konzerten bereicherten verschiedene Projekte das musikalische Leben der Stadt und der ganzen Region. Die erstmals lancierte regionale YOUTH BAND mit über 40 Mitwirkenden trat am Stadtfest und in verschiedenen Schuleinheiten auf. Auftritte an städtischen Anlässen wie der Neuzuzügerfeier, der Erzählnacht in der Stadtbibliothek, dem Stadtfest oder an der Jubilarenfeier für 90-jährige sind Motivation und Bereicherung für alle Beteiligten.

Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler ist mit 782 (Vorjahr 771) stabil. Der Unterricht wird von 31 (Vorjahr 31) Lehrpersonen erteilt. Steigende Schülerzahlen gibt es insbesondere beim Klavier mit 98 (Vorjahr 90) Teilnehmenden sowie bei der Violine mit 35 (Vorjahr 30) Teilnehmenden. Ein auffälliger Rückgang ist bei der Gitarre auszumachen mit 21 (Vorjahr 30) Teilnehmenden.

Hochbauabteilung



Im März wurde die Zehntenscheune feierlich eröffnet (Quelle: Federico Farinatti / Buol & Zünd).

Jahresschwerpunkte

Das Bauamt verzeichnet weiterhin eine hohe Auslastung. Gezielte Kompetenzaneignung und erfahrene Mitarbeitende sind die Mittel, um im ausgetrockneten Fachkräftemarkt bestehen zu können und effizient zu arbeiten. Das Jahr war geprägt von vielen kleinen und mittleren Bauvorhaben. Auch beschäftigten das Bauamt unter anderem Rekurse gegen die Baubewilligung für das Asylheim Schöneeggstrasse 38, das Holzheizwerk der Limeco im Fondli und der Neubau MFH mit 10 Wohnungen an der Bergstrasse 44. Die Denkmalpflege verzeichnete mit dem Erfolg im Rekurs zur Entlassung des Brandobjektes an der Badenerstrasse 4 einen Erfolg.

Das Immobilienmanagement beschäftigte das 2025 eingeführte Kostendach von 30 Mio. Franken für die «langfristigen Investitionsplanung 2025 – 2050». Auch erarbeitete es eine Teilportfoliostrategie für die zahlreichen Baurechte und evaluierte in einer breit abgestützten Arbeitsgruppe die Anschaffung der FM-Software Campos.

Die Liegenschaftenverwaltung vollzog die Implementierung der neu angeschafften Liegenschaft der Kirchstrasse 20 ins Finanzportfolio. Zudem galt es eine Teilportfoliostrategie für die Wohn- und Gewerbeflächen im Finanzvermögen zu erarbeiten. Diese steht zum Jahresende 2025 kurz vor dem Abschluss.

Der Jahresauftakt im Baumanagement bildete der «Tag der offenen Türe» zur Übergabe der sanierten Zehntenscheune an den Betrieb. Zudem starteten im Frühjahr die Baumassnahmen für die Erweiterung und Erneuerung

der Schulanlage Wolfsmatt. Einige Zeit in Anspruch nahmen die Projektierung an der Schulanlage Luberzen sowie der Neubau der Schulanlage Stelzenacker oder die diversen Baumassnahmen am Kronenareal.

Des Weiteren behandelte die Energiefachstelle die Weiterentwicklung des kommunalen Förderprogramms ab 2026 und die Verabschiedung der Elektromobilitätsstrategie. Auch stand 2025 der Zwischenbericht zur Energie- und Klimastrategie an.

Bauamt

Baukommission

Die Baukommission behandelte an 25 Sitzungen (Vorjahr 24) 259 Geschäfte (Vorjahr 278). Gemäss Delegation der Unterschriftenrechte können untergeordnete Geschäfte, z. B. kleine Gartenhäuser, Einbau eines einzelnen Dachflächenfensters usw. sowie Geschäfte von geringer politischer Bedeutung (z. B. Umnutzungen von Gewerberäumen in Büroräumlichkeiten usw.) direkt durch die bezeichneten Mitarbeitenden des Bauamtes bewilligt werden. Demzufolge wurden 410 Geschäfte (Vorjahr 401) direkt durch das Bauamt behandelt und der Baukommission zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Zielsetzung zur Entlastung der Baukommission wurde somit auch dieses Jahr wieder erreicht.

Baukollegium und Kernzonenkommission

Das Baukollegium behandelte an 2 Sitzungen (Vorjahr 3) 2 Geschäfte (Vorjahr 4). An der ersten Sitzung im Jahr 2025 wurde die überarbeitete Planung am «Löwenzentrum» behandelt. Das Gebäude wird komplett instandgesetzt und die Gewerbeflächen im Erdgeschoss neu organisiert. Ein wichtiges Thema bildet die Aufwertung der Strassenfassade, welche mittels Lauben und Begrünung einen wichtigen Beitrag zur Aufenthaltsqualität in der Zentralstrasse darstellt. Die zweite Sitzung diente der Projektbesprechung «Zukunft Reppisch». Das Projekt bezweckt die Aufwertung des Fluss- und Strassenraums im Abschnitt zwischen den Brücken Oberdorfstrasse und Zelgliweg als Naherholungsgebiet. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Aufenthaltsqualität am Fluss und den neuen Brücken, welche wegen der Hochwassersicherheit notwendig werden.



Visualisierung des neuen Löwenzentrums, Eingang Löwenstrasse (Zuerich Invest AG mit SPPA Architekten, Zürich).

Private Bautätigkeit / Wohnungsbestand

Es wurden 54 Baugesuche im ordentlichen Verfahren (Vorjahr 68) und 187 im Anzeigeverfahren (Vorjahr 124) sowie 98 im Meldeverfahren (Vorjahr 70) eingereicht. Dazu kamen 44 Baugesuche (Vorjahr 39) aus den Vorjahren, die noch unbehandelt oder in Bearbeitung waren. Dies ergab total 383 zu behandelnde Geschäfte (Vorjahr 301). Davon wurden 331 bewilligt (Vorjahr 248), 12 zurückgezogen/abgewiesen (Vorjahr 10) und 40 sind pendent (Vorjahr 43).

Insgesamt wurden 242 Wohnungen bewilligt (Vorjahr 54), 47 Wohnungen fertiggestellt (Vorjahr 90) und 177 Wohnungen abgebrochen (Vorjahr 24). Ende Jahr betrug

die Zahl der Wohnungen 13 032 (Vorjahr 13 162), was einer Abnahme von 130 Wohnungen gleichkommt (Vorjahr Zunahme 66).

Für Nachtarbeiten wurden 13 Bewilligungen (Vorjahr 14) und für Arbeiten ausserhalb der zulässigen Zeiten 1 Bewilligung (Vorjahr 8) erteilt.

Vermessungswesen

Es wurden 35 Mutationen (Vorjahr 35) bearbeitet sowie 29 Gebäudeänderungen (Vorjahr 25) nachgetragen.

Denkmalpflege

Gleich zum Jahresauftakt fand mit dem Baurekursgericht und dem Zürcher Heimatschutz ZHV eine Begehung der Brandruine an der Badenerstrasse 4 als Folge der bestrittenen Entlassung aus dem kommunalen Denkmalschutzinventar statt. Die Richter eröffneten noch vor Ort, dass sie dem Rekurs keine grosse Gewinnchance geben. Eine mögliche Ensemblewirkung könne mit den Kernzonenbestimmungen der Bauordnung insbesondere der Einstufung des betroffenen Objektes als Bautypus B genügend Rechnung getragen werden. Der Zürcher Heimatschutz zog sodann den Rekurs zurück. Damit war der Weg frei für einen Ersatzbau. Die Planung hatte einige Unwägbarkeiten zu bewältigen, welche sich über das Berichtsjahr hinzogen. Das Baugesuch ist inzwischen eingereicht. Zum Jahresende läuft nun diesbezüglich die Vernehmlassung der Baueingabe beim Kanton Zürich.

Auch die Fortsetzung zur Instandsetzung des Kleinbauernhauses an der Bühlstrasse 4 schritt nur langsam voran. Das Baugesuch musste mehrfach nachgebessert werden und wird vermutlich im Anfang 2026 in die Bewilligungsphase eintreten.

Mit Abschluss des Rekurses am Wohn- und Geschäftshaus Florahof inklusive dem kantonal denkmalgeschützten Kaufhaus Regina hat die Bauherrschaft das Projekt den neuen Gegebenheiten angepasst. Auf dieser Basis wurde bereits zu Jahresbeginn 2025 eine Änderungseingabe beim Bauamt eingereicht. Wegen mehrerer Aktenenergänzungsbegehren der kantonalen Amtsstellen verzögerte sich die Behandlung der Baugenehmigung wesentlich. Sie wird zum Jahresbeginn 2026 erfolgen.

Die städtische Zehntenscheune konnte im März 2025 mit feierlichem Anlass der Bevölkerung übergeben werden. Mit deren Abschluss liegt der Fokus des städtischen Baumanagements im Kronenareal nun auf der Instandsetzung der städtischen Inventarobjekte Kronenplatz 8 «alte Metzgerei» und Kronenplatz 10 «ehemaliges Waschhaus». Als letzter grosser Baustein wird aktuell die Umgebungsgestaltung umfassend im Detail geplant. Der Baukredit wurde vom Gemeinderat genehmigt. Alle Planungen werden vom Denkmalpfleger/Stadtarchitekt eng begleitet und betreut.



Nach der Zehntenscheune werden nun die Gebäude Kronenplatz 8 (hier visualisiert) und 10 instandgesetzt.

Städtisches Immobilienmanagement

Immobilienkommission

Die Immobilienkommission behandelte an 5 Sitzungen (Vorjahr 5) 19 Geschäfte (Vorjahr 23). Es wurden diverse Land-, Baurechts- und Immobiliengeschäfte behandelt, welche von der Immobilienkommission zur Genehmigung durch den Stadtrat vorbereitet wurden. So konnte zum Beispiel bereits im ersten Quartal mit dem ehemaligen Credit Suisse Gebäude an der Kirchstrasse 20 eine Liegenschaft an städtebaulich und strategisch interessanter Lage im Stadtzentrum erworben werden. Diese bietet dank der Möglichkeit zu einer entsprechenden Erdgeschossnutzung einen wertvollen Beitrag zur qualitativollen Zentrumsentwicklung.

Das Projektteam um den Leiter Finanzabteilung präsentierte der Immobilienkommission die Ergebnisse der «langfristigen Investitionsplanung 2025 – 2050». Diese wurde unter der Prämisse eines Kostendaches von 30 Millionen Franken erstellt und beinhaltet einen übersichtlichen Massnahmenkatalog zur Begrenzung der wachsenden Ausgaben. Das Projekt wird dem Stadtrat Anfang 2026 zur Genehmigung vorgelegt.

Ausgehend vom Legislaturprogramm 2022 – 2026 wurden Teilportfoliostrategien für das Finanzvermögen erarbeitet, die einerseits die Bewirtschaftung der städtischen Wohn- und Gewerbeflächen bezüglich Mieten und Pachten und andererseits den zukünftigen Umgang mit Baurechten neu regeln. Beide Strategiepapiere verfolgen unter anderem das Ziel der Ertragsoptimierung. Die zwei Geschäfte wurden 2025 dem Stadtrat präsentiert. Sie regeln die zukünftige Bewirtschaftung der Liegenschaften und die Vergabe von städtischen Flächen neu.

Portfoliomanagement

Teilportfolio Schule: Die Eckhaus AG führte bereits zum sechsten Mal ihr jährliches Schulraum Monitoring durch. Deren Resultate wurden der Schulpflege und der Immobilienkommission vorgestellt. Zudem wurde intensiv an der Erarbeitung des Betriebskonzeptes, des Raumprogrammes und der Testplanung für das definitive Schulhaus im Limmatfeld gearbeitet. Die Resultate dieser Arbeit werden Mitte 2026 vorliegen.

Teilportfolio Verwaltung: Das Projekt Stadthaus II wurde 2025 nach einem Planungsunterbruch, verursacht durch dringliche Schul- und Asylraumplanungen, wieder aufgenommen. Die Arbeiten konnten so weit vorangetrieben werden, dass 2026 die Auftragsdefinition abgeschlossen und mit dem Planerwahlverfahren begonnen werden kann.

Teilportfolio Infrastruktur: Die Analyse des Teilportfolio Infrastruktur ergab einen räumlichen Engpass beim Werkhof, welcher durch zusätzliche Fläche im Gebiet Silbern gedeckt werden konnte. Der Ausführungskreditantrag für die Umnutzung Binzstrasse 11 wurde 2024 vom Gemeinderat gutgeheissen. Der Bezug der Liegenschaft durch den Werkhof erfolgte im Sommer 2025.

Teilportfolio Alterswohnen: Die Leitung des Alters- und Gesundheitszentrums AGZ hat 2023 eine Analyse zur Ist-Situation durchgeführt. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der zum Teil veralteten baulichen Substanz, insbesondere im Bereich Oberdorfstrasse 15, besteht in diesem Teilportfolio Handlungsbedarf. Das AGZ hat deshalb eine Strategie erarbeitet und diese 2025 dem Stadtrat vorgelegt. Diese bildet die Grundlage für die nächsten Schritte.

Teilportfolio Finanzvermögen: Es wurde die Strategie für die Abgabe von Grundstücken im Baurecht erarbeitet und abgeschlossen. Die Umsetzung erfolgt 2026. Zudem konnte dem Stadtrat eine Teilportfoliostrategie «Finanzvermögen für die Neuregelung der Vergabe von Wohn- und Gewerbeflächen in Miete» zur Diskussion präsentiert werden. Diese sollte nach einer Überarbeitung im ersten Quartal 2026 zur Beschlussfassung vorliegen.

Teilportfolio Asylwesen: Aufgrund der Erhöhung der Asylquote durch den Kanton ist die Stadt aufgefordert, rund 450 Asylsuchenden aufzunehmen. Auf diese enorme Herausforderung konnte die Immobilienkommission mit zwei Lösungsvorschlägen zuhanden des Stadtrates reagieren. Die Anmiete der Grünastrasse 23 und der Schöneggstrasse 38 schufen die Grundlage für die Umnutzung dieser bestehenden Gewerbeliegenschaften zu Asylunterkünften. Aufgrund eines negativen Volksentscheides zum

Projekt Schöneeggstrasse 38 wird nun aber nur die Umnutzung der Grünaustrasse 23 geplant und realisiert.

Gesamtportfolio: Das Immobilienmanagement hat unter Einbezug aller städtischen Betriebsdienste und Liegenschaftsverwaltungen mit Campos eine neue CAFM-Software (Computer Aided Facility Management) evaluiert, die 2026 eingeführt wird. Damit können die Unterhalts- und Bewirtschaftungsaufgaben der Immobilien nun zentral organisiert sowie einheitlich und effizienter gehandhabt werden. Als Mehrwert stehen nun aktuelle, umfassende und vollständige Daten bezüglich aller immobilienrelevanten Informationen zur Verfügung.

Immobiliengeschäfte: Zuhanden des Stadtrats wurde der Erwerb einer strategisch wichtigen Parzelle im Zentrum der Stadt (Kirchstrasse 20) vorbereitet. Das Geschäft konnte im ersten Quartal des Jahres erfolgreich abgeschlossen und notariell vollzogen werden.

Liegenschaftsverwaltung FV

Mit dem Erwerb der zentral gelegenen Liegenschaft Kirchstrasse 20 konnte die Stadt eine markante Lücke im städtischen Grundbesitz zwischen Bahnhof- und Kirchplatz schliessen. Der Kauf umfasst neben dem Geschäftshaus einen 22%-Anteil an der öffentlichen Sammelgarage «Parkhaus Kirchplatz», welche gemeinsam mit zwei weiteren Eigentümern betrieben wird. Die Sammelgarage erstreckt sich über zwei Untergeschosse und verfügt insgesamt über 138 Parkplätze, wovon 26 Stellplätze exklusiv der erworbenen Liegenschaft zugeordnet sind.

Das 38-jährige Geschäftshaus weist auf vier Ober- und zwei Untergeschossen ein Angebot von insgesamt 894 m² Nutzflächen auf. Die übernommenen Mieter sind im Bereich Bankwesen, Versicherung, Optik sowie ärztliche Dienstleistungen beheimatet. Der Erwerb ermöglicht der Stadt, insbesondere im Sockelgeschoss, aktiv Einfluss auf das künftige Flächenangebot zu nehmen und damit die vom Stadtrat definierte Zielsetzung eines attraktiven, lebendigen Stadtzentrums gezielt zu unterstützen.

2025 wurde die Teilportfoliostrategie Wohnen und Gewerbe im Finanzvermögen weitergeführt. Nach Abschluss der Analysephase startete die Ausarbeitung der detaillierten Strategie. Diese wird Anfang 2026 dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Das Ergebnis bildet die Grundlage für die anschliessend zu erarbeitenden Objektstrategien inkl. einer zielgerichteten Investitionsplanung.



Die zentrale Liegenschaft an der Kirchstrasse 20 bietet viel Potential.

Städtisches Baumanagement

Temporäre Modulbauten Stelzenacker: Im Sommer konnten die letzten verfügbaren temporären Modulbauten aus dem vom Volk genehmigten Rahmenkredit am Standort Stelzenacker fertiggestellt werden. Komplettiert wird die Anlage durch das umplatzierte Provisorium Wolfsmattika, welches schon 2024 der Baustelle auf der Schulanlage Wolfsmatt weichen musste. Die Erstinutzung am Standort Stelzenacker erfolgt durch Klassen aus der Schulanlage Luberzen.

Instandsetzung und Erweiterung Primarschulhaus Wolfsmatt: Ende Jahr konnten die Dächer abgedichtet und die Rohbauten mit Fenstern wetterdicht gemacht werden, was Anfang Dezember mit einem Richtfest gefeiert wurde. Die beiden Neubauten sollen 2026 in Betrieb genommen werden. Danach erfolgt die Sanierung der übrigen Schulanlage bis 2028.

Erneuerung und Erweiterung Schulanlage Luberzen: Unmittelbar nach Genehmigung des Projektierungskredits durch den Gemeinderat startete das beauftragte Planerteam die Arbeiten am Vorprojekt. Das umfangreiche Projekt sieht eine Erweiterung der Schulanlage um neun Klassen, eine Dreifachturnhalle, ein grösseres Lehrschwimmbekken sowie eine öffentlich zugängliche Bibliothek und eine Mensa mit Quartiernutzung vor. Das Vorprojekt konnte per Ende Jahr abgeschlossen werden. 2026 soll der Ausführungskredit beantragt und parallel dazu die Ausführungsplanung begonnen werden.



Die Mensa der erweiterten Schulanlage Luberzen soll mit einer Quartiernutzung verbunden werden.

Zehntenscheune: Mit einer Feier und einem Tag der offenen Türe am ersten Märzwochenende konnte die Zehntenscheune nach einer sorgfältig durchgeführten Sanierung offiziell eingeweiht werden. Die Bevölkerung nutzte den Anlass rege. Seither lässt sich das altherwürdige Juwel im alten Dorfkern mittels modernem digitalem Buchungssystem über die Webseite der Stadt Dietikon reservieren – ein Angebot, das schon gut genutzt wird.

Kronenplatz Umgebungsgestaltung: Das gesamte Jahr stand im Zeichen aufwändiger und mehr oder weniger komplexer Planungen mit sehr vielen beteiligten Akteuren. Im Sommer konnte das Vorprojekt abgeschlossen werden, sodass der Gemeinderat im Dezember den Ausführungskredit genehmigen konnte. Die Bauarbeiten sollen 2027 das Kronenareal nach der Sanierung der umstehenden Gebäude abrunden und einen neuen, attraktiven Stadtraum im Zentrum generieren.

Wohnhäuser Kronenplatz 8 «alte Metzgerei» und Kronenplatz 10 «ehem. Waschhaus»: Im Januar wurden die Bauarbeiten am kleineren, zurückversetzten Haus, Kronenplatz 10, gestartet. Die Arbeiten sind zum Jahresende grösstenteils beendet, sodass die beiden Neuwohnungen ab Frühling 2026 bezugsbereit sein werden. Am Kronenplatz 8, der alten Metzgerei, begannen die Projektierungsarbeiten. Im Mai konnte das Vorprojekt als Basis für den Ausführungskredit zuhanden des Gemeinderates abgegeben werden. Der Gemeinderat genehmigte den Ausführungskredit in seiner Sitzung vom Dezember, sodass mit den Bauarbeiten im Herbst 2026 gestartet werden kann.

Werkhoferweiterung an der Binzstrasse 11: Das Werkstatt- und Lagergebäude an der Binzstrasse 11 wurde für die künftige Nutzung durch die Infrastrukturabteilung saniert und den Bedürfnissen entsprechend umgebaut. Die Bauarbeiten dauerten von Mai bis August, sodass die Räumlichkeiten nach den Sommerferien bezogen werden konnten.

Die enge Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen, Fachgremien und Projektpartnern war entscheidend, um komplexe Bau- und Infrastrukturvorhaben voranzubringen.

Energiefachstelle

Energiekommission

Die Energiekommission behandelte an 6 Sitzungen (Vorjahr 6) insgesamt 18 Geschäfte (Vorjahr 38). Die geringere Anzahl an Geschäften ist durch die drei übergeordneten Themen zu erklären, welche mehrmals Gegenstand von Diskussionen in der Energiekommission waren. So standen die Weiterentwicklung des kommunalen Förderprogramms ab 2026, die Verabschiedung der Elektromobilitätsstrategie, das erstmalige Monitoring der Ziele aus der Energie- und Klimastrategie sowie die Projekte im Kontext der Energie- und Klimaziele im Mittelpunkt. Mit der Überarbeitung des Förderprogramms wurde das Reglement um die thematischen Schwerpunkte «Entlastung des öffentlichen Stromnetzes» und «Speicherung von erneuerbaren Energien» ergänzt. Die Ausführungsbestimmungen definieren die Fördergegenstände und Förderbeiträge (jährlich 100 000 Franken über vier Jahre) und führen die bewährten Fördergegenstände wie Photovoltaikanlagen und Minergie-Sanierungen weiter. Weiter verabschiedete sie die Elektromobilitätsstrategie, die private Ladeinfrastruktur priorisiert und ausbaut sowie Quartier-Hubs für Anwohnende ohne private Stellplätze als ergänzendes Element vorsieht. Zudem plant die Stadt die schrittweise Umstellung des Fuhrparks auf erneuerbare Antriebe gemäss der Energie- und Klimastrategie konsequent umzusetzen.

Zwischenbericht Zielerreichung Energie- und Klimastrategie: Mit dem erstmals vorgelegten umfassenden Zwischenbericht hat die Stadt Dietikon die Entwicklung aller messbaren Ziel-Indikatoren seit 2012 analysiert. Die Auswertung per Ende 2024 zeigt eine positive Gesamtentwicklung in den Bereichen Energie und Klima, wobei der Verkehrssektor weiterhin die grösste Herausforderung bleibt und die Zielerreichung bei Treibhausgasen und erneuerbaren Energien bremst. Während Primärenergieverbrauch und lokale Stromproduktion auf Kurs liegen, hemmen stagnierende Verkehrsemissionen die Gesamtbilanz. Bei der städtischen Verwaltung zeigt sich dank erneuerbarer Wärmeversorgung bereits eine gute Entwicklung und geplante Heizungsersätze sowie die schrittweise Umstellung des Fuhrparks lassen weitere Fortschritte erwarten.

Unterstützung Private Bautätigkeit: Die Anzahl Fördergesuche für energieeffiziente Massnahmen oder für die Produktion von erneuerbaren Energien hat deutlich abgenommen. Es wurden 33 Fördergesuche (Vorjahr 110) bewilligt. Aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung zum erneuerbaren Heizungsersatz wurde dieser Fördergegenstand als nicht mehr förderberechtigt eingestuft, was den Rückgang erklärt. Werden die verbliebenen Fördergegenstände verglichen, ist ein ungebrochener Ausbau von Photovoltaikanlagen festzustellen. Es durften 30 Zusicherungen ausgesprochen werden (Vorjahr 33). Rückgängig war jedoch die Anzahl Gesuche für die Unterstützung von Gebäudeenergieanalysen von 9 im Vorjahr auf drei im Jahr 2025. Die gesamte Summe der bewilligten Förderbeiträge hat sich entsprechend von Fr. 353 000.00 auf Fr. 67 400.00 reduziert. Die Anzahl der kostenlosen Erstberatungen der Stadt verbleibt auf einem ähnlichen Niveau mit 12 Beratungen (Vorjahr 14). Es wurden vermehrt Fragen zum Vollzug des Energiegesetzes gestellt, wobei die entsprechenden Anfragen gemeinsam durch die Energiefachstelle und dem Bauamt bearbeitet werden und die Eigentümer entsprechend beraten werden.

Öffentliche Bautätigkeit: Die städtischen Energiestandards bilden die Grundlagen für die eigenen Um- und Neubauprojekte und fliessen in die Planungen ein, so auch bei der Planung zur Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Luberzen, welche nach dem SNBS-Silber-Standard entwickelt wird. Auf Basis der Energieplanung wurden weitere Fernwärmeanschlüsse von städtischen Liegenschaften vorbereitet und der Ersatz, der noch in Betrieb stehenden fossilen Heizungen in der langfristigen Investitionsplanung, berücksichtigt. Um im Sinne der Energie- und Klimastrategie die Produktion von lokal erneuerbarer Energie- und die Eigenversorgung zu erhöhen, wurde die Planung der Anlagen auf dem Friedhofsgebäude angestossen. Die Projektentwicklung der Anlagen auf dem Hallenbad sowie dem Stadthaus ist aufgrund statischer Probleme der Dächer ins Stocken geraten. Nach der erfolgreichen Pilotphase der energetischen Betriebsoptimierung im Schulhaus Luberzen und Fondli wurde das bewährte System auch auf das Schulhaus Zentral ausgerollt. Weitere Grossverbraucher folgen.

Infrastrukturabteilung



Das Thema Neophyten wurde auch dieses Jahr wieder vielfältig angegangen.

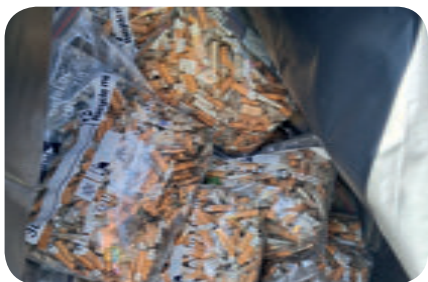
Jahresschwerpunkte

Das Stadtfest forderte die Infrastrukturabteilung nicht nur mit den Dienstleistungen auf dem ganzen Stadtgebiet, sondern auch mit den eigenen Informationsständen über Neophyten, Bioabfall und Wasser. Mit dem direkten Dialog wurde die Bevölkerung zu den aktuellen Themen informiert und sensibilisiert. Gemeinsam mit Viva con Agua wurde auch die Spendenaktion von der Weltwasserwoche weitergeführt und für ein Wasserprojekt in Uganda gesammelt. Als Blue Community bekennt sich die Stadt zur Anerkennung von Wasser als Menschenrecht. Vor diesem Hintergrund sind die positiven Resultate der Trinkwasserproben besonders erfreulich: Dietikon bietet weiterhin eine hervorragende Qualität.

Der Bereich Grünanlagen widmete sich dem Thema «Invasive, gebietsfremde Pflanzen», den sogenannten Neophyten. Sie sind äusserst konkurrenzstark, breiten sich unkontrolliert aus und verdrängen die einheimische Flora und Fauna. Die Mitarbeitenden der Grünanlagen informierten über die Notwendigkeit, die Verschleppung und unerwünschte Ansiedlung solcher Pflanzen konsequent zu verhindern. Zudem erläuterten sie, weshalb beim Umgang mit Boden- und Aushubmaterial mit vermehrungsfähigen Pflanzenteilen grösste Sorgfalt erforderlich ist. Nach einer internen Weiterbildung mit Fachexperten wurden ausserdem die Schulhausabwarte in den Grundlagen der Thematik «Neobiota», also gebietsfremde Tier- und Pflanzenarten, geschult.

Die Sammlung und Verwertung von Bioabfall ist für den Stoffkreislauf nach wie vor von zentraler Bedeutung. Die Mitarbeitenden des Abfallwesens nutzten das Stadtfest für den direkten Austausch mit der Bevölkerung, um die Wichtigkeit des Umganges in Erinnerung zu rufen. Im Fokus stand die klare Trennung von biologischem und nicht-biologischem Abfall. Vielen Menschen ist nach wie vor nicht im Detail bekannt, was in den Bioabfall gehört und was nicht oder es fehlt an der konsequenten Umsetzung im Alltag. Aus sauberem Bioabfall lassen sich erneuerbare Energie und wertvolle Biokomposterde gewinnen.

Zudem gab es einige Neuerungen: So konnte die Abteilung zwei neue elektrische Wischmaschinen beschaffen und feierlich einweihen. Die neuen Elektro-Kehrmaschinen bringen gleich mehrere Vorteile mit sich, so sind sie unter anderem leiser und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des CO₂ Fussabdruckes der Stadt. Und auch intern war die Infrastrukturabteilung gefordert. Mit der Verlagerung der Grünanlagen in den Werkhof II an der Binzstrasse und dem Einbau des Sitzungszimmers wurden die räumlichen Voraussetzungen geschaffen, um die anstehenden Aufgaben weiterhin effizient zu gestalten.



Der Clean-up Day mit der Schule dient der frühen Sensibilisierung.

Gemeinsam für eine saubere Umwelt

Entlang der Limmat im Bereich der Allmend Glanzenberg führte im Juli der Verein Abfalltaucher Schweiz in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und der Stadtpolizei mit 70 Freiwilligen eine Sammelaktion in und an der Limmat durch. Neben Dosen und PET-Flaschen wurden auch Mo-fas und Fahrräder aus der Limmat geholt. Dem Limmatufer entlang wurden über 2000 Zigarettenstummel eingesammelt. Die rund 2 Tonnen Abfall wurden in mehreren Containern gesammelt. Diese blieben noch einige Tage mit Hinweistafeln stehen, um die Leute für dieses Thema zu sensibilisieren, danach wurde alles sachgerecht entsorgt.

Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Schuleinheit Wolfsmatt führte das Abfallwesen den jährlichen Clean-up Day durch. Dieser Tag bezweckt eine frühe Sensibilisierung der Jüngsten. Dieses Jahr war das Ziel, möglichst viele Zigarettenstummel einzusammeln. Die Kinder haben 5,7 Kilogramm Stummel gesammelt; dies entspricht 33 000 Zigarettenfilter.

Vorstellung Winterdienst

Am 27. Februar waren die Gemeinderäte sowie der Stadtrat zu einem Informationsanlass des Bereichs Strassenunterhalt im Werkhof an der Heimstrasse eingeladen. Der Leiter Strassenunterhalt stellte den Winterdienst vor. Er erklärte die vielfältigen Aufgaben, die von der Teamorganisation über die Salzbestellung, der Aufbereitung der Fahrzeuge in der internen Werkstatt bis hin zur Einsatzleitung reichen. Besonders beeindruckend für die Teilnehmenden war die Erklärung zur Salzbestellung, da die Menge je nach Saison stark variiert. Im Anschluss an die Präsentation konnten alle Interessierten die Gelegenheit nutzen, mit einem Winterdienstfahrzeug zu fahren und dabei einen Eindruck von den technischen Gegebenheiten und vom Innern einer Fahrerkabine zu bekommen.



Mitglieder vom Gemeinde- und Stadtrat erhielten einen Einblick in den Winterdienst.

Wasser bewusst (er)leben

Die dritte Weltwasserwoche fand vom 17. bis 23. März statt. Neben zahlreichen spielerischen und informativen Angeboten in der Stadt- und Regionalbibliothek sowie in der Freizeitanlage Chrüzacher prägte die Woche eine besondere Aktion, bei der zehn Gastbetrieben mitgemacht haben. Während der Woche wurde bei den Mahlzeiten kostenlos Wasser ausgeschenkt. Verbunden wurde diese Aktion mit DRINK & DONATE, der Leitungswasser-Initiative von Viva con Agua. Der vermehrte Ausschank von Leitungswasser wurde dabei mit einer Spende für globale Wasserprojekte verbunden. Die Infrastrukturabteilung stellte auch wieder den beliebten Trevi-Brunnen in der Markthalle auf. Diese Spendenaktion wurde beim Stadtfest weitergeführt und mit zusätzlichen Aktivitäten ergänzt. So wurde zusammen mit Viva con Agua Geld für ein Wasserbauprojekt in Uganda gesammelt – ganz im Sinne von: Wasser für alle – alle für Wasser.

Zwei neue Elektro-Kehrmaschinen

Die beiden bisher eingesetzten dieselbetriebenen Kehrmaschinen des Typs Bucher City Cat 2020 hatten ihr Lebensende erreicht. Nach detaillierter Evaluation konnten knickgelenkte Wischmaschinen angeschafft werden, da die Topografie und die engen Quartiere der Stadt nach einem sehr wendigen Maschinentyp verlangt. Am 8. Oktober wurden die zwei Kehrmaschinen des Typs City Cat V20e feierlich eingeweiht.

Die neuen Elektro-Kehrmaschinen bringen gleich mehrere Vorteile mit sich: Sie sind wesentlich leiser und reduzieren damit die Lärmbelastung für die Bevölkerung wie auch für die Fahrerinnen und Fahrer deutlich. Gleichzeitig wird durch den Wegfall des Dieselsverbrauchs der CO₂-Ausstoss erheblich reduziert. Schliesslich ist die Abteilung Infrastruktur mit ihren Fahrzeugen für 90 Prozent des CO₂-Fussabdruckes des Wagensparkes der Stadt Dietikon mitverantwortlich. Die neuen City Cat V20e senken den CO₂ Ausstoss der Wagenflotte der Infrastrukturabteilung um 25 Prozent.



Die neuen elektrischen Kehrmaschinen sind leiser und umweltfreundlicher.

Neue Stadtfahnen

Eine attraktive Beflaggung ist ein starkes Willkommenszeichen und Werbeinstrument für die Stadt Dietikon. Im Rahmen der Beflaggungserweiterung im Zentrum und der Einfallachsen wurde entschieden, die traditionellen Einzelfahnen gegen eine neue kombinierte Fahne – Schweiz, Kanton Zürich und Stadt Dietikon – zu tauschen. Zusätzlich gibt es bei der Markthalle ein flexibles Beflaggungssystem. Pünktlich zum Stadtfest konnte diese Beflaggung für das Fest sowie die traditionelle Beflaggung für den 1. August verwendet werden. Die Kombifahnen wurden offiziell am Nationalfeiertag durch Stadtpräsident Roger Bachmann eingeweiht.



Die traditionelle Beflaggung wurde erneuert.

Neue Räumlichkeiten

Die Platzverhältnisse im Werkhof an der Heimstrasse 36 waren beengt und unübersichtlich. Dies erschwerte die geschäftlichen Abläufe und stellte die Abteilung vor einige Herausforderungen. Mit zweijähriger Verspätung konnten die Umbauarbeiten im Herbst 2025 abgeschlossen werden. Daraufhin hat sich der Bereich der Grünanlagen im Werkhof II an der Binzstrasse eingerichtet.

Ein weiteres Problem an der Heimstrasse waren die Räumlichkeiten für Besprechungen, diese waren sehr beengt und für grössere Sitzungen ungeeignet. Zudem hatte es einige Arbeitsplätze, welche nicht den heutigen Anforderungen entsprachen. Deswegen entschied man sich den Raum des alten Sitzungszimmers für neue Arbeitsplätze zu nutzen und im ersten Obergeschoss ein neues Sitzungszimmer einzurichten. Im Oktober konnten die Räumlichkeiten in Betrieb genommen werden.



Das neue Sitzungszimmer in der Heimstrasse bietet mehr Platz für den Austausch.

Aufklärung Neophytenbekämpfung

Der Bereich Grünanlagen widmete sich vertieft dem Thema invasive gebietsfremde Pflanzen, sogenannten Neophyten. Invasive Neophyten sind äusserst konkurrenzstark, breiten sich unkontrolliert aus und verdrängen die einheimische Flora und Fauna. Sie können die menschliche Gesundheit gefährden, Infrastrukturbauten beschädigen sowie zu Ertragsausfällen in Land- und Forstwirtschaft führen. Parallel zur Erarbeitung der Neophyten-Strategie, inklusive Roadmap, wurden wie bisher die Neophyten auf dem Stadtgebiet bekämpft.

Die Mitarbeitenden der Grünanlagen haben über verschiedene Kanäle über die Notwendigkeit informiert, die Verschleppung und unerwünschte Ansiedlung solcher Pflanzen konsequent zu verhindern. Sie haben auch erläutert, weshalb beim Umgang mit Boden- und Aushubmaterial, das vermehrungsfähige Pflanzenteile enthält, grösste Sorgfalt erforderlich ist.

Nach einer internen Weiterbildung mit Fachexperten wurden auch die Abwarte der Schulhäuser mit den Grundlagen in der Thematik «Neobiota», also gebietsfremde Tier- und Pflanzenarten, geschult.

”

Nachhaltigkeit beginnt im Alltag: bei sauberem Trinkwasser, verantwortungsvollem Umgang mit Ressourcen und einer gepflegten Stadt.

”

Finanzabteilung



Der Spatenstich beim Investitionsprojekt Schulhaus Wolfsmatt erfolgte 2025.

Jahresschwerpunkte

Das anspruchsvolle Investitionsvolumen und die Finanzierung dieser Investitionen haben das Jahr 2025 der Finanzabteilung geprägt. Die aktuelle Phase der Tiefzinsen konnte die Stadt Dietikon erfolgreich nutzen und im Rahmen der verabschiedeten Finanzierungsstrategie eine Anleihe über 100 Mio. Franken, mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Coupon von 0,9 Prozent herausgeben. Dank dieser Anleihe kann das erwartete Investitionsvolumen der kommenden Jahre sichergestellt werden. Trotzdem muss in den kommenden Jahren die Selbstfinanzierung verbessert werden, sodass das Wachstum der Verschuldung gebremst werden kann. Zudem ist mittel- bis langfristig eine Reduktion der Verschuldung anzustreben, sobald die Mehrheit der Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Schulanlagen, andere öffentliche Anlagen wie den Bushof, das Finanzvermögen oder in das Stadthaus II abgeschlossen ist. Im Bereich der Prozessoptimierungen und Digitalisierung konnten auch dieses Jahr wieder Fortschritte in den verschiedenen Bereichen der Finanzabteilung erzielt.

Aus wirtschaftlicher Sicht hat sich im ersten Quartal der Wachstumstrend der Schweizer Wirtschaft deutlich fortgesetzt, auch wenn sich dieser Trend in den nachfolgenden Quartalen abschwächte. Als Folge daraus ist doch noch eine positive Entwicklung bei den

Steuereinnahmen festzustellen, jedoch bei juristischen Steuern eher etwas verhalten. Im Jahr 2025 hat sich die durchschnittliche Jahresteuern auf sehr tiefe 0,2 Prozent reduziert. Die Schweizerische Nationalbank hat den Leitzins auf 0,0 Prozent reduziert und somit wird die Zinsparität erreicht.

Lohnbuchhaltung

Es war das erste Jahr mit durchgehender digitalisierter Lohnverarbeitung. Dabei hat sich gezeigt, dass das Konzept der papierlosen Lohnverarbeitung praxisgerecht umsetzbar ist und mit der konsequenten Anwendung des 4-Augen-Prinzips sogar eine noch bessere Datenqualität erreicht wurde. So konnten auch Bearbeitungsspitzen in der Lohnverarbeitung zeitlich und materiell besser aufgefangen und die Home-Office-Möglichkeit gestärkt werden. Im Lohnbuchhaltungsalltag haben neben den Payroll-Prozessen vielerlei Abklärungen zu Optimierungen und Verbesserungen beschäftigt. Dazu zählen die Prüfung der Senkung der Eintrittsschwelle in der Pensionskasse, die Versicherung von Sitzungsgeldern und die Einführung einer Umkleidepauschale im Alters- und Gesundheitszentrum (AGZ). Weiter wurden laufend Merkblätter und Anleitungen aktualisiert und eine Analyse betreffend Arbeitsauslastung im Bereich erstellt.

Weiter wurde die Sachversicherungspolice «All-Risk» mit allen Gebäudewerten im Submissionsverfahren neu ausgeschrieben. Aufgrund des veränderten und härteren Versicherungsumfeldes wurde die Submission abgebrochen. Die Submission-Ausschreibung wird 2026 mit einem angepassten Versicherungskatalog wiederholt. Auch im Zusammenhang mit den kommenden Submissionen für die Personenversicherungen im Kranken- und Unfallbereich wurde in Zusammenarbeit mit dem Personalamt und einer externen Fachstelle ein Workshop zum betrieblichen Gesundheitsmanagement durchgeführt. Dies mit dem Ziel, das betriebliche Gesundheitsmanagement innerhalb der Stadt Dietikon weiter zu stärken und damit die Anzahl Krankheitstage zu reduzieren.

Rechnungswesen

Im Bereich Rechnungswesen standen neben dem Tagesgeschäft (Rechnungen, Inkasso, Geldverkehr), dessen Volumen aufgrund des Wachstums der städtischen Aufgaben von Jahr zu Jahr rasant zunimmt, vor allem folgende Projekte im Vordergrund: Weiterführung der Digitalisierung, Umsetzung der Finanzierungsstrategie und Optimierung diverser Prozesse.

Der elektronische Kreditorenworkflow konnte inzwischen auch im AGZ sowie bei verschiedenen Mandatsbuchhaltungen erfolgreich eingeführt und damit das Projekt abgeschlossen werden. So müssen keine Rechnungen mehr auf Papier zirkulieren, sondern sämtliche Prozessschritte von der Rechnungskontrolle über die Kontierung bis zur Visierung durch die Kompetenzträger erfolgen unabhängig vom Standort bequem am Bildschirm. Dank der Einführung der Software «eSchKG» kann das Betreibungswesen handlicher und grösstenteils ohne Papierdossiers abgewickelt werden. Ebenfalls zur Effizienz- und Qualitätssteigerung wurden diverse interne Prozesse analysiert und optimiert. So erfolgt die Handhabung mit Trink- und Spendengeldern im AGZ nun wesentlich einfacher als bisher. Die Anzahl der Kassenstöcke (Nebenkassen) konnte reduziert werden, da vermehrt elektronische Zahlungsmittel zum Einsatz gelangen. Dadurch kann das Verlustrisiko infolge Diebstahls und inkorrekt geführter Kassenbücher minimiert werden.

Die neu lancierte «Spartageskarte Gemeinde» der SBB erwies sich sowohl für Kunden als auch für die Stadtverwaltung als Veränderung. Der Zeitaufwand zum

Ausstellen dieser Tageskarten ist aktuell grösser als in der Vergangenheit. Erschwerend kommt hinzu, dass nur noch wenige Gemeinden im Limmattal und der Agglomeration Zürich diese Spartageskarten anbieten, wodurch in Dietikon immer mehr auch auswärtige Kunden bedient werden, was die Auslastung des Kassenpersonals weiter erhöhte. Deshalb musste der Stadtrat die Einführung einer Servicegebühr von 3 Franken pro ausgestellte Tageskarte ab Januar 2026 beschliessen.

Steueramt

Auch im Jahr 2025 stand das Steueramt vor fachlichen und organisatorischen Herausforderungen. Trotz der politisch beschlossenen Abschaffung des Eigenmietwertes bildeten unter anderem die Vorbereitungsarbeiten zur Liegenschaften-Neubewertung 2026 einen zentralen Schwerpunkt. Diese Arbeiten banden wesentliche personelle und fachliche Ressourcen und erforderten eine frühzeitige sowie sorgfältige Planung, um die fristgerechte Umsetzung sicherzustellen.

Ein weiterer Fokus lag auf der Organisationsoptimierung des Steueramtes. Zur weiteren Stärkung der Fachkompetenz und zur nachhaltigen Förderung der Mitarbeitenden wurden zwei bestehende Stellen als Fachverantwortliche für die Bereiche Bezug und Veranlagung weiterentwickelt; dies ohne Erhöhung des Stellenplans. Mit dieser Massnahme wird dem Fachkräftemangel gezielt entgegengewirkt, der Wissenstransfer innerhalb des Steueramtes gefördert und die Qualität der steuerlichen Prozesse langfristig gesichert.

Zusätzlich leistete das Steueramt einen wesentlichen Beitrag zur Mitarbeit in einem kantonalen Grossprojekt für eine einheitliche IT-Steuerlösung. Die aktive Einbindung in dieses Projekt erfordert zusätzliche personelle Kapazitäten und fachliche Expertise, stärkte jedoch zugleich die interkommunale Zusammenarbeit und ermöglichte es, wertvolle Erfahrungen in die eigenen Prozesse zu integrieren.

Fazit: Die Stadt Dietikon ein verlässlicher Partner

Hohes Eigenkapital

- Überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote mit 35.07% und ab dem Jahr 2025 von rund 62.00% aufgrund eines Sondereffektes (Budget 2025)
- Ab 2025 finanzpolitische Reserve in der Höhe von 78.00 Mio. Franken

Starkes Rating

- Starkes Rating als Regionalzentrum im Kanton Zürich
- Fedafin: Aa / Outlook stable
- ZKB: Rating AA- / Outlook stable

Fokus Nachhaltigkeit

- Zertifiziert als Energiestadt Gold und Grünstadt
- Klare Energie- und Klimastrategie 2025

Anleihen Zweck

- Finanzierung sozialer und nachhaltiger Projekte für die zukünftigen Generationen im Bereich Schule und öffentlicher Verkehr
- Aufwertung des Stadtraumes

Wachstumspotential

- Attraktiver Standort mit bester Erschliessung und viel Wachstums- und Entwicklungspotential
- Mit dem Niederfeld ein Entwicklungsgebiet von kantonaler Bedeutung mit rund 40 Hektaren für dereinst 3'700 Einwohnerinnen und Einwohner und 2'700 Arbeitsplätze

Starke Finanzielle Ausgangslage

- Starke finanzielle Ziele mit definierten Massnahmen
- Mit der angestrebten Verbesserung der Selbstfinanzierung wird mittelfristig eine Schuldentilgung ermöglicht

Auszug Investorenpräsentation Stadt Dietikon Mai 2025

Finanzierungsstrategie und Anleihe

Die vom Stadtrat verabschiedete Finanzierungsstrategie vom 31. März 2025 hat zum Ziel, über eine mittel- und langfristige Perspektive die anstehenden Investitionen sicherzustellen und für einen gesunden Finanzhaushalt zu sorgen. Sie regelt die Wirtschaftlichkeit am Kapitalmarkt und eine nachhaltige Finanzpolitik. So ist es absehbar, dass die Verschuldung mittel- und langfristig wieder reduziert werden kann. Damit kann die Stadt Dietikon als verlässliche Partnerin am Kapitalmarkt positioniert werden.

Dank dieser Positionierung und der Finanzierungsstrategie ist es gelungen, am Kapitalmarkt eine Anleihe über 100 Mio. Franken zu einem Coupon von 0,9 Prozent zu platzieren. Die Laufzeit beträgt zehn Jahre. Die Finanzierungsstrategie sieht zusätzlich zur Anleihe weitere diversifizierte Finanzierungsvarianten vor, wie etwa kurz- und mittelfristige Darlehen von Schweizer Kapitalgebern.

Im Zusammenhang mit der Finanzierungsstrategie wurden zur Bestätigung der finanziellen Tragbarkeit zwei Ratings angefertigt: eines durch die Fedafin, die sich als unabhängige Ratingagentur insbesondere für öffentliche Körperschaften positioniert, und ein weiteres durch die Zürcher Kantonalbank. Die Stadt Dietikon wurde mit einem Aa stabil von der Fedafin und mit einem AA- stabil von der ZKB bewertet.

Finanzpolitische Zielsetzungen und Massnahmen

Mit dem positiven Ergebnis 2025 können die finanzpolitischen Zielsetzungen durch den Stadtrat bis voraussichtlich 2029 belassen werden.

Nettoschuld	Die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner soll maximal Fr. 0.00 betragen.
Eigenkapital	Die Eigenkapitalquote soll 40 Prozent nicht unterschreiten.
Investitionen	Das Investitionsdach im reinen Steuerhaushalt wird auf jährlich 30 Mio. Franken festgelegt.

Per Ende 2025 weist die Stadt Dietikon neu ein positives Nettovermögen von Fr. 1872.00 pro Einwohnerin und Einwohner aus. Mit diesem Wert kann die finanzpolitische Zielsetzung deutlich übertroffen werden. Die Eigenkapitalquote beträgt 41,88 Prozent und erreicht damit den Zielwert. Das Investitionsdach im Steuerhaushalt (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe und ohne Kauf Liegenschaft Kirchstrasse 20) von jährlich 30 Mio. Franken wurde um 3,4 Mio. Franken leicht überschritten. Das Objekt Kirchstrasse 20 ist selbsttragend und trägt damit zu einer verbesserten Selbstfinanzierung langfristig bei. Zudem wurden bereits Massnahmen beschlossen, damit der Zielwert in Zukunft eingehalten werden kann.

Verbuchung des Ressourcenausgleichs



Verbuchung ohne zeitliche Abgrenzung (zahlungsbasiertes System)

Zahlung
Ressourcenausgleichsbetrag

Verbuchung mit zeitlicher Abgrenzung

Abgrenzung geschätzter
Ressourcenausgleichsbetrag

Anpassung abgegrenzter
Ressourcenausgleichsbetrag

Auflösung des abgegrenzten
Betrags; Zahlung
Ressourcenausgleichsbetrag

Systematik Verbuchung Ressourcenausgleich, aus Handbuch Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden Kt. ZH

Abgrenzung Ressourcenausgleich / Finanzpolitische Reserve

In diesem Jahr wird der Ressourcenausgleich erstmalig periodisch abgegrenzt. Dies bedeutet, dass neu für die Verbuchung des Finanzausgleichs die Steuereinnahmen des aktuellen Jahres respektive des Bemessungsjahres berücksichtigt werden. Bis anhin wurde jeweils der Betrag des Ausgleichsjahres in der Rechnung berücksichtigt. Dies führt dazu, dass nun allfällige jährliche Schwankungen im Steuersubstrat weniger Auswirkungen auf das Jahresergebnis haben. Damit kann die Verlässlichkeit der Budgets weiter verbessert werden. Die Rechnungsergebnisse entsprechen noch besser dem Prinzip von True and Fair View. Mit dem Abschluss 2025 wird aufgrund der Umstellung einmalig ein Sondereffekt (Nachholeffekt) ausgewiesen, was zu einem Buchgewinn führt, welcher zum grössten Teil mit 78 Mio. Franken in die finanzpolitische Reserve eingelegt wurde.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 7,3 Mio. positiv ab. Hervorzuheben ist weiterhin die Ausgabendisziplin der Abteilungen und ein noch höherer Finanzausgleich aufgrund des kantonalen Mittels. Negativ sind Mehrkosten im Bereich Zusatzleistungen und Pflegefinanzierung. Ebenfalls mussten Wertberichtigungen bei drei Liegenschaften im Finanzvermögen vorgenommen werden. Trotz des guten Ergebnisses steigt die Verschuldung an. Darum ist auch für die folgenden Jahre Vorsicht geboten und es muss nachhaltig gewirtschaftet werden.

Die Ergebnisse und Eckdaten zur Jahresrechnung 2025 sind im statistischen Teil der Finanzabteilung ersichtlich. Die Jahresrechnung kann auch interaktiv über den QR-Code betrachtet werden.

Die neue Finanzierungsstrategie stärkt die Investitionssicherheit deutlich.

QR-Code zur
Jahresrechnung.



Alters- und Gesundheitszentrum AGZ

Ausbau der medizinischen Versorgung

Die Ergebnisse der kantonalen Pflegeheimbetten-Planung hat der Regierungsrat am 14. Januar in einem provisorischen Bericht veröffentlicht. Das AGZ konnte im Rahmen der Vernehmlassung dazu aufgrund der eigenen, überarbeiteten Planung entsprechend fundiert Stellung nehmen. Die Planung beinhaltet neben der demografischen Entwicklung auch die Abklärung künftiger Pflege-, Betreuungs- und Wohnbedürfnisse der älteren Bevölkerung und epidemiologische Bedarfsprognosen. Das Legislaturziel einer aktualisierten Pflegebetten-Bedarfsplanung konnte damit abgeschlossen werden. Ein weiteres Legislaturziel, die Gesamtplanung für die Entwicklung des Areals Oberdorf, konnte ebenfalls erreicht werden. Der Stadtrat war mit den erarbeiteten Grundlagen für eine Machbarkeitsstudie inklusive Volumenstudie zur Überbauung des Areals Oberdorf einverstanden. Ebenso stimmt der Stadtrat zu, dass eine rechtliche und organisatorische Herauslösung des AGZ aus der Stadtverwaltung vertieft zu prüfen ist, da sich die betrieblichen Bedürfnisse des AGZ oft nicht mit jenen der Stadtverwaltung decken (z. B. 24-Stunden-Betrieb während 365 Tagen, Bedarf an neuen flexibleren Anstellungsmodellen infolge der Umsetzung der Pflegeinitiative Paket 2, etc.). Die ersten Umsetzungsschritte des Projektes «Entwicklung Areal Oberdorf» werden in das kommende Legislaturprogramm 2026 – 2030 aufgenommen.

Anhaltender Fachkräftemangel

Alle Spitäler und Pflegeheime kämpfen seit Jahren mit Personalproblemen. Auch im AGZ war die Personalsituation wiederum sehr angespannt. Vor allem in der Pflege, aber auch in der Küche und in der Reinigung fehlten Fachkräfte. Dieser Personalengpass, der sich rund um die Uhr über alle Dienste erstreckte, musste durch angeordnete Mehrarbeit, Poolmitarbeitende und den Einsatz von temporären Fachkräften aufgefangen werden. Unter dem Jahresmotto «Ein AGZ – ein Team» fanden über das Jahr verteilt motivierende Führungsworkshops für das Kader und erweiterte Kader statt. Ziel war es, sie in der Situation des Fachkräftemangels gezielt in ihrer Führungsarbeit zu unterstützen.

Reorganisation

Die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen verändern sich und damit die Aufgaben im AGZ. Die Strukturen und Prozesse müssen vor allem im Bereich der Pflege immer wieder den Veränderungen angepasst werden. Das AGZ hat deshalb eine externe Unternehmensberatung mit einer Organisationsanalyse beauftragt. Ein Bericht zuhanden der Gesamtleitung und des Stadtrates zeigte Handlungsfelder auf. Daraus wurden Massnahmen abgeleitet, u. a. eine Reorganisation, welche per Anfang 2026 in Kraft tritt. Als wichtigste Veränderung erhalten innerhalb der Pflege die zwei Bereiche «Pflegezentrum» und «Betreutes Wohnen» neu eine eigene Bereichsleitung.



Das Haus Oberdorf (rechts) und das Tageszentrum.

Personelle Wechsel in Schlüsselpositionen

Nach 17 Dienstjahren ging die Leiterin des Tageszentrums in den Ruhestand. Die Nachfolge konnte erfolgreich geregelt werden. Das AGZ ist bestrebt, Mitarbeitende mit Potential zu fördern und ihnen innerhalb der Institution Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. So konnte die Funktion des Technischen Leiters (bzw. des Leiters Hauswartung/Betriebsunterhalt), welche durch den bisherigen Stelleninhaber bis zur Pensionierung gute 14 Jahre lang besetzt war, im Frühling durch seinen Stellvertreter übernommen werden. Auch im Pflegeteam 3 im Haus Ruggacker konnte die Nachfolge der Teamleiterin, welche diese Funktion 14 Jahre innehatte, erfolgreich intern durch den bisherigen Stellvertreter dieser Funktion besetzt werden.

Einführung Dokumenten- und Qualitätsmanagement-System «QM-Pilot»

Innerhalb der Stadtverwaltung wurde das Dokumenten- und Qualitätsmanagement-System «Q-Word», welches neben dem AGZ u. a. auch die Schule und Sozialabteilung nutzen, durch die Software «QM-Pilot» abgelöst. Das AGZ konnte diese Umstellung abschliessen und alle bestehenden Daten, wie Richtlinien, Checklisten und Arbeitsanweisungen – nach einer gründlichen Bereinigung – in das neue Tool migrieren (rund 750 Dokumente). Das AGZ wird auch seinen CIRS-Prozess neu über den QM-Pilot steuern. Das CIRS (Critical Incident Reporting System) ist ein Melde- und Lernsystem, das Pflegekräften ermöglicht, kritische Ereignisse, Beinahe-Fehler und Risiken in der Patientenversorgung zu melden. Diese werden dann zentral ausgewertet und daraus Massnahmen abgeleitet, mit dem Ziel, die Patientensicherheit sicherzustellen. Voraussichtlich im Jahr 2028 müssen im Kanton Zürich alle Pflegeheime eine Erneuerung der Betriebsbewilligung beantragen. Dann werden die Mindestanforderungen für eine Bewilligung neu auch ein professionelles Prozess- und Qualitätsmanagement umfassen. In den nächsten Jahren muss im AGZ das Tool «QM-Pilot» deshalb Schritt für Schritt ausgebaut werden, um den künftig geforderten Standard zu erreichen.

Palliative Geriatrie

Mit einem internen Weiterbildungsprogramm hat das AGZ das Thema «Palliative Geriatrie» geschult. Palliative Geriatrie ist ein ganzheitlicher interprofessioneller Betreuungsansatz mit dem Ziel, multimorbiden hochbetagten Menschen mit und ohne Demenz bis zuletzt ein gutes Leben

zu ermöglichen und ihren Angehörigen in schweren Zeiten beizustehen. Die Palliative Geriatrie vereint die Prinzipien der Geriatrie mit denjenigen der Palliative Care. Dies bedeutet, dass in der Pflege und Betreuung der Menschen sowohl kurative als auch rehabilitative und palliative Massnahmen angewendet werden.

Steuern, Aufhebung Auswärtigen-Zuschlag

Per 1. Januar wurden die Betreuungstaxen angeglichen. Für Bewohnende in den Pflegestufen 8 bis 12 wurden die Betreuungstaxen auf 50 Franken pro Tag gesenkt. Für Bewohnende in den Pflegestufen 6 und 7 blieben die Taxen unverändert und für Bewohnende in den Pflegestufen 0 bis 5 wurden die Betreuungstaxen auf 45 Franken pro Tag angehoben. Im geschützten Wohnbereich für Menschen mit Demenz wurde zudem ein Zuschlag für den höheren Betreuungsaufwand von 20 Franken pro Tag eingeführt.

Bewohnerinnen und Bewohner aus anderen Gemeinden, die im AGZ Dietikon leben, bezahlten bisher einen Zuschlag von 15 Franken pro Tag. Aufgrund kantonaler Vorgaben musste die Dietiker Einwohnerkontrolle ihre melderechtliche Praxis anpassen. Während bislang Personen aus anderen Gemeinden im AGZ als Wochenaufenthalterinnen und -aufenthalter geführt wurden und ihr zivilrechtlicher Wohnsitz vor und nach dem Heimeintritt unverändert blieb, ist neu ein Wohnsitzwechsel nach Dietikon erforderlich. Mit der Verlegung des zivilrechtlichen Wohnsitzes entfällt die rechtliche Grundlage für den Auswärtigen-Zuschlag. Der Stadtrat hat deshalb mit Beschluss vom 17. April 2025 entschieden, diesen Zuschlag aufzuheben.

Arbeitszeit- und Tätigkeitsanalyse

Im November/Dezember führte das AGZ eine Arbeitszeit- und Tätigkeitsanalyse durch. Dies geschah durch eine Stichprobenanalyse an verschiedenen Erhebungstagen. Die Erhebung ist eine Vorgabe der Gesundheitsdirektion. Sie diente vor allem dazu, die gesetzlich geforderte Aufteilung der Lohnkosten des Pflegepersonals für die Kostenträgerrechnung vornehmen zu können, um eine solide Grundlage für die Taxordnung und die Organisationsplanung in der Pflege (Skill-Grade-Mix) zu haben.

Infrastruktur

Die neue Photovoltaik-Anlage ging auf den Dächern der Häuser Ruggacker und Residenz ans Netz. Nachdem die grossen Fassadensanierungen der Häuser Residenz, Ruggacker und Oberdorf abgeschlossen wurden, standen Unterhalt und Ausbau der Infrastruktur im Gebäudeinnern an. So sind nun alle Leuchten im AGZ auf LED-Leuchtmittel umgerüstet. Damit spart das AGZ Strom und erfüllt neue gesetzliche Anforderungen. Im Haus Ruggacker wurden vom 1. bis 4. Stock die Stationsküchen ausgebaut. Es wurden in jeder Küche zusätzliche Lagerkapazitäten, eine Wertstoffsammelstelle und ein neuer Kühlschrank eingebaut. Mit dieser Anpassung können die Betriebsabläufe der Etagenhotellerie optimiert werden.

Eine Fahrt ins Blaue

Für alle Bewohnerinnen und Bewohner wurden neben dem klassischen Angebot an Pflege, Betreuung und Hotellerie auch im vergangenen Jahr viele Aktivitäten angeboten. Ein Höhepunkt war sicher eine Fahrt ins Blaue. So unternahmen im August zwanzig Bewohnerinnen und Be-

wohner bei strahlendem Spätsommerwetter einen Ausflug an den Greifensee mit Schiffsrundfahrt. Der Zivilschutz begleitete die Gruppe. Es fanden viele wöchentlich Angebote statt wie Turnen, Gedächtnistraining, Tischtherapeutische Aktivitäten, Kochgruppe, Diskussionsgruppen, Gottesdienste, Vorträge, Konzerte usw. Dieses breite Angebot ist nur dank dem Einsatz von sehr engagierten, freiwilligen Helferinnen und Helfern möglich.

Anlaufstelle Alter und Gesundheit

Im Jahr 2025 wurden bei der Anlaufstelle Alter und Gesundheit (bei rund 60 Stellenprozent) insgesamt 153 Beratungen durchgeführt. Über die Hälfte der Anfragen konnte im Rahmen eines persönlichen Gesprächs in der Anlaufstelle oder bei Klientinnen und Klienten zu Hause bearbeitet werden.

Markant zugenommen haben Anfragen zum Thema «Entlastung und Hilfe zu Hause». Diese Entwicklung spiegelt den gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Trend «ambulant vor stationär» wider, dem in der Stadt Dietikon auch mit dem kontinuierlichen Ausbau entsprechender Unterstützungsangebote Rechnung getragen wird.

Dennoch bezogen sich die meisten Anfragen weiterhin auf das Thema «Wohnen» (62 Anfragen), einschliesslich Wohnformen mit Dienstleistungen in Einrichtungen wie der Seniorenresidenz des Alters- und Gesundheitszentrums. 48 Anfragen betrafen den Bereich Pflege. In 47 Beratungsgesprächen standen finanzielle, administrative oder rechtliche Fragestellungen im Vordergrund.

Häufig wurden in einem Beratungsgespräch mehrere Themen gleichzeitig behandelt. So ist beispielsweise bei Anfragen zu einem Pflegeplatz die Frage der Finanzierung oft ein zentraler Bestandteil des Gesprächs.

Sicherheits- und Gesundheitsabteilung



Zwei Tonnen Abfall wurden bei der Limmatputzete aus der Limmat geholt.

Jahresschwerpunkte

Im Bereich der Suizidprävention beteiligte sich Dietikon an einem kantonalen Pilotprojekt mit dem Ziel, Suizidalität zu reduzieren und psychische Gesundheit zu enttabuisieren. Nach einer lokalen Situationsanalyse wurden konkrete Massnahmen entwickelt und umgesetzt, getragen von einer breit abgestützten Projektgruppe. Ein sichtbares Zeichen ist das «Wie geht's dir?»-Bänkli auf dem Stadthausplatz, das als niederschwelliger Gesprächsanlass dient und zur frühzeitigen Hilfesuche ermutigt.

Die Stadtpolizei Dietikon war insbesondere im Bereich Spezialgewerbe und Gastronomie stark gefordert. Aufgrund der Liberalisierung des Gastgewerbes im Kanton und der Zunahme spezialisierter Betriebe kam es vermehrt zu komplexen Bewilligungsverfahren und Gesetzesverstössen. Die Stadtpolizei setzt hier neben konsequenten Kontrollen bewusst auf Beratung und Prävention und arbeitet eng mit der Kantonspolizei Zürich zusammen. Des Weiteren hat die Stadtpolizei gemeinsam mit der Feuerwehr Dietikon das erste Limmatputzete organisiert und gemeinsam mit dem Verein Abfalltaucher Schweiz durchgeführt. Insgesamt wurden zwei Tonnen Abfall gesammelt. Die Aktion ist ein starkes Zeichen für Umwelt- und Gewässerschutz und sollte die Bevölkerung sensibilisieren.

Für die Feuerwehr gab es noch ein weiteres Projekt zum Thema Wasser. Gemeinsam mit kantonalen Partnern entwickelte sie ein Konzept zur Fließwasserrettung, welches sich bereits in mehreren Einsätzen bewährt hat.

Nicht nur die Sicherheit für die Bevölkerung ist wichtig, sondern auch für die eigenen Mitarbeitenden. Deshalb investierte die Stadt im Bereich Arbeitssicherheit in die Ausbildung von Mitarbeitenden im Umgang mit persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Unfallprävention.

In der Abteilung wurden auch einige Projekte umgesetzt, welche für die Freizeitgestaltung der Bevölkerung und für die Attraktivität von der Stadt wichtig sind. So stellte der Zivilschutz Region Dietikon den beliebten Brügglweg mit einer provisorischen, pragmatischen Lösung wieder her und ermöglichte zahlreichen Spaziergängerinnen- und gängern wieder den Zugang zum Weg. Im Freibad Fondli gab es mit einem neuen Gastropächtern, einer neuen Terrasse und erweiterten Öffnungszeiten viele erfreuliche Neuerungen für die Badegäste.



Das «Wie geht's dir?»-Bänkli vor dem Stadthaus soll mehr Bewusstsein rund um psychische Gesundheit und Suizidprävention schaffen.

Suizidprävention

Die Stadt Dietikon setzt sich im Rahmen eines kantonalen Pilotprojekts für die Suizidprävention ein – denn darüber zu sprechen, kann Leben retten. Erste Massnahmen wurden bereits umgesetzt.

Suizidale Handlungen sind die Folge von schwerem Leid und lösen wiederum viel Leid aus. Deshalb setzt der Kanton Zürich seit über zehn Jahren ein Programm zur Suizidprävention um. Die Stadt Dietikon hat sich erfolgreich um einen Platz in diesem Pilotprojekt beworben und möchte damit einen Beitrag zur Reduzierung von Suizidalität leisten. Ein zentrales Anliegen der Suizidprävention ist es, Menschen dazu zu ermutigen, über Suizidgedanken zu sprechen und rechtzeitig Hilfe zu suchen, denn das Thema Suizidgedanken ist nach wie vor tabuisiert.

In einer kurzen Situationsanalyse hatte die Projektgruppe – federführend durch die Sicherheits- und Gesundheitsabteilung – erhoben, welche Herausforderungen und Bedürfnisse es in Dietikon gibt. Darauf aufbauend wurde ein Massnahmenplan entwickelt. Das Pilotprojekt ist breit abgestützt: Neben der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung engagieren sich auch Fachpersonen aus dem Alters- und Gesundheitszentrum, der Schule, der Jugendarbeit, der Sozialberatung, der Integrationsförderung, dem Jugenddienst und der Suchtprävention. Das Pilotprojekt wurde Ende 2025 abgeschlossen, die erarbeiteten Massnahmen werden laufend umgesetzt.

Eine dieser Massnahmen ist zum Beispiel das «Wie geht's dir?»-Bänkli, welches seit August auf dem Stadthausplatz steht. Das Bänkli ist Teil einer Kampagne, die in der ganzen Schweiz zu mehr Bewusstsein rund um psychische Gesundheit und Suizidprävention aufruft. Der Name jener Kampagne – «Wie geht's dir?» – ist bewusst als Frage formuliert, denn gerade das Überwinden von Scham und die Suche nach Hilfe benötigen oftmals einen Anstoss von aussen.

Hilfe zum Thema
«Psychische Krisen».



”

Reden entlastet. Zuhören rettet.
Hilfe beginnt mit einem Gespräch.

”

Stadtpolizei

Spezialgewerbe und Gastronomie

Seit der Liberalisierung des Gastgewerbegesetzes im Kanton Zürich ist die Eröffnung eines Gastwirtschafts- oder Klein- und Mittelverkaufsbetriebes grundsätzlich für eine breite Personengruppe möglich. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass insbesondere Quer- und Neueinsteigerinnen und -einsteiger häufig mit komplexen Anforderungen konfrontiert sind. Diese betreffen unter anderem das Lebensmittelrecht, gesundheitspolizeiliche Vorgaben, baupolizeiliche Bestimmungen sowie bewilligungsrechtliche Verfahren. Themen wie zum Beispiel Lebensmittelhygiene und -kontrolle, Bau, Einrichtung oder Umnutzung von Räumlichkeiten sowie die Voraussetzungen für eine kommunale Betriebsbewilligung sind dabei zentral.

Neben klassischen Gastronomiebetrieben ist in der Stadt Dietikon in den vergangenen Jahren eine Zunahme des sogenannten Spezialgewerbes zu verzeichnen. Es sind über 200 Betriebe dem Spezialgewerbe zuzuordnen. Dazu zählen insbesondere Kulturvereinslokale, Barbershops, Rotlicht-Milieu und Nagelstudios. Diese Entwicklung entspricht einem kantonsweiten Trend und geht mit einer erhöhten Anzahl von Verstössen gegen verschiedene gesetzliche Bestimmungen einher, darunter das Gastgewerbe-, Alkohol-, Tabak-, Lebensmittel-, Geldspiel- sowie das Ausländer- und Integrationsgesetz. Jährlich resultieren rund 30 neue Patentgesuche oder Patentänderungen.

Die Stadtpolizei Dietikon verfügt über einen Fachbereich Spezialgewerbe. Dieser überprüft jedes Gesuch sorgfältig. Dazu gehört die Prüfung der Unterlagen, ein persönliches Gespräch mit dem Gesuchsteller, der Gesuchstellerin sowie die Erstellung eines Berichts. Ebenfalls führt er nach Inbetriebnahme gezielte, regelmässige Kontrollen, Abklärungen und Ermittlungen durch. Neben der repressiven Tätigkeit wird ein starker Fokus auf Beratung und Prävention gelegt, um Gesetzesverstösse frühzeitig zu verhindern. Von grosser Bedeutung ist zudem die enge Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Zürich. Es findet ein regelmässiger fachlicher Austausch statt, ergänzt durch mehrere gemeinsame Kontrollen pro Jahr. Diese Kontrollen führen regelmässig zu strafrechtlichen Verzeigungen, Verwarnungen bis hin zu Patententzügen. In gewissen Teilbereichen des Spezialgewerbes sind die Handlungsmöglichkeiten der Kommunalpolizei aufgrund des Ermittlungsumfangs oder gesetzlicher Vorgaben aber eingeschränkt.

Vereidigung von vier Angehörigen der Stadtpolizei

«Ich gelobe es», war der Satz der Stunde in der Taverne zur Krone in Dietikon am Freitagnachmittag, 6. Juni. Vier neue Polizeiangehörige legten ihren Eid gegenüber Sicherheitsvorsteherin Catherine Stocker und Stadtpräsident Roger Bachmann ab. Sie gelobten unter anderem, bei der Ausübung ihres Dienstes stets Verfassung und Gesetz zu beachten und die Anordnungen ihrer Vorgesetzten zu befolgen. Für das musikalische Rahmenprogramm der Zeremonie in der «Krone» sorgte Gitarrist Nicolas Gagliani – besonders passend war seine Interpretation von «Every Breath You Take» von The Police, die auf die feierliche Vereidigung der Polizistinnen und Polizisten folgte.



Polizeikorps mit den vier neu vereidigten Polizeiangehörigen.

Limmatputzete

Am 19. Juli fand entlang des Limmatabschnitts von Glanzenberg bis zur Nötzliwiese eine umfassende Säuberungsaktion statt. Die Veranstaltung wurde von der Stadtpolizei und Feuerwehr organisiert und erfolgte mit dem Verein Abfalltaucher Schweiz. An der Aktion beteiligten sich Dutzende freiwillige Helferinnen und Helfer, Angehörige der Feuerwehr sowie mehrere spezialisierte Taucher und Taucherinnen. Gemeinsam setzten sie sich mit grossem Engagement dafür ein, den Flussabschnitt von herumliegendem und versunkenem Abfall zu befreien. Während des Einsatzes konnten verschiedenste Gegenstände aus der Limmat geborgen werden, darunter unter anderem mehrere Velos, ein Mofa, ein Tresor sowie diverse weitere Abfälle. Insgesamt wurden ca. zwei Tonnen Abfall gesammelt und in mehreren Mulden abtransportiert. Die Funde verdeutlichen die Bedeutung solcher Einsätze für den Schutz der Umwelt und die Erhaltung der Wasserqualität. Dank dem gut koordinierten Zusammenwirken aller beteiligten Organisationen und den vielen engagierten Freiwilligen verlief die Säuberungsaktion erfolgreich und ohne Zwischenfälle.

Feuerwehr

Die Feuerwehr Dietikon startete das Jahr 2025 ruhig; der erste Einsatz und die erste Übung fanden am 6. Januar statt. Im Verlauf des Jahres absolvierte die Feuerwehr insgesamt 190 Einsätze, davon 156 Einsätze auf Stadtgebiet und 34 Einsätze im Stützpunktgebiet. Im Übungsdienst

standen erneut praxisnahe Einsatzübungen im Vordergrund, die in diesem Jahr in drei verschiedenen Gemeinden durchgeführt wurden. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Umsetzung der Einsatzstufen im Stützpunktgebiet, um die Koordination und Zusammenarbeit der Einsatzkräfte zu optimieren.

Besondere Erwähnung verdient das überarbeitete Konzept der Fliesswasserrettung, das gemeinsam mit Schutz & Rettung Zürich sowie der Gebäudeversicherung Zürich entwickelt und an der Limmat getestet wurde. Kern des Konzepts ist eine Übersichtskarte, auf der das Fließgewässer in Abschnitte unterteilt und die relevanten Brücken nummeriert sind. Diese Struktur ermöglicht eine einheitliche Kommunikation über Brückennummern und erleichtert die Koordination im Einsatz. Das Konzept wurde im Berichtsjahr bei sechs Ereignissen erfolgreich angewendet.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Ausbildung Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz

Zur Stärkung der Arbeitssicherheit führte die Stadtverwaltung im März eine eintägige Ausbildung zur Persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) durch. Die Schulung richtete sich ausschliesslich an Mitarbeitende, bei denen die Nutzung einer PSAgA aufgrund ihrer Funktion und Tätigkeit vorgesehen ist.

Insgesamt wurden drei Kurse durchgeführt, an denen 26 Mitarbeitende aus verschiedenen Organisationseinheiten teilnahmen. Die Kurse fanden im März statt und umfassten jeweils eine Ausbildungsdauer von acht Stunden.

Im Rahmen der Ausbildung wurden sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Übungen vermittelt. Schwerpunkte bildeten der sichere Umgang mit der PSAgA, die korrekte Anwendung im Arbeitsalltag sowie das Erkennen von Gefahren und die Einhaltung der geltenden Sicherheitsvorschriften. Ziel der Schulung war es, die Handlungssicherheit der Mitarbeitenden zu erhöhen und Arbeitsunfälle im Zusammenhang mit Absturzgefahren nachhaltig zu vermeiden.

Mit der Durchführung dieser Ausbildung leistet die Stadtverwaltung einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Arbeitsunfällen und zur Sicherstellung eines hohen Sicherheitsstandards bei Tätigkeiten mit erhöhtem Gefährdungspotenzial.



Die Kurse zur Absturzsicherung wurden präventiv eingesetzt, um Arbeitsunfälle zu verhindern.

Zivilschutz

Regionalisierung Zivilschutz

Im November 2022 trafen sich die für den Zivilschutz zuständigen Ressortvorstände des Bezirks Dietikon für einen ersten Austausch über mögliche zukünftige Formen der Zusammenarbeit und organisatorisches Weiterentwicklungspotential. Die Firma EBP Schweiz AG erhielt den Auftrag, zusammen mit den Kommandos der drei Zivilschutzorganisationen Gubrist, Limmattal Süd und Dietikon zu prüfen, ob der Zivilschutz in seiner heutigen Form in der Lage ist, die relevanten Gefährdungen zu bewältigen sowie die vom kantonalen Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ) erlassenen Kernleistungsaufträge für den Zivilschutz zu erfüllen.

Bei den vorgenommenen Bewertungen der gefährdungsspezifischen Leistungsfähigkeit sowie von verschiedenen Organisationsvarianten hat sich erwartungsgemäss die Variante einer einzigen Zivilschutzorganisation (ZSO) für den gesamten Bezirk als die leistungsfähigste Variante herausgestellt (Bericht «Weiterentwicklung Zivilschutz Bezirk Dietikon»). Jedoch vermag auch die bestehende ZSO Dietikon die erforderlichen Kernleistungen abzudecken. Einzig die Durchhaltefähigkeit ist gegenüber der Bezirkslösung geringfügig reduziert. Da für die anderen Gemeinden eine bezirksweite ZSO grossmehrheitlich nur als Form eines Zweckverbandes in Frage kommt, hat sich der Stadtrat am 8. September dezidiert gegen eine bezirksweite ZSO ausgesprochen, da er seine Handlungsfähigkeit und Selbstständigkeit nicht einschränken will. Die Anschlussgemeinden Oetwil an der Limmat und Geroldswil sind mit der bestehenden Variante der ZSO Region Dietikon zufrieden und hegen keine Absicht den bestehenden Anschlussvertrag zu kündigen.



Der Bruggliweg wurde provisorisch neu erschlossen.

Erstellung Bruggliweg

Der Bruggliweg in Dietikon blieb seit Ende des Jahres 2023 wegen einer durch einen umgestürzten Baum beschädigten Brücke gesperrt. Da der geplante Ersatzbau aufgrund stockender Verhandlungen zwischen dem Kanton und einem Grundeigentümer auf unbestimmte Zeit verschoben werden musste, war die Verbindung zwischen Grunschen und Wiesental über längere Zeit unterbrochen.

Um die Begehrbarkeit dennoch sicherzustellen, wurde die Zivilschutzorganisation Region Dietikon beauftragt, eine pragmatische und rasch umsetzbare Übergangslösung zu schaffen. Die Pioniere der ZSO planten, erarbeiteten und realisierten im Mai einen provisorischen «Trampelpfad» entlang des östlichen Ufers der Reppisch. Dabei wurden Geländeabschnitte freigeräumt, eine Linienführung erschaffen, heikle Stellen mit Holzbalken gesichert und die Wegführung so gestaltet, dass sie der Bevölkerung wieder ein sicheres Passieren ermöglicht.

Nach Abschluss der Arbeiten wurde der Weg durch die Stadt Dietikon offiziell freigegeben. Dank dem engagierten Einsatz des Forstwartes und des Zivilschutzes konnte diese wichtige Flusswegverbindung, trotz weiterhin gesperrter Brücke, für die Bevölkerung wieder zugänglich gemacht werden. Die ZSO leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Stadt sowie zur Entlastung der betroffenen Quartiere, bis der definitive Brückenersatz realisiert werden kann.

Frei- und Hallenbad Fondli

Freibad Fondli – neuer Pächter Restaurant

Die Saison 2025 stand im Freibad Fondli im Zeichen eines erfolgreichen Pächterwechsels. Mit der Badi Bistro GmbH konnte ein neuer, erfahrener Pächter für das Freibadrestaurant gewonnen werden. Das Unternehmen betreibt bereits mehrere Gastronomiebetriebe in anderen Badanstalten, unter anderem in der Badi Baden und der Badi Zofingen, und brachte diese Erfahrung gewinnbringend in die erste Saison im Fondli ein.

Zur Saisonöffnung wurde eine neu konzipierte Speisekarte eingeführt, welche das gastronomische Angebot deutlich erweiterte und modernisierte. Ergänzend dazu wurde die Terrasse des Freibadrestaurants neugestaltet und mit einem mediterranen Touch aufgewertet. Die Umgestaltung trug wesentlich zur Steigerung der Aufenthaltsqualität bei und wurde von den Badegästen sehr geschätzt. Die Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden fielen insgesamt sehr positiv aus und bestätigten die Attraktivität des neuen gastronomischen Konzepts. Auch der Pächter zeigte sich mit dem Verlauf der ersten Saison im Freibad Fondli sehr zufrieden.

Dem Bedürfnis der Badegäste, sich an schönen Sommertagen länger als bis 20 Uhr im Freibad aufzuhalten, wurde Rechnung getragen. Die Öffnungszeiten wurden vom 1. Juni bis Ende der Sommerferien, 16. August, angepasst. Das Freibad blieb an schönen Tagen bis um 21 Uhr geöffnet. Die Verlängerung wurde von den Gästen sehr geschätzt und gut genutzt.



Die neue Terrasse im Freibad Fondli kam bei den Gästen gut an.

Besucherzahlen

Im Jahr 2025 konnte ein neuer Besucherrekord verzeichnet werden. Insgesamt besuchten 157 156 Gäste das Frei- und Hallenbad Fondli, womit der bisherige Höchstwert aus dem Jahr 2015 um rund 7000 Besucher übertroffen wurde. Dieses Ergebnis unterstreicht die hohe Attraktivität der Anlage.

Sozialabteilung



Zur Bewältigung der gestiegenen Fallzahlen im Mandatszentrum für Erwachsenenschutz wurden drei neue Teilzeitstellen geschaffen.

Jahresschwerpunkte

Die Eröffnung und der Aufbau der neuen Fachstelle Asyl hat die Abteilung durch das ganze Jahr begleitet. Die Sorge, nicht genügend Fachpersonen für die Fallführung zu finden, erwies sich als unbegründet. Es konnte mit einem motivierten und engagierten Team gestartet werden.

An der Herbsttagung der Sozialkonferenz des Kantons Zürich (Soko) referierte die Fachstelle Arbeitsintegration zum Oberthema «Zu krank für die Arbeit, zu gesund für die IV». Sie schilderten, wie Sozialhilfebeziehende Arbeitstrainings absolvierten, um so gestärkt zu werden für den Arbeitsmarkt oder mehr Informationen für die Zusammenarbeit mit der IV erhielten.

Die Gemeinden des Kantons Zürich konnten die sogenannten Versorgertaxen vom Kanton zurückfordern. Das sind Gelder, welche die Gemeinden und Familien für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heimen zahlen mussten, obwohl dies Aufgabe des Kantons ist. Die Sozialabteilung konnte die unbestrittenen Gelder in der Höhe von 15,5 Mio. Franken zurückfordern.

Im Bereich der Zusatzleistungen wurde eine neue Verordnung zur Stärkung der Betreuung im Alter eingeführt. Die Durchführungen der Abklärungen werden für die Stadt Dietikon von der Pro Senectute in Zusammenarbeit mit der Regio Spitex durchgeführt.

Fachstelle Asyl

Per 1. Januar 2025 nahm die neue Fachstelle Asyl an der Schöneggstrasse 30 offiziell ihre Arbeit auf. In den ersten Monaten war die Zuweisungsrate durch das Kantonale Sozialamt nicht sehr hoch, was der Fachstelle erlaubte, die Einarbeitung der Mitarbeitenden zu priorisieren und Zeit in den Aufbau der Strukturen zu investieren. So gelang es auch gut, die erhöhten Zuweisungen im Herbst (bis zu 19 Klientinnen und Klienten auf einmal) zu stemmen. Herausfordernd bleibt die Unterbringung der Asylsuchenden. Nachdem eine Zwischennutzung von Wohnungen im Flohahof, die kurz vor einem umfassenden Umbau stehen, bis im November möglich war, mussten zu diesem Zeitpunkt rund 40 Personen und die entsprechenden Wohnungseinrichtungen gezügelt werden. Eine weitere Zwischennutzung ist momentan an der Schützenstrasse möglich; wo aktuell rund 20 Klienten und Klientinnen der Fachstelle Asyl wohnhaft sind. Seit Ende November die geplante Asylunterkunft an der Schöneggstrasse vom Stimmvolk abgelehnt wurde, bleibt die Suche nach alternativen Unterbringungsmöglichkeiten auch im Jahr 2026 weiterhin ein Kernthema.

Modernisierung der Sozialhilfestatistik

Die Modernisierung der Sozialhilfestatistik ermöglicht eine monatliche statt wie bisher jährliche Datenerhebung. Dadurch verbessern sich sowohl die Datenqualität als auch die Angaben zur finanziellen Situation der Sozialhilfebeziehenden. Dies bedeutet, dass sich die Datenerhebung leicht verändern wird, was wiederum zu Abweichungen in den statistischen Zahlen führen kann und somit die Vergleichbarkeit zwischen der Statistik 2024 und 2025 nur bedingt möglich macht. Gleichzeitig verkürzt sich die Zeitspanne zwischen Datenerhebung und Veröffentlichung der Ergebnisse; somit müssen nicht zusätzlich interne Statistiken geführt werden. Die Umstellung der Datenübermittlung durch alle Datenlieferanten bzw. Sozialhilfeämter erfolgte gestaffelt und wurde bis spätestens Ende 2025 abgeschlossen. Die Daten werden künftig direkt aus dem Fallführungssystem übernommen, was den Erhebungsaufwand deutlich reduziert. Im Verlauf des Jahres wurden verschiedene Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung durchgeführt. So wurden sämtliche Mietvertragsdaten der sozialhilfebeziehenden Personen strukturiert in Objekten erfasst. Die Arbeiten zur Optimierung werden im kommenden Jahr weitergeführt, um eine fehlerfreie und konsistente Datenübermittlung an das Bundesamt für Statistik sicherzustellen.

Bedeutung der persönlichen Hilfe in der Sozialhilfe

Mit der Revision der SKOS-Richtlinien wird die persönliche Hilfe ab 1. Januar 2026 weiter gestärkt. Neu wird ausdrücklich festgehalten, dass sich materielle und persönliche Hilfe ergänzen und gemeinsam zur sozialen und beruflichen Integration beitragen. Persönliche Hilfe wird als fester Bestandteil der Sozialhilfe definiert und ist im Be-

In der Sozialhilfe treffen wir häufig Menschen an, die zu krank für den Arbeitsmarkt, aber zu gesund für die Invalidenversicherung sind.

darfsfall auch unabhängig von einem Anspruch auf wirtschaftliche Unterstützung zu erbringen. Die Sozialberatung der Stadt Dietikon misst der persönlichen Hilfe bereits heute eine hohe Bedeutung bei. In den vergangenen Jahren lag der Fokus, insbesondere in Phasen mit hohen Fallzahlen und während der Corona-Pandemie, aus organisatorischen Gründen zeitweise stärker auf der Sicherstellung der wirtschaftlichen Hilfe. Die Rahmenbedingungen haben sich seither positiv verändert: Persönliche Beratungsgespräche vor Ort sind wieder gut möglich und gleichzeitig zeigt die zunehmende Komplexität der Fälle, wie wichtig eine gezielte und persönliche Begleitung für eine nachhaltige Lösung ist.

Vor diesem Hintergrund hat die Sozialberatung ein internes Projekt zur Stärkung der persönlichen Hilfe lanciert. Ziel des Projektes ist es, die persönliche Hilfe für Klientinnen und Klienten systematisch sicherzustellen und weiterzuentwickeln. Im Rahmen dieses Projektes wurde gemeinsam mit den Mitarbeitenden verschiedene Massnahmen erarbeitet, um die persönliche Hilfe im Beratungsalldag gezielt zu fördern und zu verankern. Dazu gehört unter anderem die Sensibilisierung für die Bedeutung der persönlichen Hilfe, der Einsatz geeigneter Gesprächsmethoden und -instrumente sowie der regelmässige fachliche Austausch im Team. Mit diesen Massnahmen wird sichergestellt, dass die persönliche Hilfe als zentraler Bestandteil der Sozialhilfe wirksam umgesetzt wird. Die gezielte persönliche Begleitung stärkt die Ressourcen der Klientinnen und Klienten, fördert deren Eigenständigkeit und trägt wesentlich zu einer nachhaltigen Stabilisierung der Lebenssituation sowie zu einer erfolgreichen Ablösung von der Sozialhilfe bei.

Grenzen verschieben: Wege zur erfolgreichen Arbeitsintegration

Die Zahl der Menschen mit erhöhtem Begleitbedarf, die durch die Fachstelle Arbeitsintegration Unterstützung erhalten, steigt kontinuierlich an. Diese Personen navigieren oft durch ein komplexes Spannungsfeld: fehlende Grundbildung, gesundheitliche Herausforderungen und die Frage der Arbeitsmarktfähigkeit. Trotz gesundheitlicher Einschränkungen bleibt die erwerbsorientierte Eingliederung der zentrale Fokus. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, hat die Fachstelle Arbeitsintegration ihre Herangehensweise dynamisch angepasst. Das Ziel ist,

Menschen mit multiplen Herausforderungen nicht einfach als «gesund» oder «krank» zu kategorisieren, stattdessen rücken wir ihre individuelle Situation in den Vordergrund: sie sind oft «gesund und krank» zugleich. Diese differenzierte Sichtweise ist entscheidend für zielführende Beratung, da die Klienten sich in beide Richtungen entwickeln können.

Änderung der Zusatzleistungsverordnung (ZLV): Stärkung der Betreuung im Alter

Seit dem 1. Januar 2025 ist die überarbeitete Zusatzleistungsverordnung (ZLV) des Kantons Zürich in Kraft. Die Verordnung verbessert die Betreuung und Unterstützung für Menschen, die auf AHV- und Zusatzleistungen angewiesen sind, erheblich: Die neuen Regelungen sollen es den Betroffenen ermöglichen, länger selbstständig in ihrem gewohnten Umfeld zu leben und die Kosten im Bereich ZL zu entlasten, weil damit ein Heimeintritt aufgeschoben oder verhindert werden kann. Zu den wichtigsten Neuerungen gehören: Unterstützung bei der Haushaltsführung, psychosoziale Betreuung und Begleitung, Entlastungsdienste für betreuende Angehörige, Mittagstische und Mahlzeitendienste, Hilfe und Betreuung in Nachheimen und Transporte zu betreuten Strukturen. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Abklärungsstelle Pro Senectute und Regio Spitex ist das Projekt gut gestartet und die administrativen Prozesse konnten intern erfolgreich etabliert werden. Zu Jahresbeginn wurden die Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen, welche im AHV-Alter sind, mittels Informationsschreiben angeschrieben und auf das neue Angebot hingewiesen. Insgesamt hat die Abklärungsstelle bei dreizehn AHV-Rentnern erfolgreich ein Assessment durchgeführt. Folglich konnte das Amt für Zusatzleistungen erste positive Erfahrungen für die Abwicklung des Geschäfts sammeln. Das Ziel ist es, die Anzahl der Abklärungen zu erhöhen, um die AHV-Rentnerinnen und AHV-Rentner gezielt unterstützen zu können.

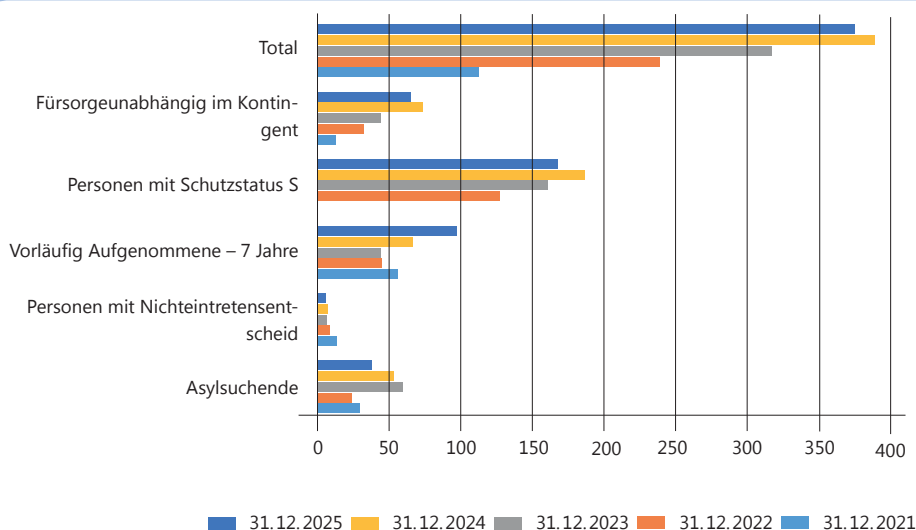


Die umgestalteten Räumlichkeiten des Mandatszentrums bieten mehr Platz.

Mandatszentrum

Die Fallzahlen haben zugenommen. Die Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES) hat bezüglich der Fallzahlen im Jahr 2021 Empfehlungen publiziert. Die KESB beauftragt eine Berufsbeiständin beziehungsweise einen Berufsbeistand meist dann mit der Mandatsführung, wenn es sich um besonders komplexe Fälle handelt oder um Personen mit psychischen Erkrankungen und Mehrfachproblematiken. Um die Fallbelastung an die Empfehlungen anzupassen und den Mitarbeitenden für die Fallführung genügend Ressourcen zur Verfügung zu stellen, konnten drei neue Teilzeitstellen geschaffen werden. Mit der Senkung der Fallbelastung können Überlastungssituationen bei Mitarbeitenden verhindert und die Arbeit kann professionell und lösungsorientiert ausgeführt werden. Die drei neuen Stellen konnten bereits im Frühling erfolgreich besetzt werden. Da die Räumlichkeiten knapp wurden, musste nach einer Lösung für die Integration von drei neuen Arbeitsplätzen gesucht werden. Mit dem Umbau von Einzelbüros zu Büros mit mehreren Arbeitsplätzen konnten zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Kontingent Asyl Stadt Dietikon



Schulabteilung



Im November erhielt die Schule Dietikon mit allen Schuleinheiten die Zertifizierung zur Energieschule.

Jahresschwerpunkte

Es war ein wegweisendes Jahr für die Schule Dietikon. In vielerlei Hinsicht wurde die Basis für zukunfts wirksame Projekte gelegt oder es wurden bereits wichtige Meilensteine erreicht:

Im Bereich Schulraumschaffung konnten gleich in zwei Stadtteilen neue Standorte eingeweiht werden. Im Wolfsmatt wurde im Januar der Grundstein mit einer feierlichen Zeremonie gelegt, dabei haben die anwesenden Schulklassen gemeinsam eine Zeitkapsel einbetoniert. Im Dezember konnte dann bereits die Aufrichte für den Trakt I (Turnhalle, Mehrzweckraum, Bibliothek, Gruppenräume) gefeiert werden. Im Stelzenacker fand die Aufrichtefeier der ersten zwei Schulpavillons im Sommer statt. Dabei wurde nicht nur zusätzlicher Schulraum geschaffen, sondern es erfolgte auch der Start zum Kompetenzzentrum «Berufsorientierung». Dieses wird durch die beiden Sekundar-Schuleinheiten Luberzen und Zentral aufgebaut und weiterentwickelt.

Nachdem 2024 die Konzeptarbeiten für die Ersatzbeschaffung der IT in der Schule erfolgten, konnte basierend auf der Submission der neue IT-Partner gefunden werden. Die Planung und Vorbereitung der neuen Infrastruktur laufen auf Hochtouren, sodass im Sommer 2026 der Austausch für die Schule Dietikon erfolgen kann.

Das Thema Nachhaltigkeit ist schon längst kein Randthema mehr, sondern gehört ins Zentrum schulischer Bildung. Nachdem die Stadt Dietikon 2023 zum dritten Mal als Energiestadt Gold ausgezeichnet wurde, hat

sich 2025 auch die Schule Dietikon als «Energieschule» in allen sechs Schuleinheiten zertifiziert. In Anlehnung an den Lehrplan21 haben sich die Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler im Unterricht mit der Thematik Energie beschäftigt. Dies erfolgte mit grossem Engagement und mit verschiedensten Projekten und Aktivitäten wie zum Beispiel «stromlosen Powerdays», «Zero Waste Days» oder «Walk to School». Im Gebäude- und Anlagenbereich haben die Hauswarte ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Betrieb geleistet und sich dazu auch weitergebildet. Die Schule Dietikon strebt weiterhin eine gute Nachbarschaft mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie eine Fortsetzung der bisherigen guten Zusammenarbeit und des Interesses an.



Im Januar 2025 fand die Grundsteinlegung Wolfsmatt statt.

Schulpflege und Geschäftsleitung

Nach der Revision des Funktionendiagramms der strategischen und operativen Leitung im Frühjahr 2022 wurde dieses nach zwei Jahren überprüft und wo notwendig aktualisiert. Nebst den vielfältigen weiteren strategischen Themen zur Schul- und Schulumweltentwicklung wurde insbesondere auch an den Legislaturziel-Themen gearbeitet. Das Betreuungsreglement wurde als weiterer wichtiger Grundlagenbaustein für den Entscheid zum weiteren Vorgehen betreffend Tagesschulen erarbeitet. Das neue Kommunikationskonzept wurde in Kraft gesetzt und damit verbunden in der gesamten Schule Dietikon aktiver über Anlässe, Projekte und Erfolge berichtet. Ebenfalls wurden im Sommer die zweiten Imageumfrage-Resultate mit den sichtbaren Fortschritten publiziert. Die verschiedenen Massnahmen im Bereich Führung, Arbeitsbedingungen und Weiterbildung zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeberin wurden basierend auf der Mitarbeitenden-Umfrage 2024 eingeführt. Eine erneute Umfrage wird 2026 den weiteren Fortschritt zeigen. Aus dem Innovationstag sind verschiedene Projekte entstanden, die in den Schuleinheiten bearbeitet wurden. Nach vorzeitiger Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers arbeitet die Geschäftsleitung mit dem neuen Leiter Bildung seit Sommer 2025 in neuer Zusammensetzung mit viel Fachwissen und grossem Engagement an den Themen der Schule.

Pädagogische Dienste

Fachstelle Pädagogik

Die neue Leiterin Fachstelle Pädagogik ist gut in ihrer neuen Aufgabe angekommen. Gemeinsam mit der Schulleitung Zentral hat sie die Kleingruppe Autismus-Spektrum-Störung (ASS) konzipiert und im Sommer 2025 eröffnet. Kinder mit ausgeprägtem autismspezifischem Unterstützungsbedarf werden ergänzend zum teilweisen Besuch der Regelklasse in Kleingruppen unterrichtet und auf die Reintegration in die Regelschule oder den Übertritt in eine externe Sonderschule vorbereitet. Das DaZ-Konzept (Deutsch als Zweitsprache) wurde mit integrativer Ausrichtung angenommen und ist seit dem Sommer gültig. Erste Weiterbildungen dazu sind in Planung.

Wie in anderen Gemeinden gab es auch in Dietikon vermehrt Anmeldungen für Sonderschulbedarf aus dem Frühbereich. Die Gründe hierfür sind noch nicht abschliessend geklärt.

Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Die Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit speziellen Zusatzbedürfnissen, welche in externen Sonderschulen keinen Platz fanden, bleibt weiterhin eine grosse Herausforderung. Sie mussten aufgrund eines grossen Mangels an externen Sonderschulplätzen mit entsprechenden Ressourcen in Form von Schulasistenz, Sozialpädagogik und schulischer Heilpädagogik in die Regelklasse integriert werden.

Das Thema ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit- / Hyperaktivitätsstörung) beschäftigt die Schulen. Der SPD hat dazu Weiterbildungen in den Schuleinheiten durchgeführt.

Fachstelle Logopädie

Mittlerweile konnten fast alle Logopädie-Stellen besetzt werden und das Team ist auf zwanzig Mitarbeitende angewachsen. Die Logopädie-Praxis Dietikon sorgt weiterhin für Entlastung und nimmt einzelne Kinder in Therapie. Das Projekt SPRINT wurde auch dieses Jahr gemeinsam mit der Hochschule für Heilpädagogik durchgeführt. Heilpädagoginnen und Klassenlehrpersonen wurden dazu im sprachsensiblen Unterricht weitergebildet.

Fachstelle Betreuung

Steigende Anmeldungen für die Betreuung führten dazu, dass die Schulküche nicht mehr alle Mahlzeiten herstellen und transportieren kann. Deshalb wurde für das Catering der Betreuung Zentral und zum Mahlzeitentransport für die Schulküche eine Submission durchgeführt. Dem steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen wird auch weiterhin in Form von Mehrfachnutzung der Räume und offenem Mittagstisch begegnet.

Bildung

Das Jahr 2025 stand im Zeichen der systemischen Weiterentwicklung der Schule Dietikon. Seit dem Stellenantritt des neuen Leiters Bildung im Juni lag der Schwerpunkt darauf, die organisatorische, pädagogische und personelle Arbeit der Schuleinheiten in eine neue gemeinsame Ausrichtung zu bringen. Führung, Qualität und Zusammenarbeit wurden klar strukturiert und stärker auf das pädagogische Verständnis der Stadt Dietikon abgestützt.

Einbettung der Evaluationsergebnisse in die Schulentwicklung

Die Ergebnisse der externen Schulevaluationen wurden vertieft analysiert und auf Ebene der Schuleinheiten systematisch eingeordnet. Die Schulen erhielten klare Schwerpunktssetzungen zur Bearbeitung. Die Themen Unterrichtsqualität, Führungsstrukturen, Zusammenarbeit und sonderpädagogische Angebote wurden verbindlich priorisiert und die Weiterarbeit erfolgte entlang der drei Dimensionen Struktur, Strategie und Kultur. Dies ermöglichte eine gemeinsame Sprache und klare Orientierung.

Stärkung der Führungs- und Steuerungsarbeit

Mit dem Wechsel in der Leitung wurde der Dialog zwischen Leitung Bildung, Schulleitungen und Fachstellen neu strukturiert. Die Abläufe in der Führungsarbeit wurden vereinheitlicht und präziser definiert. Gezielte Klärungen zu Verantwortlichkeiten und Entscheidungswegen führten zu einer ruhigeren Zusammenarbeit. Die Schulleitungen erhielten Unterstützung in der Priorisierung ihrer Führungsaufgaben und in der systemischen Einordnung komplexer pädagogischer Situationen.

Rahmensetzung für Unterricht und Sonderpädagogik

Die sonderpädagogischen Angebote wurden im Sinne des pädagogischen Orientierungsrahmens gemeinsam betrachtet. Die Schuleinheiten arbeiteten daran, sonderpädagogische Massnahmen stärker in die Unterrichtspraxis zu integrieren. Die multiprofessionelle Zusammenarbeit wurde konkretisiert. Die Kinder und Jugendlichen standen dabei im Zentrum. Ihr Bedarf an Beziehung, Orientierung und Teilhabe bildete die Grundlage für Entscheidungen.

Personalentwicklung und Rekrutierung

Der angespannte Stellenmarkt blieb eine Herausforderung. Die Schulleitungen wurden in der Rekrutierung unterstützt. Die Prioritäten wurden auf Verlässlichkeit, klare Kommunikation und gute Einführungspraxis gelegt. Für neue Lehrpersonen, Quereinsteigende und neue Schulleitungen wurden strukturierte Onboarding-Elemente aufgebaut. Die Besetzung der Klassen konnte trotz angespannter Situation sichergestellt werden.

Kompetenzzentrum «Berufsorientierung» im Stelzenacker

Mit Start des neuen Schuljahres 2025/26 konnte die Schule Dietikon nicht nur zusätzlichen Schulraum und einen neuen Standort im Stelzenacker beziehen, sondern auch ein wichtiges Projekt für die Sekundarklassen wurde in Angriff genommen. Die Berufswahl ist für Schülerinnen und Schüler ein grosser Schritt und die Schule begleitet sie dabei. Mit dem Kompetenzzentrum «Berufsorientierung» wird der Schritt in die Berufswahl im Schulprogramm gezielt in den Fokus gerückt. Im Rahmen der Lektionen werden die Schülerinnen und Schüler unterstützt, ihre Talente und Stärken zu entdecken, ihre Zukunft zu gestalten und ihren eigenen Weg in die Berufswelt zu finden. Die Schule öffnet Türen zu neuen Perspektiven und gibt ihnen das Rüstzeug für ihren weiteren Weg mit. Dieses Projekt wird gemeinsam durch die Sekundar-Schuleinheiten Luberzen und Zentral aufgebaut. Dies ermöglicht nebst einer engeren Zusammenarbeit auch Raum für Austausch und gemeinsame Schulentwicklung. Das Berufsinformationszentrum (BiZ) hat im Stelzenacker ebenfalls ein Büro bezogen und ist damit näher am Schulbetrieb und den Jugendlichen.

Schulverwaltung

Schuladministration

Das Jahr 2025 war für die Schuladministration insgesamt erfolgreich und von Konsolidierung sowie Weiterentwicklung geprägt. Die im Vorjahr vorgenommenen organisatorischen Anpassungen haben sich bewährt und ermöglichen einen stabilen Betrieb mit klar geregelten Zuständigkeiten und Stellvertretungen.

Im Bereich Qualitäts- und Prozessmanagement standen die Anwendung und Weiterentwicklung der etablierten Prozesse im Fokus. Die regelmässige Überprüfung trug zur Sicherstellung der Aktualität und zur kontinuierlichen Optimierung der Abläufe bei. Die Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der Stadtverwaltung konnte weiter gefestigt und effizient gestaltet werden.

Die Digitalisierung der Schüler- und Personalakten wurde abgeschlossen und im Arbeitsalltag etabliert, was zu einer weiteren Effizienzsteigerung und verbesserten Transparenz in der administrativen Arbeit führte.

Schulliegenschaften

Die Mitarbeitenden leisteten einen wesentlichen Beitrag zur strategischen Weiterentwicklung der schulischen Infrastruktur sowie zur Sicherstellung eines reibungslosen Betriebs. Im Zentrum stand die erfolgreiche, termingerechte Inbetriebnahme der beiden temporären Pavillons Stelzenacker in enger Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt. Mit der planmässigen Umsetzung wurde ein bedeutender Meilenstein in der Weiterentwicklung der Schulinfrastruktur erreicht.

Ergänzend zu den Grossprojekten wurden verschiedene Kleinprojekte gezielt umgesetzt, darunter der Umbau eines Schulraums zu einer Betreuungseinheit sowie der Umzug und die Neugestaltung des Psychomotorikraums im Steinmürli. Diese Massnahmen trugen dazu bei, bestehende Infrastrukturen bedarfsgerecht anzupassen und die Nutzung der vorhandenen Räume zu optimieren.

Durch die aktive Rolle als Bestellvertretung in den Grossprojekten Wolfsmatt sowie im Vorprojekt Luberzen konnten die Anforderungen der Nutzer frühzeitig in die Projektentwicklung eingebracht und die Interessen der Schule wirkungsvoll vertreten werden. Die Organisation und Leitung der Nutzervertreter-sitzungen im Grossprojekt Wolfsmatt stellte eine strukturierte Informationsbasis sicher und stärkte die Akzeptanz der geplanten «neuen Schule» bei allen künftigen Nutzergruppen.

Ein weiterer strategischer Schwerpunkt lag auf der Analyse und Weiterentwicklung von Prozessen und Strukturen mit dem Ziel, die Effizienz der künftigen Abläufe zu erhöhen, Schnittstellen zu klären und Doppelspurigkeiten nachhaltig zu vermeiden. Abgerundet wurde das Tätigkeitsfeld durch die interdisziplinäre Bearbeitung des Projekts Grünanlage in Zusammenarbeit mit der Abteilung Infrastruktur und der Fachstelle Grünanlagen der Stadt Dietikon. Dabei standen eine nachhaltige Planung, klare Koordination sowie die Sicherstellung der qualitativen Anforderungen im Vordergrund.

Fachstelle Medien und Informatik (FMI)

Die Fachstelle Medien und Informatik konnte mehrere zentrale Projekte erfolgreich umsetzen und wichtige Grundlagen für die kommenden Jahre schaffen. Mit dem Aufbau und der Inbetriebnahme des neuen MakerSpace im Stelzenacker wurde ein bedeutender Meilenstein erreicht. Der Raum wurde im August eröffnet und die ersten Pilotklassen besuchen ihn seither regelmässig. Erste Weiterbildungen für Lehrpersonen fanden bereits statt. Die Schülerinnen und Schüler können durch Basteln, Tüfteln und kreatives Arbeiten mit verschiedenen Geräten und Werkzeugen – von 3D-Druckern über Lötstationen bis zu Programmierrobotern – eigene Ideen umsetzen und technologische Kompetenzen praxisnah entwickeln.

Im Rahmen der ICT-Submission zur Ersatzbeschaffung der IT Schule wurde ein neuer IT-Dienstleister ausgewählt. Nach Abschluss des Vergabeverfahrens startete im Juni die gemeinsame Ausarbeitung des Solution Designs, welches die technische Grundlage für die künftige ICT-Umgebung der Schulen bildet. Der Rollout der neuen ICT-Infrastruktur wird im Sommer 2026 erfolgen. Parallel dazu wurde das pädagogische Konzept für die Nutzung digitaler Medien im Unterricht weiterentwickelt. Ziel ist es, pädagogische, organisatorische und technische Aspekte der Digitalisierung aufeinander abzustimmen und langfristig in der Schulentwicklung zu verankern.

Die Fachstelle verstärkte zudem ihre Aktivitäten im Bereich der Elternbildung. Neu entstanden kurze Videobeiträge für Eltern von Kindergartenkindern und der 5. Klassen. Ergänzend dazu wurden weitere Online-Elternabende angeboten, um Themen rund um Mediennutzung und digitale Verantwortung praxisnah zu vermitteln.

Darüber hinaus wurde das Medienpräventionsprogramm flo# in den 4. bis 6. Klassen erfolgreich eingeführt; die Umsetzung in den übrigen Stufen ist in den kommenden Jahren vorgesehen. Pro Klasse fanden zwei Medienhalbtage statt, an denen die Schülerinnen und Schüler sich vertieft mit Themen wie sicherem Online-Verhalten, Datenschutz, Cybermobbing und verantwortungsvoller Mediennutzung auseinandersetzten.



Der MakerSpace ist ein Raum zum Basteln, Tüfteln und kreativen Arbeiten.

Schulzahnklinik

Während der obligatorischen Schulzeit ist eine jährliche Zahnuntersuchung gesetzlich vorgesehen; für Kleinkinder und Jugendliche besteht ein bewährtes Gutscheinsystem. Dank der Reihenuntersuchungen werden über 95 % der Schülerinnen und Schüler zuverlässig erreicht. Diese hohe Abdeckung ermöglicht eine frühzeitige Erfassung des Zahngesundheitszustands und die rechtzeitige Einleitung notwendiger Massnahmen. Im Gegensatz dazu ist die Inanspruchnahme der Gutscheinuntersuchungen für Kleinkinder und Jugendliche weiterhin deutlich tiefer.

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Kindergarten- und Schulklassen der Stadt Dietikon sowie die Kinder der Heilpädagogischen Schule Limmattal untersucht. Bei rund 64 % der Schülerinnen und Schüler war keine Kariesbehandlung erforderlich; 34 % waren kariesfrei.

Das Gutscheinangebot für Kleinkinder wird nach wie vor nur zurückhaltend genutzt (209 Einlösungen bei rund 700 versandten Gutscheinen), wobei über 80 % der untersuchten Kleinkinder kariesfrei waren. Die breitere Erreichbarkeit aller Bevölkerungsgruppen bleibt daher ein zentrales Handlungsfeld.

Ab dem Kindergarten leisten die Schulzahnpflegeinstruktorinnen einen wichtigen Beitrag zur Prävention, zunehmend auch im Bereich der gesunden Ernährung, welche eng mit der allgemeinen Gesundheit der Kinder verknüpft ist.

Personell befindet sich die Schulzahnklinik in einer Phase des Übergangs. Nach zwei langjährigen Abgängen wegen Pensionierung und Übernahme einer eigenen Zahnarztpraxis in den Jahren 2024/25 übernimmt die bisherige stellvertretende Leiterin im März 2026 die Leitung. Mit zwei jungen Zahnärztinnen ist die fachliche Kontinuität sichergestellt. Zur nachhaltigen Weiterführung des Angebots ist jedoch eine zeitnahe Erneuerung der zahnärztlichen Infrastruktur erforderlich.

”

Die Schule Dietikon ist Energieschule! Sie möchte in der Gesellschaft eine Vorbildfunktion wahrnehmen für den verantwortungsvollen Umgang mit Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit.

”



Bericht zur Energieschule.

Statistische Angaben zum Geschäftsbericht 2025

Abstimmungen und Wahlen

Kommunale Abstimmungen

	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
Revision Gemeindeordnung, 28. September	3 351	605	34,4 %
Volksinitiative Ja zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung, 30. November	1 068	2 904	34,5 %
Mieterausbau temporäre Asylunterkunft Schöneeggstrasse 38, 30. November	1 613	2 476	35,3 %

Kantonale und eidgenössische Abstimmungen

	Geschäfte Bund	Geschäfte Kanton	Stimmbe- teiligung
Urnengang vom 9. Februar	1	0	28,5 %
Urnengang vom 18. Mai	0	1	26,5 %
Urnengang vom 28. September	2	1	36,4 %
Urnengang vom 30. November	2	4	34,5 %

Allgemeine Statistik

Flächen der Stadt Dietikon

	m ²	%
Gebäude	906 772	9,71
Wiesen, Acker, Hofraum und Garten	4 444 621	47,62
Bahn, Strassen, Wege, Plätze	1 366 332	14,64
Wald	2 293 700	24,57
Gewässer	322 514	3,46
Total	9 334 945	100,00

Davon standen im Eigentum der Stadt Dietikon

	m ²	%
Wiesen, Acker, Hofraum, Garten und Gebäude	1 123 125	12,03
Bahn, Strassen, Wege, Plätze	480 913	5,15
Wald	69 668	0,75
Gewässer	26 949	0,29
Total	1 700 655	18,22

Übriger Grundbesitz

	Gesamtbesitz in m ²	%
Katholische Kirchgemeinde	21 418	0,23
Reformierte Kirchgemeinde	9 043	0,10
Holzkorporation	2 217 825	23,76
Wegberechtigte Quartierstrassen	-	-
Kläranlageverband Limmattal	80 204	0,86
Kanton Zürich	880 858	9,44
Kanton Aargau	8 842	0,09
Stadt Schlieren	19 110	0,20
Gruppenwasserversorgung Limmattal	1 257	0,01
Wasserwirtschaftsverband Limmattal	3 900	0,04
Stadt Zürich	3 396	0,04
EKZ	109 546	1,17
SBB und BDWM	490 399	5,25
Die Post	1 824	0,02
Schweizerische Eidgenossenschaft	885	0,01
Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)	89 882	0,96
Privat	3 661 119	39,22
Total*	7 599 508	81,40

* Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu geringfügigen Abweichungen bei der Summenbildung kommen.

Gemeinderat

Sitzungen und Geschäfte

		Sitzungen			Geschäfte		
		2023	2024	2025	2023	2024	2025
Gemeinderat		11	11	11	71	72	78
Büro		7	8	6	38	39	43
RPK		20	20	20	5*	7*	8*
GPK		19	15	18	12*	10*	13*
SpezKo		0	0	0	0	0	0
Fragestunde	Anzahl Fragen				53	43	53
Kleine Anfragen	aus Vorjahr				1	1	1
	eingegangen				10	5	9
	erledigt				10	5	9
	pendent				1	1	1
Interpellationen	aus Vorjahr				6	4	2
	eingegangen				8	12	19
	erledigt				10	14	13
	pendent				4	2	8
Dringliche Interpellation					0	1	0
Postulate	aus Vorjahr				5	4	4
	eingegangen				10	5	5
	erledigt				6	4	6
	Nichtüberweisung				5	0	1
	Rückzug				0	1	0
	pendent				4	4	2
Motionen	aus Vorjahr				0	0	1
	eingegangen				0	2	0
	erledigt				0	0	0
	Nichtüberweisung				0	0	0
	Rückzug				0	1	0
	pendent				0	1	1
Beschlussesanträge	aus Vorjahr				1	1	1
	eingegangen				0	3	0
	erledigt				0	3	1
	pendent				1	1	0
Parlamentarische Initiativen					0	0	0
Sachgeschäfte	aus Vorjahr				3	0	2
	eingegangen				14	14	15
	erledigt				17	12	12
	pendent				0	2	5

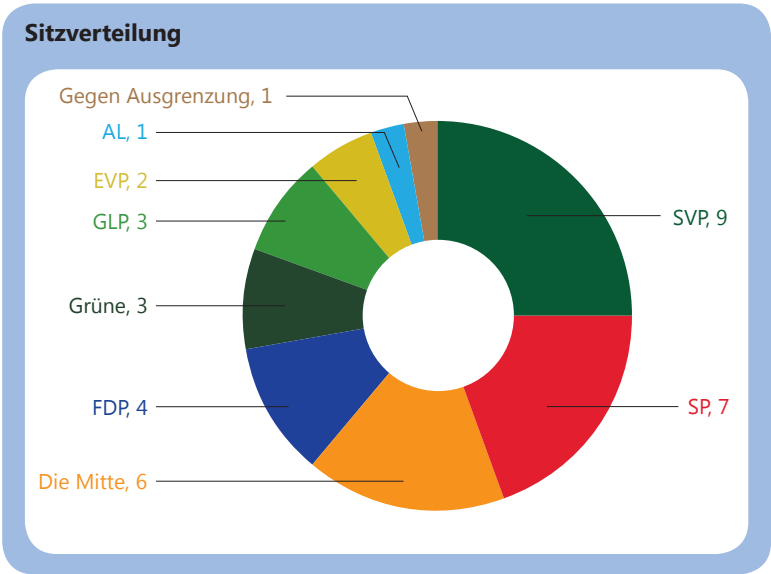
* Anzahl effektive Sachgeschäfte, unabhängig von der Anzahl Sitzungen.

Rücktritte und Neueintritte

Im Gemeinderat gab es keine personellen Veränderungen.

Sitzverteilung

Partei	Anzahl Mitglieder	Männer	Frauen
SVP	9	9	0
SP	7	4	3
Die Mitte	6	4	2
FDP	4	3	1
Grüne	3	2	1
GLP	3	1	2
EVP	2	0	2
AL	1	1	0
Gegen Ausgrenzung	1	1	0
Total Mitglieder	36		



Stadtrat

Sitzungen

	2023	2024	2025
Sitzungen	44	41	44
Protokollseiten	1028	1001	1001
Behandelte Geschäfte	604	532	552

Behandelte Geschäfte

	2023	2024	2025
Stadtplanungsamt	57	52	56
Hochbauabteilung	100	112	97
Infrastrukturabteilung	27	16	21
Finanzabteilung	36	35	39
Sozialabteilung	15	6	10
Sicherheits- und Gesundheitsabteilung	20	18	14
Schule	14	11	12
Präsidialabteilung	173	151	158
davon Einbürgerungen (Personen)	162	131	145

* Per 1. Januar 2022 Inkrafttreten der Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung Stadtrat; Erhöhung der Finanzkompetenzen.

Präsidialabteilung

Einbürgerungen

Integrationsgespräche	2023	2024	2025
Teilnehmer/innen	119	67	72
Verschoben	20	11	12
Nicht erschienen	2	2	2
Erleichterte Einbürgerungen	2023	2024	2025
Anhörungen erleichterte Einbürgerung	17	19	26

Standortbestimmungen	Kantonaler Deutschtest für die Einbürgerung (KDE)		Grundkenntnistest	
	2024	2025	2024	2025
Bestanden	19	22	47	77
Freigestellt	30	57	7	7
Nicht bestanden	3	3	0	0
Sistiert (und verschoben)	4	11	2	8
Rückzug	0	1	0	0
Nicht erschienen	0	0	1	0

Entscheide in Bürgerrechtssachen	Anzahl Personen 2022	Anzahl Personen 2023	Anzahl Personen 2024	Anzahl Personen 2025
Einbürgerungen Schweizerinnen und Schweizer	2	0	1	2
Einbürgerungen Ausländerinnen und Ausländer	246	214	181	194
Rückstellungen wegen mangelhafter Kenntnisse	26	5	2	9
Abschreibung durch Rückzug	14	13	8	4
Bürgerrechtsentlassungen	3	0	0	0

Personal

Personalbestand (31. Dezember)

	Stellenplan		Vollamtliches Personal		Teilzeitbeschäftigte			
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Präsidialabteilung	106,70	107,00	42,00	42,00	80,00	85,00	39,00	38,00
Kanzlei/Zentrale Dienste/Assistenz Stadtpräsident/Integration	26,55	26,85	10,00	12,00	15,00	16,00	16,00	17,00
Informatik	6,00	6,00	5,00	5,00	1,00	–	–	–
Zivilstandsamt	6,40	6,40	4,00	4,00	3,00	3,00	1,00	1,00
Familie, Freizeit und Sport	14,00	14,00	2,00	2,00	14,00	14,00	21,00	18,00
Stadtbibliothek	4,00	4,00	–	–	7,00	6,00	–	–
Standortförderung	1,60	1,60	1,00	1,00	1,00	2,00	–	–
Personalamt	6,05	6,05	3,00	3,00	3,00	3,00	–	–
Stadtplanungsamt	6,30	6,30	1,00	1,00	7,00	7,00	–	1,00
Stadtammann-/Betreibungsamt	11,00	11,00	11,00	11,00	–	2,00	–	–
KESB (Kindes- und Erwachsenen-schutzbehörde)	24,80	24,80	5,00	3,00	29,00	32,00	1,00	1,00
Hochbauabteilung	21,40	22,90	6,00	8,00	17,00	19,00	9,00	6,00
Bauamt	6,00	7,00	5,00	5,00	2,00	3,00	–	1,00
Immobilienmanagement	3,40	3,40	–	–	4,00	4,00	–	–
Liegenschaftenverwaltung (ab 2024 separat)	4,60	5,10	1,00	1,00	3,00	6,00	9,00	5,00
Baumanagement	6,60	6,60	–	2,00	7,00	5,00	–	–
Energiebeauftragter	0,80	0,80	–	–	1,00	1,00	–	–
Infrastrukturabteilung	40,10	40,10	35,00	34,00	7,00	6,00	0,00	2,00
Leitung/Sachbearbeitung/Projektleitung	2,80	2,80	2,00	2,00	1,00	1,00	–	–
Abfallwesen	5,50	5,60	3,00	3,00	3,00	3,00	–	1,00
Abwasserentsorgung	1,50	1,60	–	–	2,00	1,00	–	1,00
Gas-/Wasserversorgung	6,20	6,20	6,00	6,00	–	–	–	–
Strassenunterhalt/Gartenbau/Werkstatt	24,10	23,90	24,00	23,00	1,00	1,00	–	–
Finanzabteilung	148,25	148,15	73,00	71,00	107,00	100,00	21,00	20,00
Finanzverwaltung inkl. Kasse	10,80	10,90	4,00	6,00	10,00	7,00	1,00	–
Steueramt	13,70	13,70	7,00	7,00	8,00	8,00	1,00	1,00
Alters- und Gesundheitszentrum	123,75	123,55	62,00	58,00	89,00	85,00	19,00	19,00
Sicherheits- und Gesundheits-abteilung	48,50	48,50	42,00	41,00	10,00	10,00	2,00	1,00
Leitung/Sachbearbeitung	3,10	5,10	1,00	3,00	3,00	3,00	–	–
Stadtpolizei	20,00	20,00	18,00	15,00	1,00	3,00	1,00	–
Feuerwehr/Zivilschutz/Sicherheitsbeauftragter	7,30	7,30	7,00	9,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Einwohnerkontrolle	7,60	7,60	7,00	7,00	1,00	–	–	–
Amt für Umwelt und Gesundheit	2,00	–	1,00	–	1,00	–	–	–
Frei- und Hallenbad	8,50	8,50	8,00	7,00	3,00	3,00	–	–
Sozialabteilung	63,95	66,95	12,00	13,00	58,00	63,00	2,00	–
Leitung	1,00	1,00	–	–	1,00	1,00	–	–
Rechtsdienst und Controlling	3,10	3,10	–	–	4,00	4,00	–	–
Fachstelle Asyl	12,40	12,40	2,00	2,00	6,00	11,00	1,00	–
Zusatzleistungen	8,85	8,85	2,00	2,00	9,00	6,00	–	–
Administration Sozialhilfe	8,60	8,60	2,00	2,00	9,00	8,00	–	–
Intake Sozialberatung	5,20	5,20	–	–	7,00	7,00	–	–

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 66

	Stellenplan		Vollamtliches Personal		Teilzeitbeschäftigte			
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Sozialberatung	10,80	10,80	1,00	1,00	12,00	14,00	–	–
Fachstelle Arbeitsintegration	3,90	3,90	3,00	2,00	–	1,00	–	–
Mandatszentrum Erwachsenen-schutz	10,10	13,10	2,00	4,00	10,00	11,00	1,00	–
Schulabteilung	79,95	80,85	20,00	24,00	57,00	52,00	69,00	72,00
Geschäftsleitung / Schulverwaltung / Schulliegenschaften / Medien & Informatik	20,95	20,95	10,00	12,00	12,00	10,00	4,00	2,00
Schulzahnklinik	7,50	7,50	2,00	2,00	8,00	7,00	–	–
Pädagogische Fachstelle / ISB / Schulpsychologischer/- therapeuti- scher Dienst	14,75	15,15	–	–	20,00	20,00	6,00	8,00
Schulsozialarbeit	6,90	6,90	–	–	11,00	10,00	–	–
Schulhauswarte	11,60	11,80	8,00	10,00	2,00	1,00	2,00	2,00
Reinigungspersonal Schule, Abenddienst, Hallenbad	15,45	15,75	–	–	–	–	56,00	60,00
Küche Tagesstrukturen	2,80	2,80	–	–	4,00	4,00	1,00	–
Total ohne Lernende	508,85	514,45	227,00	233,00	336,00	335,00	142,00	139,00
Lernende Stadtverwaltung allgemein	20,00	20,00	12,00	11,00	–	–	–	–
Lernende AGZ	22,00	22,00	22,00	20,00	1,00	1,00	–	–
Praktikanten AGZ	7,00	7,00	2,00	5,00	4,00	–	–	–
Total mit Lernenden/Praktikanten	557,85	563,45	263,00	269,00	341,00	336,00	142,00	139,00

Mutationen im Personalbestand

	Anzahl Personen 2022	Anzahl Personen 2023	Anzahl Personen 2024	Anzahl Personen 2025
Eintritte (ohne befristete)	128	131	114	112
Eintritte befristete Mitarbeitende	54	50	61	54
davon Austritt innerhalb der Berichtsperiode oder Festanstellung	31	29	35	28
Altersrücktritte Total	10	10	15	21
Reguläre Altersrücktritte	8	7	10	9
Vorzeitige Altersrücktritte	2	3	5	12
Andere Austritte	99	77	89	101
Austritte innerhalb der Probezeit	11	14	13	12
Ablauf befristete Anstellungen Vorperioden	23	21	19	29

Grundausbildung

	2022	2023	2024	2025
Anzahl Lehrstellen	42	42	42	42
Erfolgreiche Lernende, welche das QV abschlossen	10	10	12	11
Anstellung nach Beendigung der Lehrzeit als Kauffrau/mann	2	1	1	1
Anstellung nach Beendigung der Lehrzeit als Informatiker/in	0	0	0	0
Anstellung nach Beendigung der Lehrzeit als Dentalassistent/in	0	0	0	1
Anstellung nach Beendigung der Lehrzeit in der Pflege	2	2	3	3
Anstellung nach Beendigung der Lehrzeit als Fachmann/frau Betriebsunterhalt	0	0	1	0
Anstellung für eine weitere Lehre	1	0	0	1
Keine Anstellung nach Beendigung der Lehrzeit	5	7	7	4
Lehrauflösungen	0	2	2	1
Eintritte Praktikanten AGZ	8	11	6	10
Eintritte Praktikanten Präsidial-, Schul- und Sozialabteilung	5	3	3	3
Auflösung Praktikum in Probezeit	0	0	0	2
Überführung Praktikum in eine Lehre	2	1	3	3

Weiterbildung

	Anzahl Personen 2024	Anzahl Personen 2025	Anzahl Tage 2024	Anzahl Tage 2025
Fachliche Weiterbildungstage	123	194	310	358,5
Allgemeine Kurse und Seminare	16	9	31,5	30
Kurse im Bereich EDV	9	2	9	6
Kurse im Bereich Lehrlingswesen	2	3	10	2
Im aktuellen Jahr begonnene Lehrgänge	21	23	–	–
Total	171	231	360,5	396,5

Stellenplanänderungen

	Stellenplan			Erläuterungen
	2024	2025	Diff.	
Präsidialabteilung / Zentrale Dienste	16,15	16,45	+0,3	Die Stelle als Mitarbeiter/in Reinigungsdienst wurde aufgrund der Umnutzung Binzstrasse 11 (Werkhof 2) um 0,3 Stellen erhöht.
Präsidialabteilung / KESB	24,8	24,8	–	Reduktion der Funktion Leiter/in Fachbereich Revisorat um 0,2 Stellenwerte aufgrund der Verschiebung der Zentralen Dienste zur Leiter/in Administration. Auch bei der Fachperson Fachbereich Revisorat und Mitarbeiter/in Vorlagen wurden je 0,2 Stellenwerte reduziert und dafür 0,6 Stellenwerte bei der Stelle Mitarbeiter/in Administration und Zentrale Dienste erhöht.
Hochbauabteilung / Bauamt	5,0	6,0	+1,0	Neuschaffung der Stelle Fachspezialist/in Bauamt mit 1,0 Stellenwerten.
Hochbauabteilung / Liegenschaftenverwaltung	4,6	5,1	+0,5	Neuschaffung der Stellen Baufachmann/Baufachfrau mit 0,8 Stellenwerten und Mitarbeiter/in Reinigungsdienst mit 0,7 Stellenwerten. Dafür wurden 1,0 Stellenwerte bei der bestehenden Stelle Hauswart/in Liegenschaftenverwaltung reduziert.
Finanzabteilung / Lohnbuchhaltung	2,9	2,8	-0,1	Neuschaffung der Stelle Fachverantwortliche/r Lohnbuchhaltung und Versicherungen / Leiter/in-Stv. Lohnbuchhaltung und Versicherungen mit 0,8 Stellen und dafür Reduktion der Stelle Fachverantwortliche/r Lohnbuchhaltung und Versicherungen um 0,8 Stellen. Verlängerung befristete Anstellung als Projektmitarbeiter/in Lohnbuchhaltung bis 31. Dezember 2025 neu mit 0,4 anstatt 0,5 Stellen.
Finanzabteilung / Rechnungswesen	6,9	7,1	+0,2	Die Stelle Sachbearbeiter/in Rechnungswesen (Inkasso und Kreditoren) mit 0,7 Stellen wurde gestrichen und dafür die Stellen Sachbearbeiter/in Rechnungswesen (Kreditoren) um 0,6 und die Stelle Sachbearbeiter/in (Debitoren) um 0,3 erhöht.
Finanzabteilung / Alters- und Gesundheitszentrum (ohne Lernende)	123,75	123,55	-0,2	Verschiebung von 0,8 Stellenprozenten von den Fachbereichsleitungen in die Funktion Fachbereichsleiter/in Pflege und Betreuung / Leiter/in Stv.- Pflege und Betreuung/Gesamtleiter/in-Stv. AGZ. Streichung der Stelle Projektleiter/in Pflege und Umverteilung von 0,1 Stellen zur Funktion Pflegefachpersonal sowie 0,2 Stellenwerte ins Rechnungswesen in die Sachbearbeitungsstelle.
Sicherheits- und Gesundheitsabteilung	48,5	48,5	–	Im Zug der Änderung der Geschäftsordnung des Stadtrates wurde das Amt für Umwelt und Gesundheit aufgehoben. Die/Der Assistent/in und die/der Sachbearbeiter/in unterstehen deshalb neu direkt der Abteilungsleitung.
Sozialabteilung / Mandatszentrum Erwachsenenschutz	10,1	13,1	+3,0	Erhöhung der Stelle Berufsbeistand/Berufsbeiständin um 0,9 Stellen und Sachbearbeiterin Administration MZE um 1,1 Stellen. Ausserdem wurde eine Praktikumsstelle mit 1,0 Stellenprozenten geschaffen und die Fachliche Leitung Administration MZE umbenannt in Leiter/in Administration MZE.
Infrastrukturabteilung	40,1	40,1	–	Die Stelle Fachperson Grundstückentwässerung wurde um 0,1 Stellen und die Stelle Mitarbeiter/in Sammelstellen um 0,3 Stellen erhöht, dafür wurden die Stellen Sachbearbeiter/in Abfallwesen und Leiter/in Werkstatt um je 0,2 reduziert.
Schulabteilung / Schulliegenschaften	32,1	32,6	+0,5	Erhöhung der Stellen Hauswart/Technischer Dienst Schuleinheit um 0,2 Stellenwerte und Reinigungspersonal um 0,3 Stellenwerte.
Schulabteilung / Pädagogische Dienste	14,75	15,15	+0,4	Neuschaffung der Stelle Leiter/in Stv. Schulpsychologischer Dienst mit 0,7 Stellen, dafür Reduktion um 0,7 Stellen in der Funktion Schulpsychologe/in. Zudem wurde die Stelle Sachbearbeiter/in Fachstelle Betreuung in der Fachstelle Betreuung mit 0,4 Stellenwerten neu geschaffen.
Veränderung ohne Lernende			5,6	

Zivilstandsamt

Trauungen

	2024	2025
Anzahl Trauungen	263	258
davon waren		
Schweizer/in	271	258
Ausländer/in	255	258
davon waren		
Paare gleichen Geschlechts	5	11
Umwandlung der eingetragenen Partnerschaft in eine Ehe	6	2
Namensführung in der Ehe:		
gemeinsamer Familienname	171	157
Jeder Ehegatte behält den bisherigen Familiennamen	76	88
Namensführung nach ausländischem Recht	16	13

Todesfälle

	2024	2025
Schweizerin	294	316
Ausländerin	39	26
Schweizer	280	243
Ausländer	54	44
Total	667	629
davon Frauen	333	342
davon Männer	334	287
Durchschnittsalter	79,18	83,67

Ereignisorte

	Geburten		Trauungen		Todesfälle	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Aesch	0	0	1	1	3	2
Bergdietikon	0	0	0	0	8	15
Birmensdorf	1	1	3	1	29	29
Dietikon	1	0	251	245	112	96
Geroldswil	0	0	0	1	8	7
Oberengstringen	1	1	0	0	17	24
Oetwil an der Limmat	0	0	0	0	8	3
Schlieren	903	896	0	1	370	332
Uitikon	1	0	1	0	21	30
Unterengstringen	1	0	1	0	6	10
Urdorf	0	0	0	1	43	55
Weiningen	0	0	6	8	42	26
Total	908	898	263	258	667	629

Geburten

	2024	2025
Vater bzw. Mutter Schweizer/in	394	378
Vater bzw. Mutter Ausländer/in	514	520
Total	908	898
davon Mädchen	446	410
davon Knaben	462	488
Zwillinge:		
Mädchenpaar/e	1	2
Knabenpaar/e	1	1
Gemischte Paare	3	2
Total	5	5
Hausgeburten		
Total	7	2

Familie, Freizeit und Sport

Stadt- und Regionalbibliothek

	2024	2025
Eingeschriebene Nutzer/innen	1 966	2 127
davon Erwachsene	778	829
davon Kinder	1 188	1 298
Frequenzen	45 336	52 200
Öffnungstage	291	290
Durchschnittliche tägliche Besucherzahl	155	180
Führungen insgesamt	80	120
davon Schule u. Kiga	74	110
diverse andere	6	10
Veranstaltungen allgemein	64	185
Reim und Spiel	10	11
Schenk mir eine Geschichte	32	27
davon Kamishibai	9	10
Lesungen, teilweise in Kooperation	4	6
Andere	9	127
Ausstellungen	0	4

	2024	2025
Ausleihen	99 438	102 599
davon physisch	65 401	73 017
davon elektronisch	34 037	29 582
Bestand physisch	25 545	26 602
davon Druckschriften	19 940	20 477
davon AV Medien	3 800	4 400
Andere Medien	1 805	1 725
Allgemein neu angeschafft	3 561	4 425
Makuliert	3 179	3 588
Anzahl Angebot digitale Exemplare bei Dibiost	172 133	186 884
Downloads insgesamt im Verbund Dibiost	2 075 156	2 089 226
Downloads über Bibliothek Dietikon bei Dibiost	18 904	19 669
Downloads Freegal	433	339
Streaming Freegal	13 951	7 893
Nutzung Filmfreund	749	1 681

Freizeitanlage Chrüzacher

Angebot	Durchführungen	Teilnehmende Kinder	Teilnehmende Erwachsene	Gesamt 2025 (Gesamt 2024)
Chum in Stall und Weihnachtszauber	7	77	130	207 (325)
Eltern-Kind-Werkstatt mit Silvesterknaller	8	85	92	177 (193)
Ferienkurse (mit Anmeldung)	6	85	0	85 (29)
Offene Ferienangebote	3	244	71	315 (536)
Familiientag Tiere	2	21	30	51 (107)
Kerzenziehen Schulklassen	0	770	0	770 (666)
Lebkuchenhaus	0	5	5	10 (*)
miniMAXI-Kafi	17	145	121	266 (314)
Offenes Malatelier Donnerstag	17	143	0	143 (166)
Offenes Malatelier Mittwoch	20	214	0	214 (229)
Offenes Werkatelier und Dekobautage	24	278	0	278 (193)
Ponyreiten	7	319	0	319 (157)
Samstagsabenteuer	7	108	58	166 (592)
Schule im Stall	12	188	0	188 (346)
Seifenkistenrennen	0	25	0	25 (41)
Spaghettata	11	477	580	1 057 (564)
Spielgruppen jährlich	0	64	0	64 (64)
Spielplatz-Animation **	1	30	2	32 (711)
Stallluft schnuppern	11	123	98	221 (191)
Tiergruppe	7	64	0	64 (38)

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 71

Angebot	Durchführungen	Teilnehmende Kinder	Teilnehmende Erwachsene	Gesamt 2025 (Gesamt 2024)
Stallzwergen	1	12	0	12 (*)
Tierischer Waldspaziergang	7	40	60	100 (96)
Ton- und Werkatelier für Erwachsene	15	0	161	161 (156)
Wir bauen eine Seifenkiste	5	18	22	40 (*)
Spezialangebot: Familienbau Deko	2	21	17	38 (*)
Tiertheaterproben Erdhäusergesch.	9	9	0	9 (*)
Weihnachtsatelier	1	17	8	25 (*)
Workshop „Backen im Lehmofen“	2	0	8	8 (*)
Pizzagluck	2	0	22	22 (*)
Total	196	3 417	1 324	5 055 (7 944) ***

- * Keine Daten Vorjahr oder erstmals durchgeführt.
** Die Spielplatz-Animation konnte nur 1x angeboten werden.
*** Das öffentliche Kerzenziehen und das Angebot Kindercoiffeur wurden nicht erfasst.

Fachstelle Frühe Kindheit

Angebot	Durchführungen	Teilnehmende Kinder	Teilnehmende Erwachsene	Gesamt 2025 (Gesamt 2024)
Anlaufstelle Frühe Kindheit (Chrüzacher und Mütter- u. Väter- beratung)	26	180	132	312 (319)
Elternbildungsangebote	3	15	26	41 (43)
Schulerfolg ist kein Zufall	2	0	152	152 (138)
Babysitterkurs	1	14	0	14 (14)
Sprachstandserhebung (betr. 293 Kinder)	1	238	0	238 (218)
Schenk mir eine Geschichte	24	153	106	259 (269)
Projekt «Ä Halle wo's fägt»	14	582	534	1 116 (828)
9 SpielgruppePlus (mit Sprach- förderung)		104	0	104 (110)
Total	71	1 286	950	2 236 (1 939)

Stiftung Jugendförderung Dietikon

	2024	2025
Bewilligte Projekte	11	15
Auszahlungen für Projekte in Fr.	20 931.00	43 767.00

Kultur

	2024	2025
Veranstaltungen der Kulturkommission	36	25*
Anzahl Kultur-Generalabonemente	78	87
Vermietung/Nutzung Stadtkeller	56	76
Vermietung Zehntenscheune ab mitte März		59
Anzahl Gesuche für Förderbeiträge	27	23

* aufgrund des Stadtfestes wurden die Veranstaltungen etwas reduziert

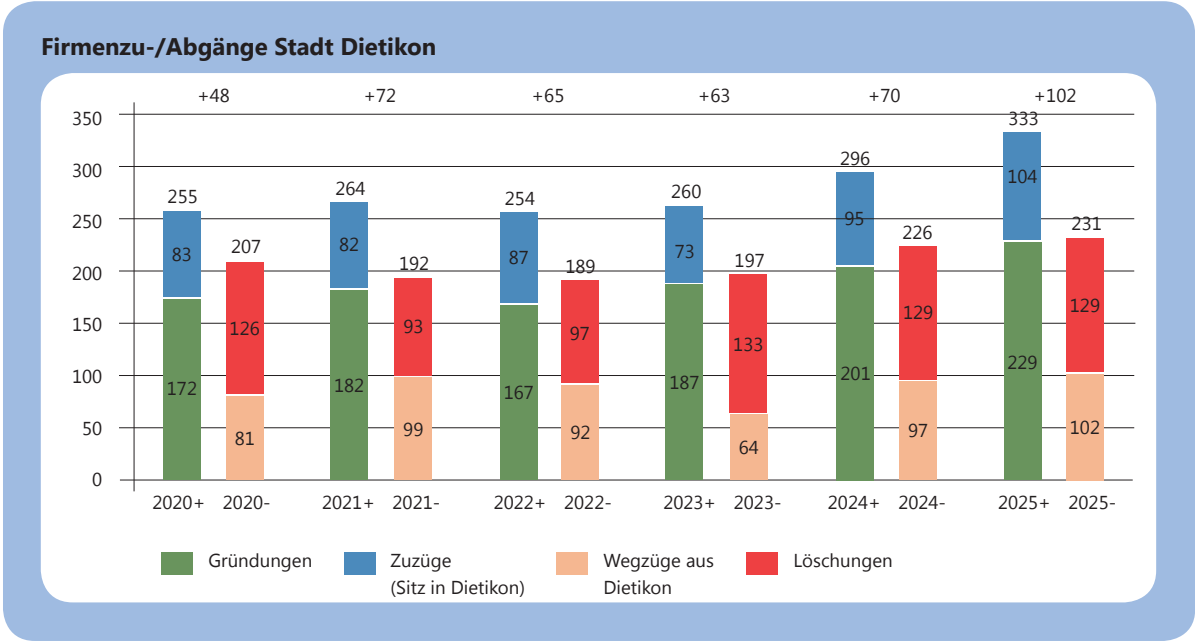
Musikschule

Bestand der Schüler/innen und Lehrpersonen 1. Semester 2025/2026	Schüler/innen		Lehrpersonen	
	2024	2025	2024	2025
Musikalische Grundausbildung	311	305	4	5
Bläser-/Streicherklassen	67	78	4	4
Sopranflöte	9	11	1	1
Gitarre	30	21	2	2
Elektrische Gitarre	6	5	2	2
E-Bass	6	3	1	1
Bandura	2	1	1	1
Keyboard	24	25	2	2
Akkordeon	4	4	1	1
Schwyzerörgeli	1	1	1	1
Klavier	90	98	5	5
Violine/Viola	30	35	2	2
Cello	13	11	1	1
Kontrabass	1	2	1	1
Sologesang	10	7	1	1
Fagott	1	1	1	1
Oboe	3	3	1	1
Querflöte	10	11	2	1
Klarinette	12	14	1	1
Saxophon	16	17	1	1
Alphorn	2	1	1	1
Didgeridoo	0	0	0	0
Trompete	14	12	1	1
Euphonium/Tuba	1	1	1	1
Waldhorn	2	1	1	1
Posaune	4	3	1	1
Schlagzeug	25	20	1	1
Zusammenspiel	29	33	4	4
Kindermusik	16	18	1	1
Eltern/Kind	18	25	1	1
Blockflöten-Ensemble Erwachsene	14	15	1	1
Total	771	782		

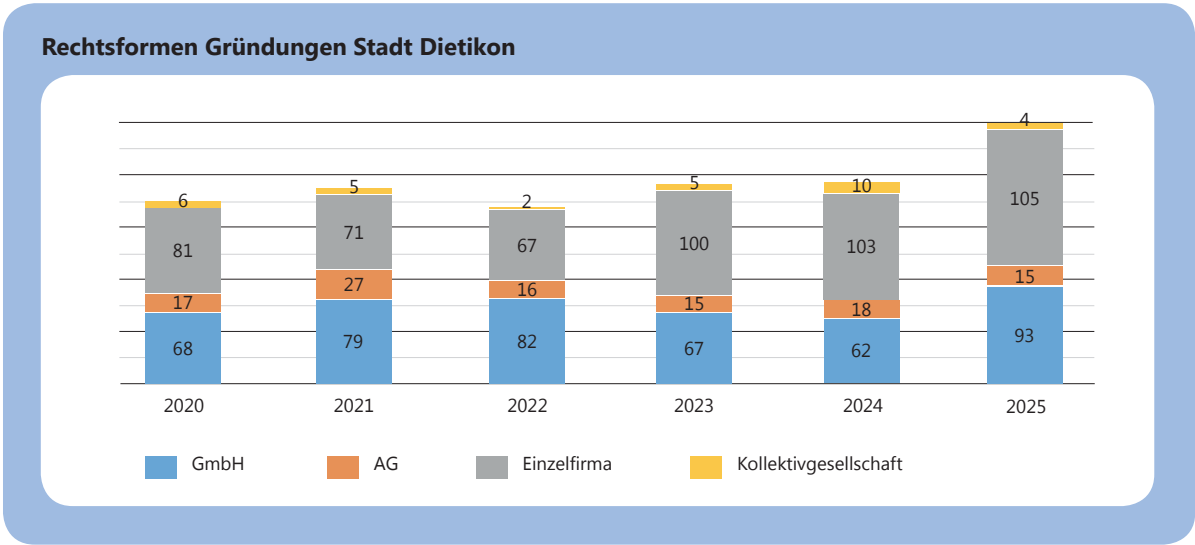
Die total 31 Lehrpersonen unterrichten zum Teil mehrere Fächer.

Wirtschaft

Standortförderung



Quelle: Schweizerisches Handelsamtsblatt «SHAB»



Quelle: Schweizerisches Handelsamtsblatt «SHAB»

Wald/Kommunaler Forstdienst

	2021	2022	2023	2024	2025
gesamte Holznutzung Forstrevier	3 955 m³*	2 381 m³	2 078 m³*	2 110 m³*	1 932 m³
Holzkorporation	3 740 m³	2 226 m³	1 888 m³*	1 965 m³	1 847 m³
Privat- und Stadtwald	215 m³	155 m³	190 m³	145 m³	85 m³
nachhaltige Nutzung max. 2 500 m³/Jahr = 100%	158 %	95 %	83 %	84 %	77 %

* Holznutzung geprägt durch Borkenkäferbefall
Gesamte Holznutzung inkl. Sicherheitsfällungen entlang von Strassen/Wegen/Gewässern/Erholungseinrichtungen sowie Pflegemassnahmen zur Förderung alter Eichen.

Friedensrichteramt

Überblick Schlichtungsverfahren

	2021	2022	2023	2024	2025
Total Anzahl bearbeitete Verfahren	175	164	156	152	162
davon erledigt durch:					
Gegenstandslosigkeit/Nichteintreten	8	8	6	13	8
Rückzug	40	29	31	31	26
Anerkennung	2	6	1	0	2
Vergleich	37	35	43	45	35
Entscheidungsvorschlag	9	12	8	8	20
Entscheid (Urteil) in Kompetenzfällen	3	2	4	1	0
Klagebewilligung	36	39	36	29	32
Total	135	132	129	127	123
Unerledigt Ende Berichtsjahr	40	32	27	25	39

Erledigung nach Klagearten

	2021	2022	2023	2024	2025
Total Anzahl Verfahren	175	164	156	152	162
davon erledigt durch					
Gegenstandslosigkeit/Nichteintreten					
Forderungsklagen	7	5	6	7	7
Arbeitsrechtliche Klagen	1	2	0	5	1
Übrige Klagen	0	1	0	1	0
Rückzug					
Forderungsklagen	26	18	22	21	21
Arbeitsrechtliche Klagen	14	11	9	8	5
Übrige Klagen	0	0	0	2	0
Anerkennung					
Forderungsklagen	2	0	1	0	2
Arbeitsrechtliche Klagen	0	6	0	0	0
Übrige Klagen	0	0	0	0	0
Vergleich					
Forderungsklagen	19	20	27	25	18
Arbeitsrechtliche Klagen	18	14	16	19	17
Übrige Klagen	0	1	0	1	0
Entscheidungsvorschlag akzeptiert					
Forderungsklagen	9	9	3	7	15
Arbeitsrechtliche Klagen	0	3	5	1	5
Übrige Klagen	0	0	0	0	0
Entscheid (Urteil)					
Forderungsklagen	3	2	4	0	0
Arbeitsrechtliche Klagen	0	0	0	1	0
Übrige Klagen	0	0	0	0	0
Klagebewilligung abgelehnter Entscheidungsvorschlag					
Forderungsklagen	3	1	2	2	2
Arbeitsrechtliche Klagen	0	0	1	2	1

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 75

Übrige Klagen	0	0	0	0	0
Klagebewilligung					
Forderungsklagen	17	19	11	17	15
Arbeitsrechtliche Klagen	16	20	22	8	14
Übrige Klagen	0	0	0	0	0
Total	135	132	129	127	123
Unerledigt Ende Berichtsjahr	40	32	27	25	39

Betreibungsamt/Stadtammannamt

Entwicklung der Fallzahlen

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Zahlungsbefehle	11 823	12 981	12 325	13 720	11 586	12 533	12 217	13 327	13 727	12 654
Pfändungen	5 339	6 415	6 221	6 469	5 330	5 969	5 504	5 851	5 952	5 247
Verwertungen	2 264	2 371	2 579	2 694	2 725	2 618	3 154	2 901	3 012	3 265
Stadtammann	435	487	487	423	426	439	478	410	342	388

Geschäfte

Einleitung des Verfahrens	2024	2025
Ordentliche Betreuung	13 720	12 644
Faustpfandbetreuung	1	1
Grundpfandbetreuung	6	9
Wechselbetreuung	0	0
Total Zahlungsbefehle	13 727	12 654
Rechtsvorschläge innert der Frist	1 367	1 280
Vollzogene Arrestbefehle	8	7
Aufgenommene Retentionen	1	2

Fortsetzung des Verfahrens	2024	2025
Erfolglose Pfändungen	2 429	2 211
Pfändungen mit Lohn und/oder Sachen	3 523	3 036
Total vollzogene Pfändungen	5 952	5 247
Konkursandrohungen	420	1 198

Verwertungsverfahren	2024	2025
Betreibungen auf Pfändung	3 011	3 264
Betreibungen auf Faustpfand-verwertung	1	0
Betreibungen auf Grundpfand-verwertung	0	1
Total Betreibungen mit Verwertungshandlungen	3 012	3 265
Verwertungen mit völliger Deckung	1 460	1 536

Aufschubsbewilligungen	1	2
Kollokationspläne	415	452
Betreibungen mit Kollokationsplänen	1 416	1 593
Eigentumsvorbehalte	2024	2025
Bestand am Ende des Vorjahres	65	31
Neueintragungen im Berichtsjahr	4	4
Löschungen während des Bericht-jahres	38	3
Bestand am Ende des Berichtsjahres	31	32

Diverses	2024	2025
Auskünfte	9 671	9 690
Viehverschreibungen	0	0

Geschäfte des Stadtammannamtes	2024	2025
Amtliche Zustellungen und gerichtliche Aufträge	237	275
Beglaubigungen	73	69
Befundaufnahmen	1	2
Vollstreckung der im summarischen Verfahren getroffenen Anordnungen	19	27
Freiwillig (getroffene) öffentliche Versteigerungen	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	12	15
Total	342	388

KESB

	2024	2025
Registrierte Geschäfte (alle während dieses Jahres eröffneten Verfahren)	3 388	3 251
KS* Verzicht auf Schutzmassnahmen	191	210
ES* Verzicht auf Schutzmassnahmen	142	162
KS Anzahl Kinder mit Schutzmassnahmen	137	149
KS Anzahl Kinder mit aufgehobenen Schutzmassnahmen	135	110
KS Kinder mit Schutzmassnahmen per 31.12.2025	569	608
KS Anordnung Unterbringung gemäss Art. 310 ZGB	19	16
KS Bestand Unterbringung gemäss Art. 310 ZGB	52	54
Bestätigung gemeinsame elterliche Sorge	5	10
Genehmigung Unterhaltsvertrag	11	8
ES Anordnung Beistandschaft	100	113
ES Aufhebung Beistandschaft	102	103
Bestand Erwachsene mit Beistandschaft	865	875
Aktive private Beiständinnen und Beistände	249	230
Bestand von durch private Beiständinnen und Beistände geführte Mandate	293	278
Neueinsetzung privater Beistand/private Beiständin	38	27
Fürsorgerische Unterbringung: Einweisung (Art. 426 ZGB)	1	0
Fürsorgerische Unterbringung: Verlängerung (Art. 429 ZGB)	23	17
Fürsorgerische Unterbringung: Periodische Überprüfung	6	7
Fürsorgerische Unterbringung: Zurückbehaltung freiwillig Eingetretene durch Klinik (Art. 427 ZGB)	9	12
Geprüfte Rechenschaftsberichte	703	855
Entscheide zustimmungsbedürftige Geschäfte	396	457
Inventaraufnahmen (ES, KS, Nachlass)	144	117
Zur Hinterlegung eingereichte Vorsorgeaufträge	41	36

* KS Kindesschutz

** ES Erwachsenenschutz

Hochbauabteilung

Bauamt

Geschäftsstatistik Baukommission

	2023	2024	2025
Allgemeine Baupolizei	73	74	69
Strassenbau	17	19	12
Kanalisation	9	4	4
Gas und Wasser	25	24	21
Planung	19	23	9
Öffentliche Bauten	97	114	128
Grundbuchvermessung	0	0	0
Reklamen	1	11	1
Verschiedenes	4	9	15
Protokollseiten	427	486	434

Geschäftsstatistik Baukollegium

	2020	2023	2024	2025
Stadtplanung	0	1	0	1
Gestaltungspläne	0	3	2	0
Arealüberbauungen (ab 2022)	–	2	1	0
Priv. Bauprojekte	2	2	1	1
Priv. Bauprojekte (Kernzone)	0	0	0	0
Öffentliche Bauten	0	0	0	0
Öffentliche Bauten (Kernzone)	0	0	0	0
Verschiedenes	0	0	0	0

Wohnungsstatistik

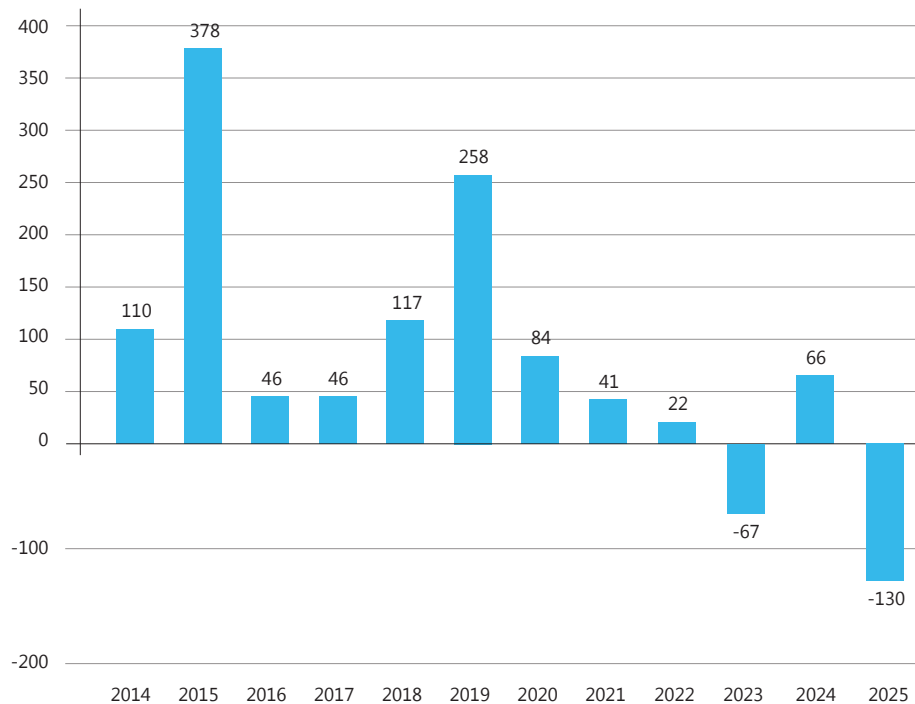
	Anzahl		% - Anteil	
	2024	2025	2024	2025
1 Zimmer	723	731	5,49	5,61
2 Zimmer	2 221	2 236	16,87	17,16
3 Zimmer	5 021	4 906	38,15	37,65
4 Zimmer	3 863	3 828	29,35	29,37
5 Zimmer	989	988	7,52	7,58
6 und mehr Zimmer	345	343	2,62	2,63
Total	13 162	13 032	100	100

Wohnungsbestand

	2022	2023	2024	2025
1 Zimmer	731	734	723	731
2 Zimmer	2 200	2 199	2 221	2 236
3 Zimmer	5 037	4 991	5 021	4 906
4 Zimmer	3 863	3 839	3 863	3 828
5 Zimmer	988	988	989	988
6 und mehr Zimmer	344	345	345	343

Leerwohnungsstatistik

Jahr	Total	Zimmerzahl						Leer- wohnungs- ziffer in %
		1	2	3	4	5	6+	
2012	65	3	4	17	26	11	4	0,55
2013	76	9	18	22	13	9	5	0,63
2014	86	7	19	24	25	9	2	0,70
2015	111	10	16	53	26	6	–	0,88
2016	102	8	23	41	22	5	3	0,80
2017	111	10	18	35	42	4	2	0,88
2018	142	7	21	59	47	7	1	1,11
2019	127	10	28	40	43	2	4	0,98
2020	82	7	14	29	28	4	0	0,63
2021	106	15	23	38	24	3	3	0,81
2022	89	11	21	33	22	1	1	0,68
2023	61	11	8	23	16	3	0	0,47
2024	80	5	20	33	15	4	3	0,61
2025	72	9	22	20	14	4	3	0,55

Veränderung Wohnungsbestand in Dietikon**Private Bautätigkeit**

Von 331 (Vorjahr 248) bewilligten Baugesuchen entfallen auf:

	2024	2025
Einfamilienhäuser	1	2
Mehrfamilienhäuser	5	7
Reine Geschäftshäuser	0	2
Fabriken und Werkstätten	0	1
Öffentliche Bauten	1	11
Landwirtschaftliche Bauten	0	0
Kleinbauten	9	13
Umbauten	60	73
Andere	172	222

Vermessungswesen

Mutationen nach Kategorien	2024	2025
Strassenmutationen	2	2
Grundstücksteilungen	3	1
Grenzregulierungen	1	1
Grundstücksvereinigungen	1	0
Gebäudeaufnahmen und Gebäude-löschungen	25	29
Weitere Arbeiten (Kulturgrenz-mutationen und Umkartierungen)	3	2
Aufnahmen von An- und Neubauten	16	22
Löschungen von Gebäuden und Anbauten	9	7

Liegenschaftenverwaltung

Bestand verwalteter Objekte und Nutzungen

	2024	2025
Gebäude	55	56
Wohnungen	91	91
Sozialwohnungen	20	20
Asylwohnungen	11	11
Baurechtsverträge	25	25
Kinderkrippen/Spielgruppen	3	3
Büro-, Gewerberäume, Lagerplätze	64	64
Vereins-/Kultur-/Freizeiträume	7	7
Garagen	17	17
Parkplätze	214	214
Familiengärten	396	396
Pachtparzellen	89	89

Bemerkung zur Statistik 2025

Die Differenz zwischen den Jahren 2024 und 2025 resultiert aus der getätigten Immobilientransaktion.

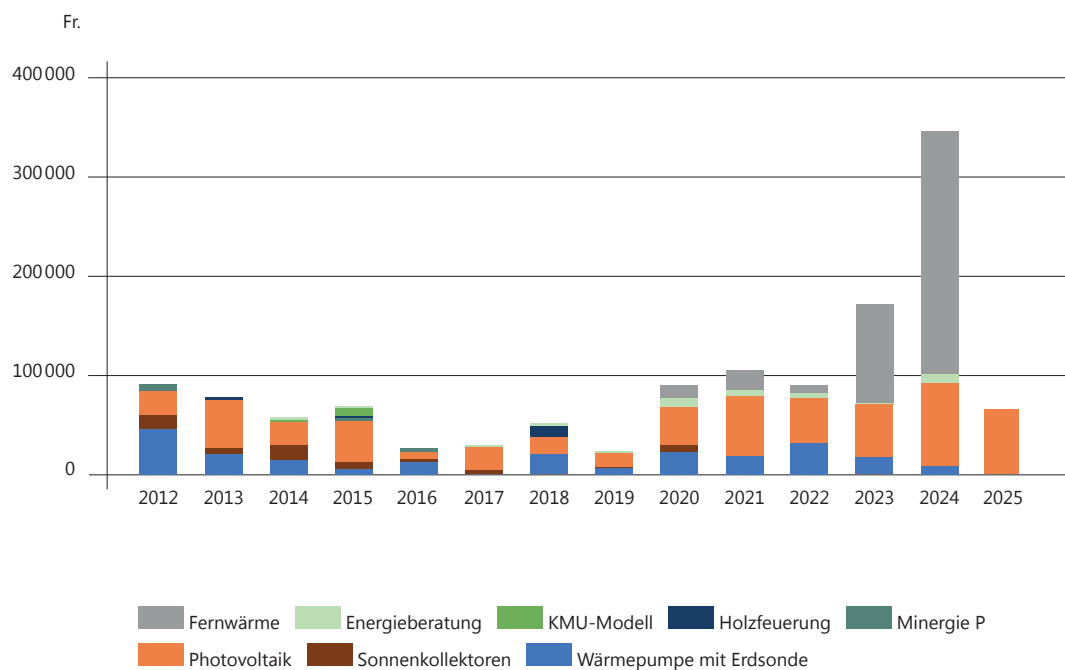
2025 konnte die Stadt Dietikon eine Liegenschaft, die Kirchstrasse 20 (Gewerbehaus mit insgesamt 894 m², einer Sammelgarage mit 138 Parkplätzen, wovon 26 Stellplätze exklusiv der erworbenen Liegenschaft zugeordnet sind) erwerben.

Energiefachstelle

Förderprogramm – Anzahl Fördergesuche – Bewilligte Förderbeiträge

Anlage	Anzahl 2024	Anzahl 2025	Beiträge 2024	Beiträge 2025
			in Fr.	in Fr.
Wärmepumpen mit Erdsonden	4	0	10 000	0
Sonnenkollektoren	0	0	0	0
Photovoltaikanlagen	33	30	83 500	66 500
Holzfeuerungen	0	0	0	0
Fernwärme	63	0	242 000	0
Beratungsleistungen (KMU-Modell)	0	0	0	0
Beratungsleistungen GEAK-Plus	9	3	8 125	2 400
Aktionen	1	0	825	0
MINERGIE P	0	0	0	0
Total	110	33	344 450	68 900
Kostenlose Energieberatungen für Private	14	12		
Energetische Vorgaben für Gestaltungsplanverfahren	0	0		

Förderbeiträge 2012 bis 2025



Fernwärmenetz

Fernwärmenetz	Kehrichtverbrennungsanlage KVA (Limeco)		Abwärme ARA (EKZ)	
	2024	2025	2024	2025
Wärmeabgabe in Dietikon in MWh	48 640	67 178	7 873	8 137
fossiler Anteil am Strandardprodukt	6,39 %	9,09 %		
Wärmeproduktion mit Wärmepumpe aus Abwasser in MWh			7 002	7 344
Wärmebezug von Limeco			871	793
Stromverbrauch Wärmepumpe in MWh			1 086	1 161
Wärmegewinnung netto aus ARA			5 915	6 183
Stromproduktion KVA in MWh	50 826	45 639		

Energieverbrauch in Schulhäusern und städtischen Liegenschaften

Anlage	Erdgas (MWh)		Fernwärme (MWh)		Holz- schnittzel/ Pellets (MWh)		Heizöl (MWh)		Gesamt- wärme- verbrauch (MWh)		Stromver- brauch (MWh)		Energie- bezugsfläche (m²)
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	
Schulhäuser inkl. Turnhallen													
Fondli			503	534					503	534	140	143	5870
Luberzen	250	297			681	635			931	932	272	242	6918
Steinmürli			506	509					506	509	156	152	8721
Wolfsmatt	442	671					8	0	450	671	173	161	7101
Zentral			848	882					848	882	172	162	10544
Altersheim Ruggacher und AGZ	1134	1033					10	254	1144	1287	745	962	11542
Stadthaus inkl. Feuerwehr und Bibliothek			545	599					545	599	389	368	9867
Schwimmbad Fondli			772	895					772	895	947	873	5550
Werkhof *	140	148							140	148	52	50	873
Total	2070	2149	3187	3419	681	635	18	254	5839	6457			66986

* bezieht sich auf das Energiejahr 1.10.2024 – 30.9.2025

Der Klimaeinfluss kann bei der Wärmeenergie mit den Heizgradtagen (HGT) abgebildet werden.
HGT 2025: 3058, 2024: 2821(Meteostation Zürich / Kloten)

Indikatoren Mobilität

	2015	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Bevölkerung										
Anzahl Einwohner/innen	26 356	27 324	26 968	27 431	27 825	28 031	28 567	28 510	28 517	28 548
Motorisierter Individualverkehr (MIV)										
Anzahl Personenwagen	12 463	12 636	12 583	12 746	12 774	12 706	12 617	12 657	12 657	12 783
Öffentlicher Verkehr (ÖV)										
Anzahl Abfahrten pro Tag	5 007	5 813	5 744	5 525	5 007	5 027	5 027	6 000	6 090	6 133
Anzahl Fahrgäste pro Tag	31 570	29 919	30 661	31 339	21 886	21 557	24 301	30 857	33 704	34 242
Langsamverkehr (LV)										
Anzahl Veloabstellplätze	2 299	2 299	2 299	2 299	2 299	2 299	2 339	2 361	2 361	2 361
Anzahl abgestellte Velos	343	359	425	425	397	356	338	393	386	378
Kombinierte Mobilität (KM)										
Anzahl Mobility-Kundschaft	369	349	597	667	793	868	792	844	879	931
Verkehrsberuhigung (VB)										
Anzahl Zonen am Siedlungsgebiet (%)	31 %	34 %	41 %	41 %	41 %	41 %	42 %	42 %	46 %	46 %

Indikatoren zu ...

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Strassenbeleuchtung						
Strombedarf pro km Gemeindestrasse	14 305 kWh/km	14 888 kWh/km	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.
Strombedarf pro km Kantonsstrasse/ Staatsstrasse	9 701 kWh/km	9 035 kWh/km	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.
Anteil LED an Standardbeleuchtung	18 %	20,5 %	23 %	25 %	26 %	27 %
Strassenabschnitte mit LED	ca. 7,15 km	ca. 8,13 km	ca. 9,20 km	ca. 10,07 km	ca. 10,33 km	ca. 10,85 km
Indikatoren Ver-/ Entsorgung						
Pumpenstrom	769 350 kWh	789 495 kWh	n.v.	1 618 781 kWh	593 016 kWh	581 610 kWh
Frischwasser	2 947 339 m³	2 797 640 m³	2 857 385 m³	2 792 338 m³	2 542 109 m³	2 475 125 m³
Pumpenleistung/Frischwasser	0,26 kWh/m³	0,28 kWh/m³	n.v.	0,58 kWh/m³	0,23 kWh/m³	0,23 kWh/m³
Wasserbezug und Verbrauch Niederzone inkl. Laufbrunnen	2 882 736 m³	2 709 295 m³	2 779 587 m³	2 741 032 m³	2 594 832 m³	2 449 440 m³
Leckrate	9,84 %	9,76 %	12,20 %	11,80 %	10,60 %	11,21 %
Indikatoren Grün- und Küchenabfall						
Gesammelte Grün- und Küchenabfälle	1 726 t	1 905 t	1 695 t	1 683 t	1 750 t	1 703 t
Indikatoren Erdgas/-Biogas*						
Erdgasbezug						
verkauftes Gas	78 774 000 kWh	89 576 000 kWh	90 046 000 kWh	67 530 742 kWh	71 738 476 kWh	85 495 827 kWh
Anteil Biogas	16 047 000 kWh	18 721 000 kWh	28 867 000 kWh	20 680 800 kWh	22 487 457 kWh	27 045 175 kWh
in %	20,40 %	20,90 %	32,10 %	30,60 %	31,30 %	31,60 %
Anzahl Kunden	605	611	597	580	542	501
mit 80 % Biogas	3	3	4	3	3	6

* Bezieht sich auf das Geschäftsjahr 1.10.2022 - 30.09.2023

Infrastrukturabteilung

Gas

Gasversorgung, Netz

Leitungsdimensionen	2024 Länge in m	2025 Länge in m
DN < 80 / d < 90	500	400
DN ≥ 80 < 200 / d ≥ 90 < 225	21 200	21 800
DN ≥ 200 / d ≥ 225	5 300	5 300
Total	27 000	27 500

Lieferverträge und Anschlussverfügungen mit Optionsmengen

	Verträge bzw. Verfügungen	in Betrieb genommen	vertraglich zugesichert m³	in Betrieb genommen m³
2021	11	10	196 800	188 200
2022	5	3	42 200	32 800
2023	1	1	14 000	14 000
2024	1	1	5 000	5 000
2025	3	3	17 450	17 450

Gastarif

Tarif	Verbrauch	Grundgebühr* Fr./Monat	Gaspreis* Rp./kWh
		seit April 2024	seit April 2024

A: Kochgas

bis	6 000 kWh/Jahr	5.00	26.00
ab	6 000 kWh/Jahr (Differenz)	–	22.00
über	30 000 kWh/Jahr (Differenz)	–	18.80

B: 1-Stoff-Anlagen

B1	bis 5 000 m³ B/Jahr	5.00	10.45
B2	bis 20 000 m³ B/Jahr	10.00	10.30
B3	über 20 000 m³ B/Jahr	20.00	10.10

C: 2-Stoff-Anlagen

C1	bis 5 000 m³ B/Jahr	10.00	9.15
C2	bis 20 000 m³ B/Jahr	20.00	8.95
C3	über 20 000 m³ B/Jahr	40.00	8.70

Generell wird 30% Biogas in das Gasnetz eingespeist. Gegen einen Aufpreis kann die Kundschaft der Gasversorgung Dietikon jedoch ihren Biogas-Anteil individuell erhöhen. Es sind folgende zusätzliche Varianten verfügbar:

- Variante Erdgas mit 50 % Biogas: Basis Gaspreis plus 1.80 Rp./kWh (Tarife B1+C1), plus 1.85 Rp./kWh (Tarife B2+C2), plus 1.95 Rp./kWh (Tarife B3+C3)
- Variante Erdgas mit 80 % Biogas aus Schweizer Produktion: Gaspreis 14.95 Rp./kWh (gilt nur für Tarife B1-B3, Gaspreis für Tarife A + C1-C3 auf Anfrage)

* alle Preise exkl. 8,1% MWST

Gaseinkauf

	Erdgas Regio GWh	davon Bio- gas GWh
1.10.2023 bis 30.09.2024	71,738	27,045
1.10.2024 bis 30.09.2025	85,496	27,045

Gaskunden

Anzahl Anlagen	Kategorie Haushalte/ Industrieanschlüsse	Prozentualer Anteil
190	Kochgas	entspricht ca. 27,5 % der Gaskundschaft
495	1-Stoff-Heizungen	entspricht ca. 71,6 % der Gaskundschaft
6	2-Stoff-Heizungen	entspricht ca. 0,9 % der Gaskundschaft

Gasversorgung (GWh)

	Tarif A	Tarif B	Tarif C
2021	0,326	75,755	13,496
2022	0,362	72,459	17,226
2023	0,289	61,905	5,337
2024	0,281	60,739	10,718
2025	0,275	58,451	26,469

Wasser**Wasserversorgung, gesamtes städtisches Wasserleitungsnetz**

Durchmesser in mm	Länge (m) 2024	Länge (m) 2025
unbekannt	1 878	1 878
0–100	13 768	13 666
100–125	26 010	25 630
125–150	15 357	15 664
150–175	4 096	4 147
175–200	10 852	10 890
200–225	231	231
225–250	4 886	4 886
250–300	4 759	4 759
300–350	2 865	2 865
350–400	1 462	1 462
400–500	293	293
Total	86 457	86 371

Wasserbedarf (in m³)

	2022	2023	2024	2025
Eigene Leistungen	1 659 415	1 514 878	1 251 449	1 196 601
Bezug vom Wasser- wirtschaftsverband Limmattal	1 189 183	1 267 460	1 252 729	1 234 276
Abgabe an Berg- dietikon	–69 011	–61 363	–7 277	–25 685
Total	2 779 587	2 720 975	2 496 901	2 405 192

Tagesverbrauch pro Einwohnerin und Einwohnern (in Litern)

	2022	2023	2024	2025
Jahresdurchschnitt	273	268	245	236
Max. Monatsdurch- schnitt	296	293	272	261
Max. Tagesdurchschnitt	342	380	287	308

Wasserförderung (in m³)

	2022	2023	2024	2025
Pumpwerk Russacker	41 014	41 437	41 589	42 271
Pumpwerk Langacker	1 618 400	1 473 440	1 209 860	1 154 330
Pumpwerk Schönenwerd II	1 189 183	1 267 460	1 252 729	1 234 276
Quellen	1	1	0	0
Total	2 848 598	2 782 338	2 504 178	2 430 877

Förderung durch eigene Pumpwerke in %	58,25	54,45	49,97	49,23
Energiekosten für Pump- werke in Rp./kWh	8,35	10,10	12,96	9,52
Durchschnittlicher Quellenzulauf in l/min.	0	0	0	0
Höchste Tagesleistung in m³	9 536	10 566	7 989	8 589

Zusammenfassung Wasserverbrauch (in m³)

	2024	2025
Gesamter Wasserverbrauch	2 496 901	2 405 192
Mittlerer Tagesverbrauch/Einw.	0,245	0,236
Höchster Tagesverbrauch/Einw.	0,287	0,308

- Am 2. Juli wurde eine Tageshöchstleistung von 8 589 m³ erreicht, im Vorjahr war dies am 19. Juni mit 7 989 m³ der Fall.
- Seit Messung ist der bisher höchste Jahresverbrauch mit 3 762 230 m³ im Jahr 1969 und der bisher höchste Tagesverbrauch mit 17 300 m³ im Jahr 1976 zu verzeichnen.
- Der Härtegrad des Wassers beträgt 27 bis 29 franz. Härtegrade
(1 Grad fH = 1 Gramm Kalk in 100 Litern Wasser)

Wasserqualität

	Anzahl Prüfungen bakteriell	Anzahl Prüfungen chemisch	Über Grenzwert
2024	126	64	0
2025	126	64	0

Wassergewinnung

	Pumpwerk Langacker m ³	Pumpwerk Russacker m ³	Quellenzufluss Röhrenmoos m ³	Bezug von Limmattal m ³	PW Grunschen an Bergdietikon m ³	Gesamtverbrauch m ³	
						2024	2025
Januar	86 860	3 394	0	101 870	–30	228 705	192 094
Februar	73 430	3 157	0	98 440	–127	223 553	174 900
März	91 910	3 811	0	109 370	–865	234 286	204 226
April	95 560	3 358	0	105 420	–4 624	210 599	199 714
Mai	115 070	3 553	0	105 360	–6 635	212 939	217 348
Juni	117 390	3 639	0	100 500	–3 525	214 957	218 004
Juli	104 040	3 372	0	106 010	–5 137	209 554	208 285
August	101 290	3 632	0	104 840	–2 456	209 432	207 306
September	96 910	3 487	0	104 150	–245	197 484	204 302
Oktober	102 840	3 671	0	98 850	–1 393	195 812	203 968
November	87 190	3 769	0	115 160	–630	192 416	205 489
Dezember	81 840	3 428	0	106 430	–18	186 115	191 680
ZW-Total	1 154 330	42 271	0	1 256 400	–25 685	2 515 852	2 427 316
Eigenverbrauch PW Schönenwerd				–22 124		–18 951	–22 124
Fremdbezug Stetslauf von Gruppe Limmat nach Dietikon				0		0	0
Jahrestotal 2024	1 209 860	41 589	0	1 252 729	–7 277	2 496 901	
Jahrestotal 2025	1 154 330	42 271	0	1 234 276	–25 685		2 405 192

Wasserwirtschaftsverband Limmattal (WVL)

Geliefertes Trinkwasser ab Grundwasserpumpwerk Schönenwerd (in m ³)				
	Total	GOW	Schlieren	Dietikon
2024	2 136 569	501 470	382 370	1 252 729
2025	2 096 046	485 460	376 310	1 234 276

Strassenunterhalt

Strassennetz (in km)

	Total Kilometer
Nationalstrassen	1,5
Staatsstrassen	13,2
Gemeindestrassen	39,6
Privatstrassen	5,1
Total Haupt- und Erschliessungsstrassen	59,4
Flurwege	14,5
Waldstrassen	20,8
Total Stassen und Furwege	94,7

Abwasserbeseitigung

Kanalnetz (in km)

	Total Kilometer
Hauptsammelkanal Limmattal	3,275
Schmutz- und Mischwasserkanäle	46,664
Meteorwasserkanäle	18,328
Total Kanalnetz	68,267

Abfallwesen

Hauptsammelstelle Zelgli (in Tonnen)

	Altmetall	Papier	Karton	Glas	Grubengut	Altöl
2021	83	298	226	201	374	5
2022	81	277	184	192	354	6
2023	80	237	191	184	346	5
2024	83	216	185	184	342	6
2025	77	195	169	144	346	5

Sonderabfallmobil (viermal pro Jahr)

	Nutzer	Kilogramm
2021	213	1 896
2022	285	2 518
2023	269	2 359
2024	315	2 644
2025	301	2 512

Sammlung Stadtgebiet (in Tonnen)

	Siedlungsabfall	Papier	Karton	Glas	Bioabfall	Dosen und Aluminium	Diverse	E-Schrott (Haus zu Haus)
2021	6 221	266	127	414	1 905	51	514	
2022	6 009	231	124	368	1 695	47	408	
2023	6 011	189	125	352	1 683	52	388	
2024	6 031	164	138	300	1 750	51	264	15
2025	6 090	153	122	314	1 703	56		4

Verstösse gegen das Abfallgesetz

	Registrierte Verstösse	Verwendbare Hinweise	Verwarnungen	Verzeigungen
2021	216	198	94	104
2022	261	193	58	135
2023	246	205	79	126
2024	205	154	78	76
2025	517	149	80	69

Der starke Anstieg der registrierten Verstösse ist darauf zurückzuführen, dass neu alle Verstösse erfasst werden, auch jene, bei denen kein Hinweis auf den Verursacher gefunden wurde. Bis anhin wurden nur Verstösse registriert, bei denen der verantwortliche Verursacher herausgefunden werden konnte. Zudem werden die Sperrgutablagerungen neu auch einzeln registriert (früher nur pro Leerung).

Finanzabteilung

Finanzen

Rechnungsergebnis in der Fünf-Jahres-Übersicht (in Mio. Fr.)

	2021	2022	2023	2024	2025
Total Aufwand	230,71	256,22	265,56	280,11	374,72
Total Ertrag	233,66	244,01	279,46	286,87	382,03
Gewinn/Verlust	2,96	-12,21	13,90	6,76	7,31

Eckwerte der Jahresrechnung (in Mio. Fr.)

	2021	2022	2023	2024	2025
Jahresergebnis Gesamthaushalt	2,96	-12,21	13,90	6,76	7,31
Steuerertrag natürliche Personen	65,50	64,49	67,76	72,87	76,18
Steuerertrag juristische Personen	12,79	16,21	39,69	11,48	21,01
Grundstückgewinnsteuern	15,67	14,45	8,41	11,29	12,24
Ressourcenausgleichszahlung	45,99	45,52	51,96	51,97	135,09
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	26,75	15,25	26,65	30,43	31,14
Bestand Finanzvermögen	158,72	168,87	201,35	225,44	349,89
Bestand Verwaltungsvermögen	126,28	132,07	135,49	155,96	177,16
Fremdkapital	146,55	178,57	201,07	237,76	296,98
Eigenkapital	138,44	122,37	135,76	143,65	230,08
Nettoschuld (Fremdkapital – Finanzvermögen)	-12,17	9,69	-0,28	12,32	-52,92
Bilanzüberschuss	119,49	107,28	121,18	127,94	135,25

Ergebnis Eigenwirtschaftsbetriebe (in Mio. Fr.)

	Bestand 1.1.2025	Rechnung 2025	Bestand 31.12.2025
Wasserwerk	6,15	0,12	6,26
Abwasserbeseitigung	-0,04	0,60	0,56
Gasversorgung	5,36	0,78	6,14
Abfallbeseitigung	3,41	-0,13	3,28
Alterswohnungen (Residenz)	0,29	-0,17	0,12
Summe Spezialfinanzierungen	15,16	1,20	16,36

Gestufte Erfolgsrechnung (in Mio. Fr.)

	2021	2022	2023	2024	2025
30 Personalaufwand	62,79	65,95	72,60	76,64	80,32
31 Sach- und Betriebsaufwand	37,35	43,57	51,35	46,51	51,46
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8,42	8,92	9,59	9,71	9,71
35 Einlagen Spezialfinanzierung	0,91	0,78	0,43	1,70	1,72
36 Transferaufwand	114,67	117,45	122,24	126,00	133,56
37 Durchlaufende Beiträge	0,06	0,04	0,03	0,05	0,01
Total Betrieblicher Aufwand	224,21	236,70	256,23	260,62	276,79
40 Fiskalertrag	94,10	95,30	116,00	95,70	109,57
41 Regalien und Konzessionen	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03
42 Entgelte	37,86	42,50	49,14	50,60	52,76
43 Verschiedene Erträge	0,01	0,10	0,69	1,17	1,40
45 Entnahme Spezialfinanzierung	1,58	4,72	0,92	0,57	0,46
46 Transferertrag	88,90	91,23	101,26	103,78	204,90
47 Durchlaufende Beträge	0,06	0,04	0,03	0,04	0,01
Total Betrieblicher Ertrag	222,53	233,82	268,05	251,96	369,14
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-1,67	-2,89	11,83	-8,66	92,35
34 Finanzaufwand	1,23	14,03	3,62	13,76	12,47
44 Finanzertrag	5,82	4,71	5,69	29,18	5,42
Ergebnis aus Finanzierung	4,59	-9,33	2,07	15,42	-7,04
Operatives Ergebnis	2,92	-12,21	13,90	6,76	85,31
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0	78,00
48 Ausserordentlicher Ertrag	0,05	0	0	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	0,05	0	0	0	-78,00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	2,96	-12,21	13,90	6,76	7,31

Investitionsrechnung (in Mio. Fr.)

	2021	2022	2023	2024	2025
Investitionen Verwaltungsvermögen					
Investitionsausgaben	27,56	17,24	14,62	31,65	33,13
Investitionseinnahmen	0,81	1,99	1,39	1,22	1,99
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	26,75	15,25	13,22	30,43	31,14
Investitionen Finanzvermögen					
Investitionsausgaben	0,84	31,01	14,02	9,80	21,02
Investitionseinnahmen	0,14	1,61	0,59	2,55	0,28
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	0,7	29,40	13,43	7,25	20,74
Nettoinvestitionen gesamt	27,45	44,65	26,65	37,68	51,88

Bilanz (in Mio Fr.)

	2021	2022	2023	2024	2025
Umlaufvermögen	64,46	58,00	77,42	80,34	192,45
Anlagevermögen Finanzvermögen	94,25	110,87	123,93	145,10	157,44
Total Finanzvermögen	158,71	168,87	201,35	225,44	349,89
Anlagevermögen Verwaltungsvermögen	126,28	132,07	135,49	155,96	177,16
Total Verwaltungsvermögen	126,28	132,07	135,49	155,96	177,16
Total Aktiven	284,99	300,94	336,84	381,40	527,06
Kurzfristiges Fremdkapital	75,92	91,84	110,55	141,22	119,12
Langfristiges Fremdkapital	70,63	86,73	90,52	96,53	177,86
Total Fremdkapital	146,55	178,57	201,07	237,75	296,98
Zweckgebundenes Eigenkapital	18,95	15,10	14,59	15,71	16,83
Zweckfreies Eigenkapital	119,49	107,27	121,18	127,94	213,25
Total Eigenkapital	138,44	122,37	135,76	143,65	230,08
Total Passiven	284,99	300,94	336,84	381,40	527,06

Finanzkennzahlen

Mit der Umstellung auf HRM2 im Jahr 2019 wurden auch die Berechnungsformeln des Selbstfinanzierungsgrades und des Zinsbelastungsanteils neu definiert.

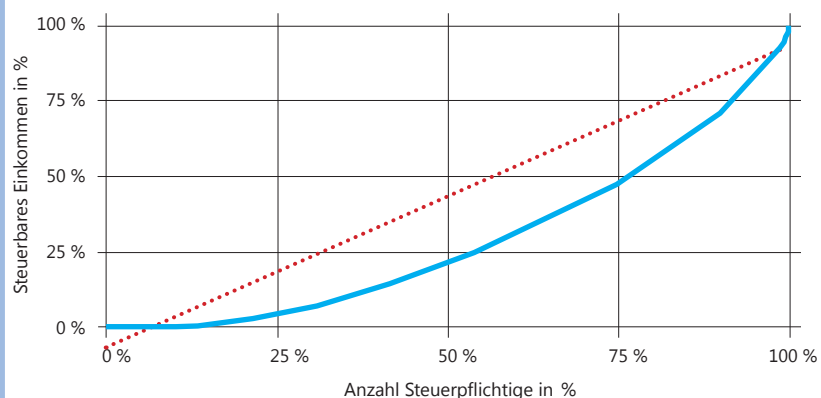
	2021	2022	2023	2024	2025
Selbstfinanzierungsgrad in % (Finanzierung Investitionen aus eigenen Mitteln in %)	40,67	-43,22	175,57	58,67	309,97
Richtwerte: 100 % ideal, 80 bis 100 % gut bis vertretbar, 50 bis 80 % problematisch und <50 % ungenügend.					
Zinsbelastungsanteil in % (Nettozinsaufwand in % des laufenden Ertrags)	0,09	0,08	0,39	0,45	0,30
Richtwert 0 bis 4 % gut, 4 bis 9 % genügend und >9 % schlecht					
Nettoschuld/Einwohner (Nettoschuld im Verhältnis zum Einwohnerbestand)	-434,10	345,16	-10,00	437,00	-1872,00
Richtwerte: <0 Fr. Nettovermögen, 1 bis 1000 Fr. gering, 1001 bis 2500 Fr. mittel, 2501 bis 5000 Fr. hoch und >5000 Fr. sehr hoch.					

Entwicklung Haushaltgleichgewicht

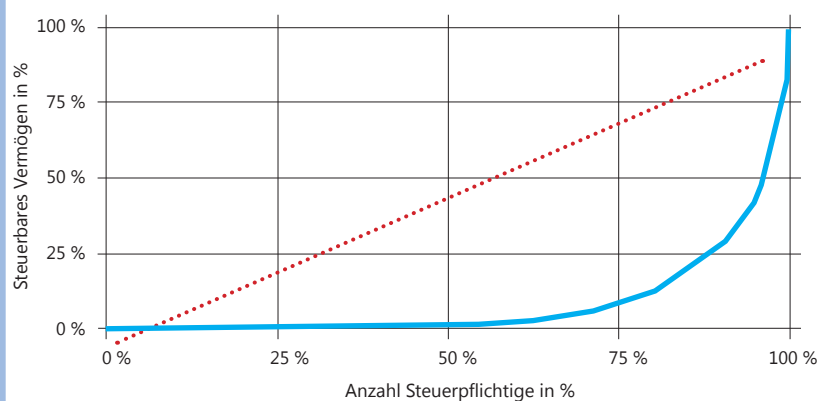
	2021	2022	2023	2024	2025
Eigenkapitalquote in % (Zweckfreies Eigenkapital in % der Bilanzsumme)	45,10	37,60	37,71	35,07	41,88
Richtwerte >25 % genügend, <25 % ungenügend					
Zinsbelastungsquote in % (Gesamtschulden × 5 % in % des laufenden Ertrages)	1,00	1,14	1,07	1,46	1,33
Richtwerte <5 % genügend, >5 % ungenügend					
Investitionsanteil in % (Bruttoinvestitionen in % der Gesamtausgaben)	11,38	6,37	5,58	11,14	10,97
Richtwerte >10 % genügend, <10 % ungenügend					

Steuerbares Einkommen

Steuerbares Einkommen in Fr. 1000	Einkommen in Fr. 1000	Anzahl Pflichtige	Einfache Staatssteuer in Fr.
von	bis		
0	5	1095	8369
5	9,9	3614	30156
10	19,9	17909	274104
20	29,9	36236	762796
30	39,9	56338	1563601
40	49,9	86860	2904560
50	69,9	188627	7656647
70	99,9	190206	9228947
100	199,9	175786	10631388
200	299,9	28446	2211411
300	399,9	11293	1021391
400	499,9	8266	812891
über	500	13427	1477388
Total		818103	38583649

Verteilung steuerbares Einkommen 2025**Steuerbares Vermögen**

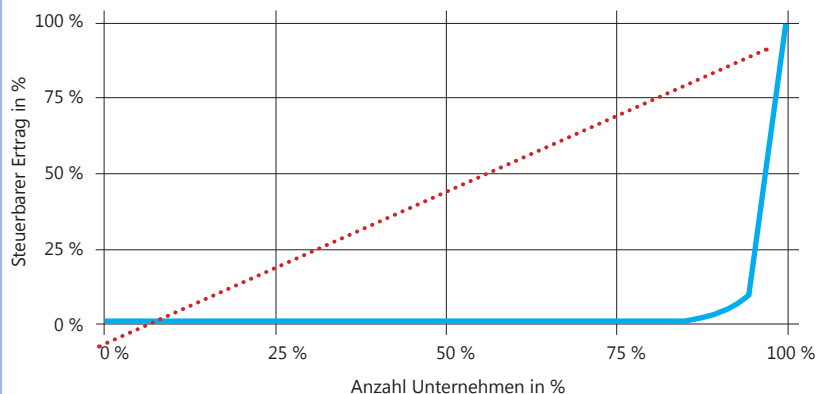
Steuerbares Vermögen in Fr. 1000	Vermögen in Fr. 1000	Anzahl Pflichtige	Einfache Staatssteuer in Fr.
von	bis		
0	25	28602	95
25	49,9	43425	233
50	99,9	97741	2494
100	199,9	193880	31240
200	499,9	509087	201433
500	799,9	379340	249980
800	999,9	183617	153030
1000	4999,9	1044787	1429362
über	5000	542113	1349806
Total		3022592	3417673

Verteilung steuerbares Vermögen 2025

Steuerbarer Ertrag

Ertragsstufen in Fr. 1000	Ertrag in Fr. 1000	Anzahl Pflichtige	Einfache Staatssteuer in Fr.
von	bis		
0	5	190	12 614
5	9,9	535	35 098
10	19,9	828	57 681
20	29,9	1 260	88 200
30	49,9	2 187	148 879
50	79,9	2 515	170 660
80	99,9	1 384	96 901
100	199,9	6 596	450 789
200	299,9	5 805	354 864
300	399,9	5 730	373 571
400	499,9	6 328	408 534
über	500	150 355	8 365 123
Total		183 713.00	1637
			10 562 914

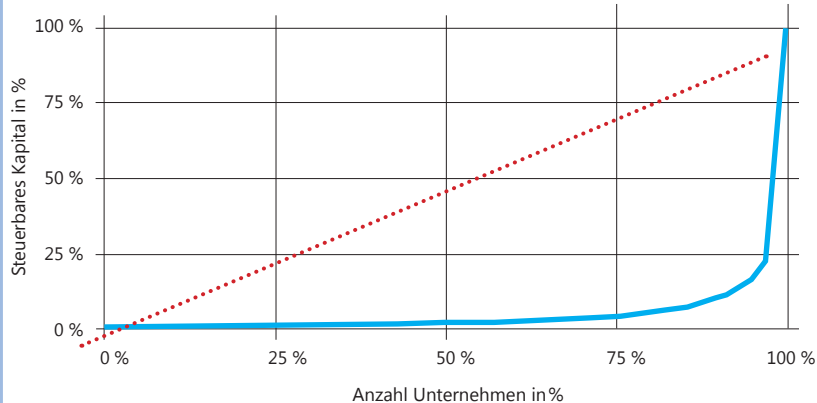
Verteilung steuerbarer Ertrag 2025



Steuerbares Kapital

Kapitalstufen in Fr. 1000	Kapital in Tausend	Anzahl Pflichtige	Einfache Staatssteuer in Fr.
von	bis		
0	25	11 299	7 844
25	49,9	3 851	2 695
50	69,9	3 940	2 654
70	99,9	4 574	3 344
100	139,9	24 343	17 597
140	199,9	11 804	8 824
200	349,9	27 187	20 233
350	499,9	25 633	19 077
500	799,9	39 411	29 318
800	999,9	19 606	14 698
1000	1999,9	86 783	65 064
2000	4999,9	99 578	74 670
über	5000	1 324 332	993 237
Total		1682 341	1637
			1259 255

Verteilung steuerbares Kapital 2025



Alters- und Gesundheitszentrum

Haus Ruggacker, Haus Oberdorf, Pflegewohnung (Bereich Langzeitpflege)

	Einzüge ¹ (Vorjahr)	Tage bis Einzug ² (Vorjahr)	Anmeldungen ³ (Vorjahr)
Einzelzimmer, Haus Oberdorf	9 (12)	49 (48)	3 (2)
Einzelzimmer, Pflegeabteilung, Haus Ruggacker	0 (0)	0 (0)	34 (21)
Doppelzimmer, Pflegeabteilung, Haus Ruggacker	18 (15)	29 (22)	8 (6)
Einzelzimmer, Pflegewohnung	1 (0)	5 (0)	0 (0)
Doppelzimmer, Pflegewohnung	0 (1)	0 (7)	0 (0)
Einzelzimmer, Demenzabteilung, Haus Ruggacker	0 (1)	0 (63)	0 (0)
Doppelzimmer, Demenzabteilung, Haus Ruggacker	0 (2)	0 (17)	0 (0)
Dreierzimmer, Demenzabteilung, Haus Ruggacker	4 (1)	6 (5)	0 (0)
Vierzimmer, Demenzabteilung, Haus Ruggacker	1 (4)	2 (5)	0 (0)
Total	33 (36)		45 (29)

¹ ohne interne Wechsel

² durchschnittliche Wartezeit von Anmeldung bis Einzug

³ total angemeldete Personen am 31. Dezember

Seniorenresidenz (Wohnen mit Dienstleistungen)

	Einzüge ¹ (Vorjahr)	Tage bis Einzug ² (Vorjahr)	Anmeldungen ³ (Vorjahr)
1-Zimmer-Studio Gartengeschoss	0 (1)	0 (49)	1 (0)
1-Zimmer-Studio Erdgeschoss	1 (1)	31 (56)	1 (0)
1-Zimmer-Studio 1. Obergeschoss	3 (2)	32 (304)	1 (2)
1-Zimmer-Studio 2. Obergeschoss	1 (0)	47 (0)	4 (3)
1-Zimmer-Studio 3. Obergeschoss	0 (3)	0 (355)	4 (2)
2-Zimmer-Studio Gartengeschoss	0 (1)	0 (60)	0 (0)
2-Zimmer-Studio Erdgeschoss	1 (2)	200 (75)	3 (0)
2-Zimmer-Studio 1. Obergeschoss	1 (5)	121 (366)	8 (2)
2-Zimmer-Studio 2. Obergeschoss	1 (0)	195 (0)	6 (2)
2-Zimmer-Studio 3. Obergeschoss	0 (0)	0 (0)	6 (1)
Total	8 (15)		34 (12)

¹ ohne interne Wechsel

² durchschnittliche Wartezeit von Anmeldung bis Einzug

³ total angemeldete Personen am 31. Dezember

Belegung Seniorenresidenz

	Männer		Frauen		Total	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Bestand 1. Januar	13	12	30	29	43	41
Einzüge*	5	4	15	8	20	12
Auszüge*	5	4	16	5	21	9
Todesfälle	1	1	0	1	1	2
Bestand 31. Dezember	12	11	29	31	41	42

* inkl. interne Verlegung

Der Altersdurchschnitt beim Einzug in die Seniorenresidenz betrug 88,35 (Vorjahr 86,44) Jahre. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer erreichte 3,03 (Vorjahr 2,38) Jahre. Das Durchschnittsalter aller Bewohnerinnen und Bewohner in der Seniorenresidenz betrug am 31. Dezember 88,23 (Vorjahr 87,98) Jahre. Die Studios erzielten eine Auslastung von 90,54 % (Vorjahr 83,25 %).

Belegung Haus Ruggacker (inkl. geschützter Wohnbereich)

	Männer		Frauen		Total	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Bestand 1. Januar	22	24	55	54	77	78
Einzüge*	36	21	64	44	100	65
Auszüge*	18	13	41	20	59	33
Todesfälle	16	8	24	29	40	37
Bestand 31. Dezember	24	24	54	49	78	73

* inkl. interne Verlegung

Der Altersdurchschnitt beim Einzug ins Haus Ruggacker (ohne Ferienaufenthalte) betrug 83,66 % (Vorjahr 83,69) Jahre.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer erreichte 1,09 (Vorjahr 1,10) Jahre. Das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen und der Bewohner im Haus Ruggacker betrug am 31. Dezember 83,09 (Vorjahr 85,82) Jahre. Die Bettenbelegung erzielte eine Auslastung von 88,07 % (Vorjahr 86,93 %).

Das Ferienzimmer war im Jahr 2025 insgesamt 120 (Vorjahr 200) Tage durch 13 (Vorjahr 16) Personen belegt und ergab eine Auslastung von 35,62 % (Vorjahr 54,64 %).

Belegung Haus Oberdorf

	Männer		Frauen		Total	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Bestand 1. Januar	5	6	24	24	29	30
Einzüge*	2	2	12	7	14	9
Auszüge*	1	2	9	6	10	8
Todesfälle	0	1	3	2	3	3
Bestand 31. Dezember	6	5	24	23	30	28

* inkl. interne Verlegung

Der Altersdurchschnitt beim Einzug ins Haus Oberdorf betrug 82,93 (Vorjahr 85,75) Jahre. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer erreichte 1,56 (Vorjahr 2,68) Jahre. Das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen und Bewohner im Haus Oberdorf betrug am 31. Dezember 86,65 (Vorjahr 86,67) Jahre und die Auslastung lag bei 89,77 % (Vorjahr 90,54 %).

Belegung Pflegewohnung

	Männer		Frauen		Total	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Bestand 1. Januar	3	3	6	5	9	8
Einzüge*	2	2	1	0	3	2
Auszüge*	2	1	2	1	4	2
Todesfälle	0	0	0	1	0	1
Bestand 31. Dezember	3	4	5	3	8	7

* inkl. interne Verlegung

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer erreichte 2,46 (1,75) Jahre. Das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen und Bewohner in der Pflegewohnung betrug am 31. Dezember 76,29 (Vorjahr 79,01) Jahre und die Bettenbelegung erzielte eine Auslastung von 80,82 % (Vorjahr 85,25%).

Anlaufstelle Alter und Gesundheit

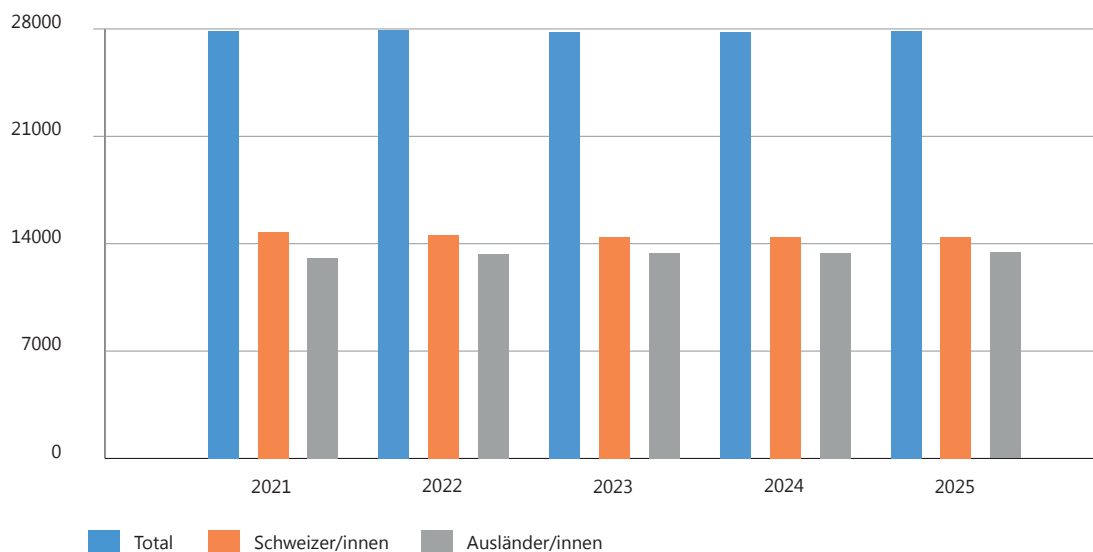
	2024	2025
Nach Themen (pro Beratung sind mehrere Themen möglich)		
Wohnen	50	62
Pflege	43	48
Admin, Finanzen, Recht	24	47
Entlastung, Hilfe zuhause	20	31
soziale Kontakte	4	3
	141	191
Nach Art des Kontakts		
Telefonisch	42	55
Persönlich	71	88
Schriftlich/per E-Mail	7	10
	120	153

Sicherheits- und Gesundheitsabteilung

Einwohnerkontrolle

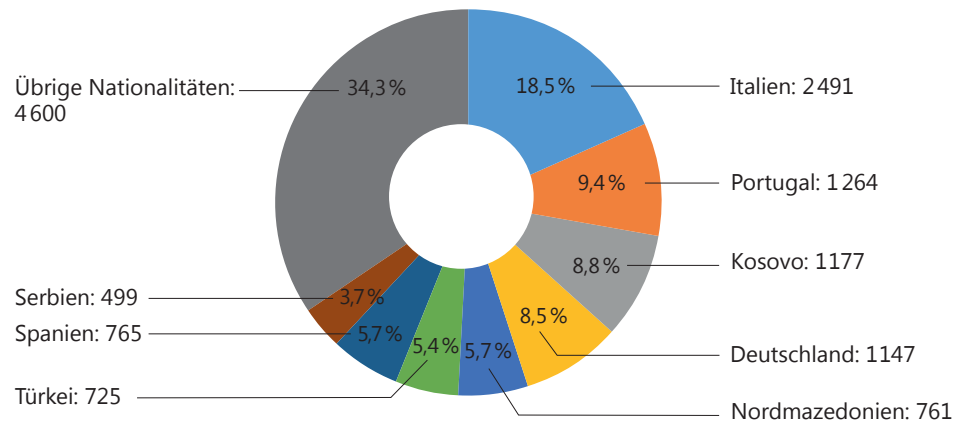
Bevölkerungsentwicklung in der Übersicht

Personen



Bevölkerungsentwicklung in Zahlen

Jahr	Total	Schweizer/innen	Ausländer/innen	Anteil ausländische Bevölkerung
2021	27 855	14 759	13 096	47,01 %
2022	27 904	14 562	13 342	47,81 %
2023	27 815	14 446	13 369	48,06 %
2024	27 822	14 458	13 364	48,03 %
2025	27 870	14 441	13 429	48,18 %

Ausländische Nationalitäten**Feuerwehr****Feuerwehr**

	2021	2022	2023	2024	2025
Einsätze					
Brandbekämpfung	46	39	37	34	40
Elementarereignisse	95	11	15	6	7
Strasseneinsätze	5	10	3	6	12
Technische Hilfeleistungen	23	32	42	27	47
Ölwehr	16	16	26	13	18
Chemiewehr	1	1	3	2	1
Einsätze auf Bahnanlagen	4	5	4	5	3
BMA, Fehl-/Falschalarme	30	45	40	46	36
Verschiedene Einsätze	64	45	48	64	26
Total Einsätze	284	204	218	203	190

Mannschaftsbestand

Offiziere	12	12	11	13	12
Unteroffiziere	14	16	12	12	12
Soldaten	46	44	55	52	59
Arzt	1	1	1	1	1
Total Bestand	73	73	79	78	84

Polizei**Kriminalstatistik**

	2021	2022	2023	2024	2025
Strafgesetzbuch Anzahl Fälle	2030	2168	2302	2700	2423
Betäubungsmittelgesetz Anzahl Fälle	145	92	130	113	137

Verkehrsunfälle

	2021	2022	2023	2024	2025
Unfälle total	280	325	314	279	290
Verletzte Personen	42	61	63	65	44
Getötete Personen	0	0	0	0	1

Kontrollen Stadtpolizei Dietikon

	2023	2024	2025
Verkehrskontrollen	176	169	164
Schulwegsicherungen	46	35	47
Geschwindigkeitskontrollen/ Anzahl Verzeigungen	18/241	35/1122	41/755

Umwelt und Gesundheit**Frei- und Hallenbad Fondli**

	2024	2025
Total Eintritte	134 260	157 156
davon in Freibadsaison	87 416	101 914

Pilzkontrolle

	21. 8. bis 6. 11. 2024	20. 8. bis 5. 11. 2025
Anzahl Kontrollscheine	134	119
Geprüfte Kilogramme	132	62

Stadtrichteramt**Strafbefehle nach Tatbestände**

	2024	2025
Strassenverkehrsrecht	1 052	1 044
Zivilprozessordnung (Missachten von gerichtlichen Verboten)	500	821
Diverse (Gesundheitswesen, Meldewesen, Eisenbahngesetz, Straf- und Justizvollzug, kommunale Polizeiverordnung usw.)	78	59

Einsprachen auf Strafbefehle

	2024	2025
Einsprachen	17	40

Art der Erledigung der Einsprachen

Rückzug der Einsprache	1	2
Einstellung des Verfahrens	6	9
Überweisung an das Bezirksgericht	0	0
Pendent	10	29

Verlustscheinmanagement

	Bestand Verlustscheine 2024	offener Forderungsbetrag 2024 in Fr.	Bestand Verlustscheine 2025	offener Forderungsbetrag 2025 in Fr.
Krankenkassenprämien	3 037	3 991 553.70	2 133	2 934 959.25
Alimentenbevorschussung	413	5 140 380.18	353	4 726 770.58
Übrige Verwaltungsforderungen	1 690	3 130 209.77	1 622	3 464 992.08
Total	5 140	12 262 143.65	4 108	11 126 721.91

Sozialabteilung

Sozialhilfe

Geschäftszahlen Sozialhilfe

	Q1	Q2	Q3	Q4	Total
Laufende Fälle	485	473	478	483	–
davon Kinder- und Jugendhilfefälle	40	43	48	55	–
Gesamtzahl der Neuanmeldungen	143	123	123	133	522
Gesamtzahl der Fallaufnahmen	58	56	50	53	217
Fallabschlüsse	95	95	101	78	369
KVG-Fälle	5	6	8	10	–
Neubeurteilungen (Sozialbehörde)	4	6	3	1	14
Rekurse (Bezirksrat)	0	1	4	2	7
Beschwerden (Verwaltungsgericht/Obergericht)	2	1	0	0	3
Eingereichte Strafanzeigen	4	0	2	0	6
Laufende Rückerstattungen	170	178	197	228	–

Kosten Sozialhilfe (in Fr.)

Ausgaben	2021	2022	2023	2024	2025
Schweizerische Staatsangehörige	9 928 422.20	8 590 570.20	7 795 776.20	7 049 390.00	6 690 166.00
Ausländer und Ausländerinnen	14 305 203.45	12 187 840.45	10 792 723.40	10 308 874.00	10 171 994.00
Einnahmen					
Rückerstattungen	12 609 841.70	9 922 736.55	10 003 367.40	9 010 559.00	8 378 944.00
Staatsbeiträge	464 951.00	434 267.00	297 600.00	334 216.00	299 360.00

Fachstelle Arbeitsintegration

Fallabschlüsse

	Q1	Q2	Q3	Q4	Total
Laufende Fälle	152	149	147	157	
Abgeschlossene Fälle	38	25	31	15	109

Gründe für Fallabschlüsse

Mangelnde Mitwirkung	3	3	3	2	11
Gesundheitliche Problematik	4	3	6	5	18
Wohnortwechsel	4	3	1	2	10
Triage (SVA, ALV, AHV, Programme)	9	5	6	3	23
Vermittlungen 1. Arbeitsmarkt	15	9	15	3	42
Vermittlungen 2. Arbeitsmarkt	2	2			4
Todesfall	1				1

Vermittlungsquote in %

Vermittlungsquote 1. AM	39%	36%	48%	20%	39%
-------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Zusatzleistungen zu AHV/IV

Geschäftszahlen

	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Fälle	1 309	1 162	1 362	1 392	1 386
AHV-Bezüger/innen	730	678	783	791	783
IV-Bezüger/innen	550	464	548	566	568
Hinterlassene	29	20	31	35	35
Neugesuche	211	209	236	234	227
davon Anspruch	110	114	134	118	151
davon Ablehnung	41	38	38	50	42
Ablehnungen inkl. NEE und Verzicht	53	54	12	62	48
noch offen (Stand 24.12.2025)			52	57	28
Abgänge	146	180	175	150	164
Einsprachen	23	21	36	29	26
Verfahren vor Sozialversicherungsgericht	5	3	5	5	4
Eingereichte Strafanzeigen	7	6	6	12	6

Kosten (in Fr.)

Ausgaben	2023	2024	2025
AHV-Bezüger/innen	13 148 339	14 441 769	16 427 531
IV-Bezüger/innen	9 679 561	10 017 649	11 069 629
Beihilfen	1 175 946	1 717 754	16 46 564
Einnahmen Kanton			
AHV-Bezüger/innen	8 727 954	9 466 702	11 334 996
IV-Bezüger/innen	6 170 593	7 065 718	7 638 044
Beihilfe	698 950	1 058 168	1 136 129

Mandatszentrum Erwachsenenschutz

Fallzahlenentwicklung

	2022	2023	2024	2025
Dietikon	221	230	223	234
Urdorf	57	57	60	65
Oetwil a.d.L.	4	0*	0*	0*
Aesch	2	4	7	5
Total	284	291	290	304

* Die Gemeinde Oetwil a.d.L. ist per 31.12.2022 aus dem MZE ausgetreten.

Kosten (in Fr.) Alimentenbevorschussung

	2021	2022	2023	2024	2025
Bevorschussung netto	724 947.00	743 705.82	921 471.00	947 808	902 151.00
Rückzahlungen	421 908.50	340 246.09	321 171.00	310 973.00	150 278.00

Geschäftszahlen Alimentenbevorschussung

	2021	2022	2023	2024	2025
Fallzahlen	260	252	230	224	227
Neuaufnahmen	24	31	24	27	33
Abgeschlossen	44	39	46	21	30

Schulabteilung

Personal

	Anzahl Personen 2023	Anzahl Personen 2024	Anzahl Personen 2025
Geschäftsbereich Bildung			
Leitung Bildung (Mitglied GL)	1	1	1
Schulleitung	16	15	17
Schulleitung Assistenz	7	6	8
Kindergartenlehrpersonen	49	52	49
Primarlehrpersonen	176	189	180
Sekundarlehrpersonen	78	80	78
DaZ-Lehrpersonen	67	51	54
SHP/IF- Lehrpersonen	64	57	59
Psychomotorik-Therapie	3	4	5
Logopädie	6	8	11
Schulassistenten	51	74	85*
Betreuung (Hort, Mittagstisch)	69	63	91
Klassenbegleitung (Senioren im Klassenzimmer)	21	24	21
Total	608	608	645
Geschäftsbereich Schulverwaltung			
Leitung Schulverwaltung (Mitglied GL)	1	1	1
Schuladministration/-verwaltung	12	11	10
Medien und Informatik	4	4	4
Schulliegenschaften	5	5	6
Hauswartungen	12	12	13
Reinigungspersonal	55	54	52
Schulzahnklinik	12	10	10
Total	101	97	96
Geschäftsbereich Pädagogische Dienste			
Leitung Pädagogische Dienste (Mitglied GL)	1	1	1
Fachstelle Pädagogik	2	3	2
Schulpsychologischer Dienst	9	12	12
Schulsozialarbeit	10	10	10
Intensive Sozialpädagogische Begleitung	6	6	7
Fachstelle Therapien	1	1	1
Fachstelle Betreuung	5	5	6
Total	34	38	39
Total Schulabteilung	743	743	780

* Zahlreiche Kleinpensen

Schülerinnen und Schüler

Klassen- und Schülerbestände

	SuS (durchschnittliche Klassengrösse)	2024 Klassen	SuS (durchschnittliche Klassengrösse)	2025 Klassen
Total Kindergarten	623 (17.3)	36	576 (16.5)	35
Primarstufe P1–P6	1 751 (18.6)	94	1 762 (18.7)	94
Sonderklassen (KK, AK Ust, AK Mst)	41 (10.3)	4	35 (10.0)	3.5
Total Primarstufe	1 792 (18.3)	98	1 797 (18.4)	97.5
Total Sekundarstufe A	276 (23.0)	12	284 (23.7)	12
Total Sekundarstufe B	283 (18.9)	15	312 (20.8)	15
Total Sekundarstufe C	164 (10.9)	15	166 (11.1)	15
Sonderklasse AK Sst	20 (10.0)	2	12 (8.0)	1.5
Total Sekundarstufe	743 (19.3)	44	774 (17.8)	43.5
Gesamttotal	3 162 (17.9)	178	3 147 (17.9)	176

Übertritte in die Sekundarstufe und an Mittelschulen

	2023 SuS	2024 SuS	2025 SuS
Sekundarstufe A	98	100	101
Sekundarstufe B	94	101	96
Sekundarstufe C	54	55	63
Repetition	1	3	0
Privatschule	4	5	7
Total Übertritte in die Sekundarstufe	251	264	267
Nach 6. Klasse Prüfung absolviert	24	49	45
Nach Sek. A2 Prüfung absolviert	8	18	17
Nach Sek. A3 Prüfung absolviert	6	9	6
Berufsmittelschule Prüfung absolviert	13	27	21
Total Prüfung Übertritt Mittelschule absolviert	51	103	89
Nach 6. Klasse Prüfung bestanden	13	19	18
Nach Sek. A2 Prüfung bestanden	3	5	4
Nach Sek. A3 Prüfung bestanden	3	7	2
Berufsmittelschule Prüfung bestanden	7	18	10
Total Prüfung Übertritt Mittelschule bestanden	26	49	34

KK Kleinklasse
 AK Aufnahmeklasse
 Ust Unterstufe
 Mst Mittelstufe
 Sst Sekundarstufe

Schulpsychologischer Dienst/Therapien/ Schulsozialarbeit/Schulzahnklinik

Behandlungen Schulpsychologischer und Psychotherapeutischer Dienst

	2023 SuS	2024 SuS	2025 SuS
Schulpsychologischer Dienst	385	462	403
Psychotherapeutischer Dienst	32	25	29

Logopädischer und Psychomotorischer Dienst

	2023 SuS	2024 SuS	2025 SuS
Logopädischer Dienst, Behandlungen	281	290	286
Logopädischer Dienst, Abklärungen	140	138	110
Psychomotorischer Dienst, Behandlungen	122	118	127
Psychomotorischer Dienst, Abklärungen	61	57	220

Schulzahnklinik

	2023 SuS	2024 SuS	2025 SuS
Untersuchungen Schüler/innen in Dietikon	3050	3142	3174
Untersuchungen andere	275	359	331
Total Untersuchungen	3325	3501	3505
Behandlung notwendig, Schüler/innen in Dietikon	1170	1142	1151
Behandlung notwendig, andere	63	72	67
Total Behandlung notwendig	1233	1214	1218
Kariesfrei, Schüler/innen in Dietikon	1006	1064	1108
Kariesfrei, andere	179	247	216
Total Kariesfrei	1185	1311	1324

Schulsozialarbeit

	2023 SuS	2024 SuS	2025 SuS
Anzahl Fälle	628	634	607
Klassen-Gruppenbesuche			
Anzahl Interventionen in Gruppen und Klassen	287	392	385
davon Intervention Kiga	23	84	20
davon Intervention Pst	206	265	335
davon Intervention Sst	58	43	30
Anzahl Präventionsarbeit in Gruppen und Klassen	210	162	261
davon Prävention Kiga	36	52	65
davon Intervention Pst	122	76	153
davon Prävention Sst	52	34	43

Sonderschulung/auswärtige Schulungen

Sonderschulung

	2023 SuS	2024 SuS	2025 SuS
Externe Heim- und Tagessonderschulungen	65	66	58
Heilpädagogische Schule HPS	26	27	25
Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR)	104	149	146
Einzelbeschulungen	1	3	4
Total Sonderschulungen und pädagogische Massnahmen	196	245	233

Auswärtige Schulungen

	2023 SuS	2024 SuS	2025 SuS
Privatschulungen	32	9	4
Fremdplatzierte	27	12	16
Total auswärtige Schulungen	59	21	20

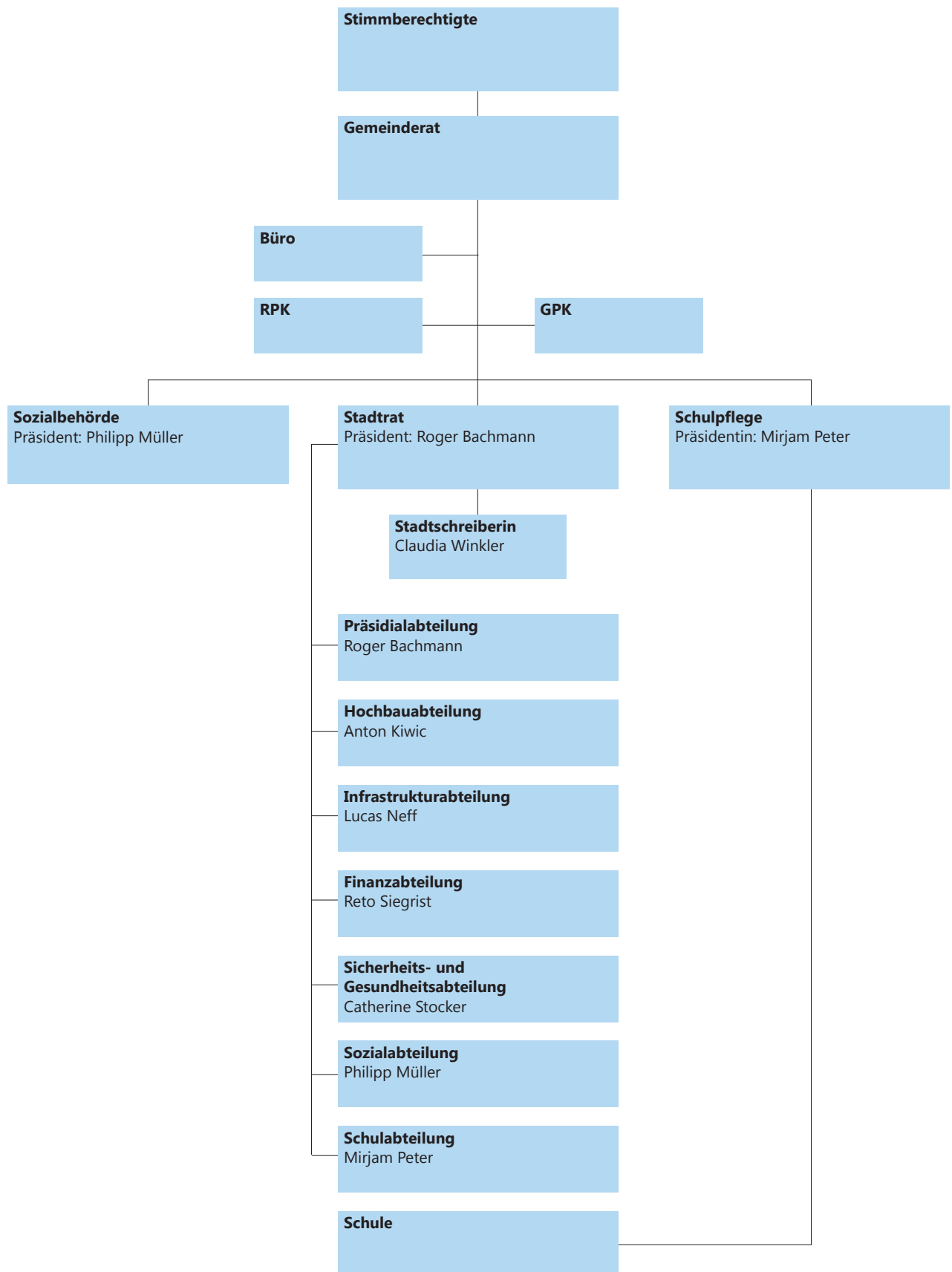
Betreuung

Belegung nach Modul

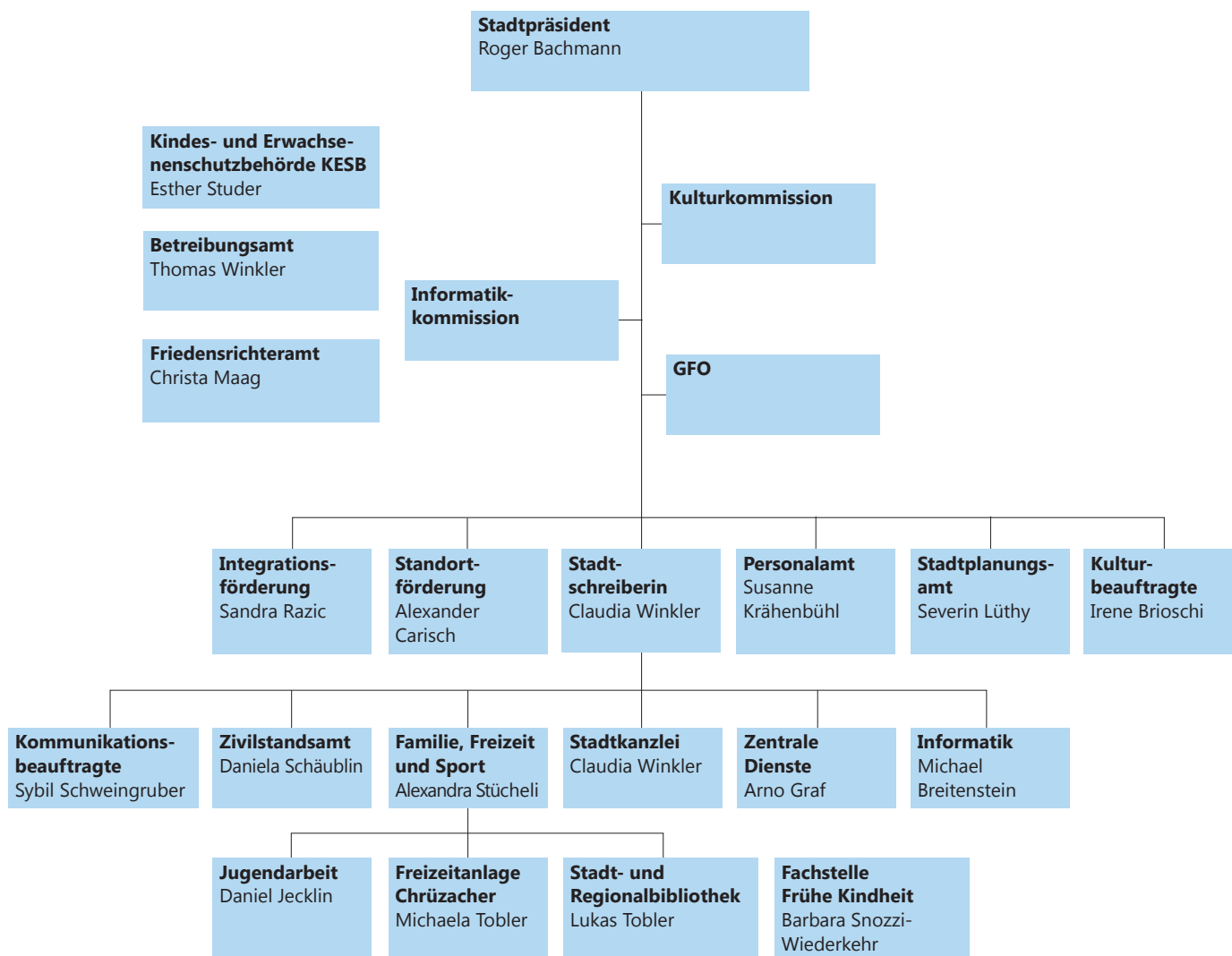
	2023 SuS	2024 SuS	2025 SuS
Frühstück	70	74	71
Mittagessen	592	607	621
Frühnachmittag	91	96	97
Spätnachmittag	267	279	287
Total alle Module	1020	1056	1076
davon KG-Kinder	418	361	268

Erhobene Zahlen: Dienstag im Oktober 2025

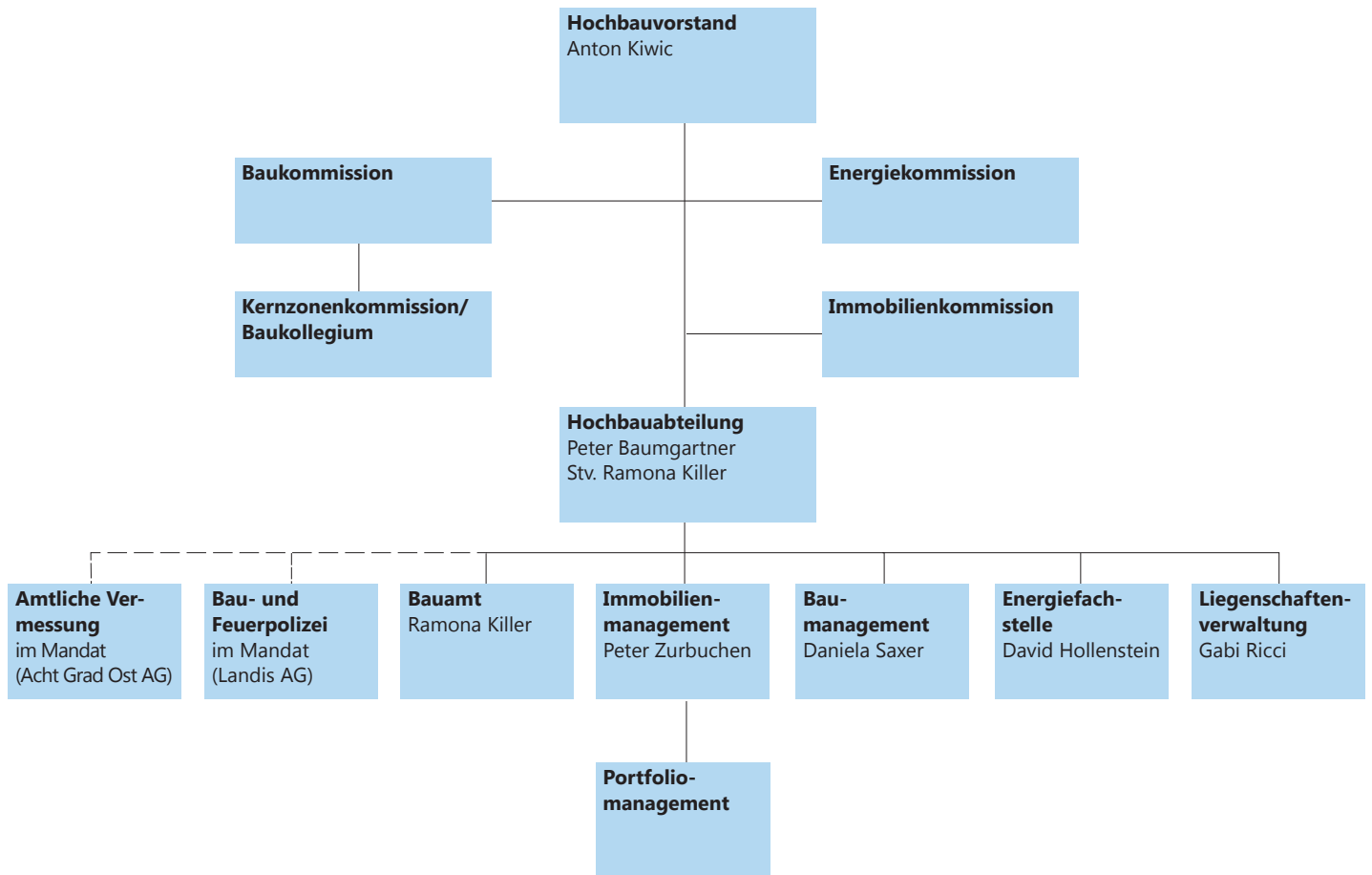
Organigramm Stadt Dietikon



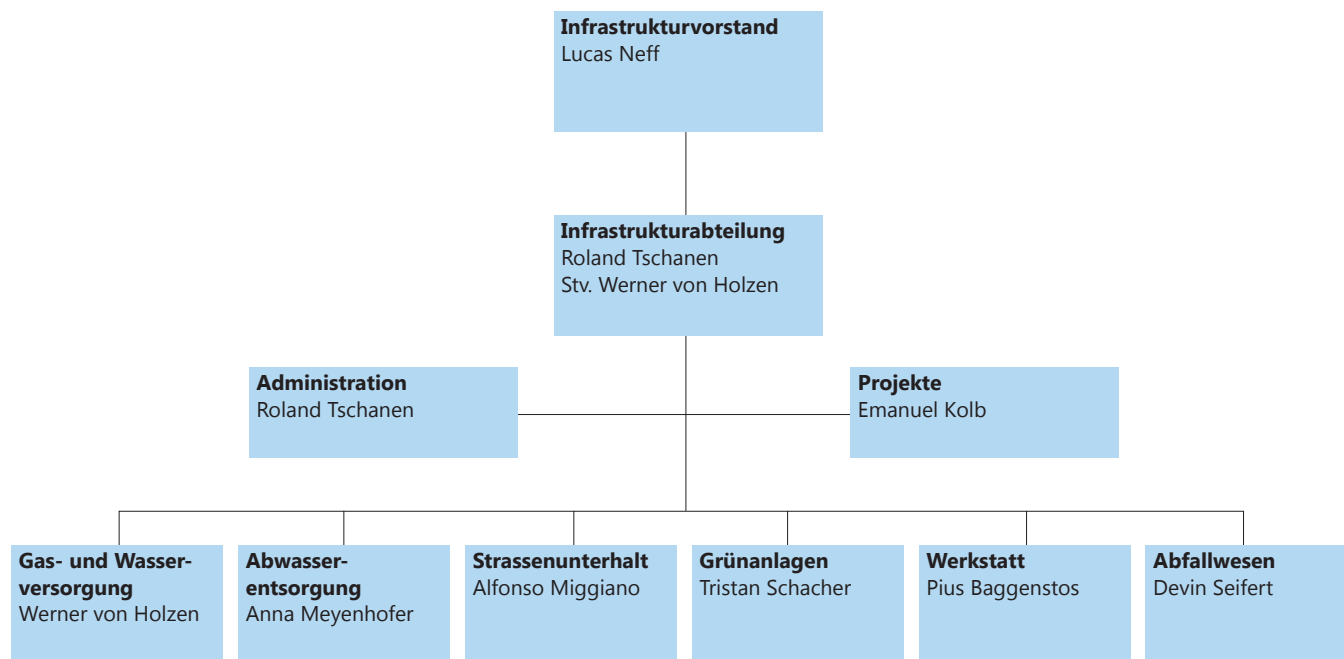
Organigramm Präsidialabteilung



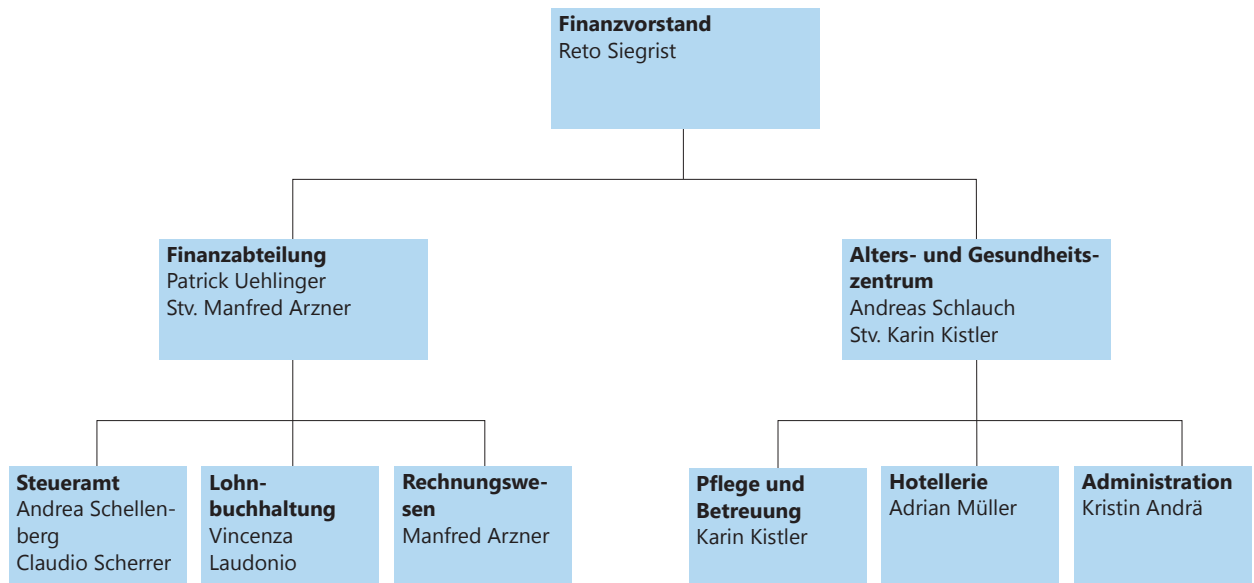
Organigramm Hochbauabteilung



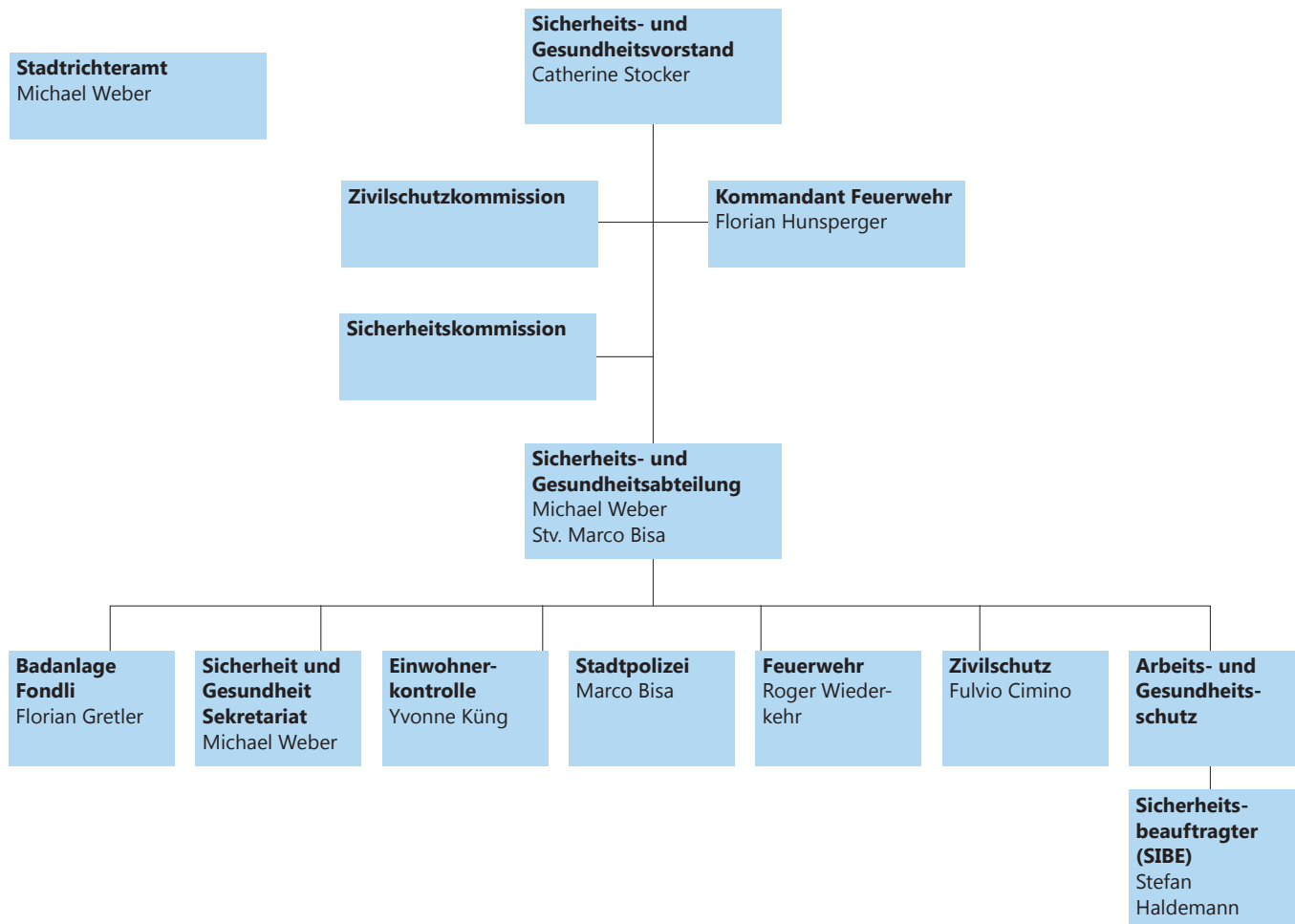
Organigramm Infrastrukturabteilung



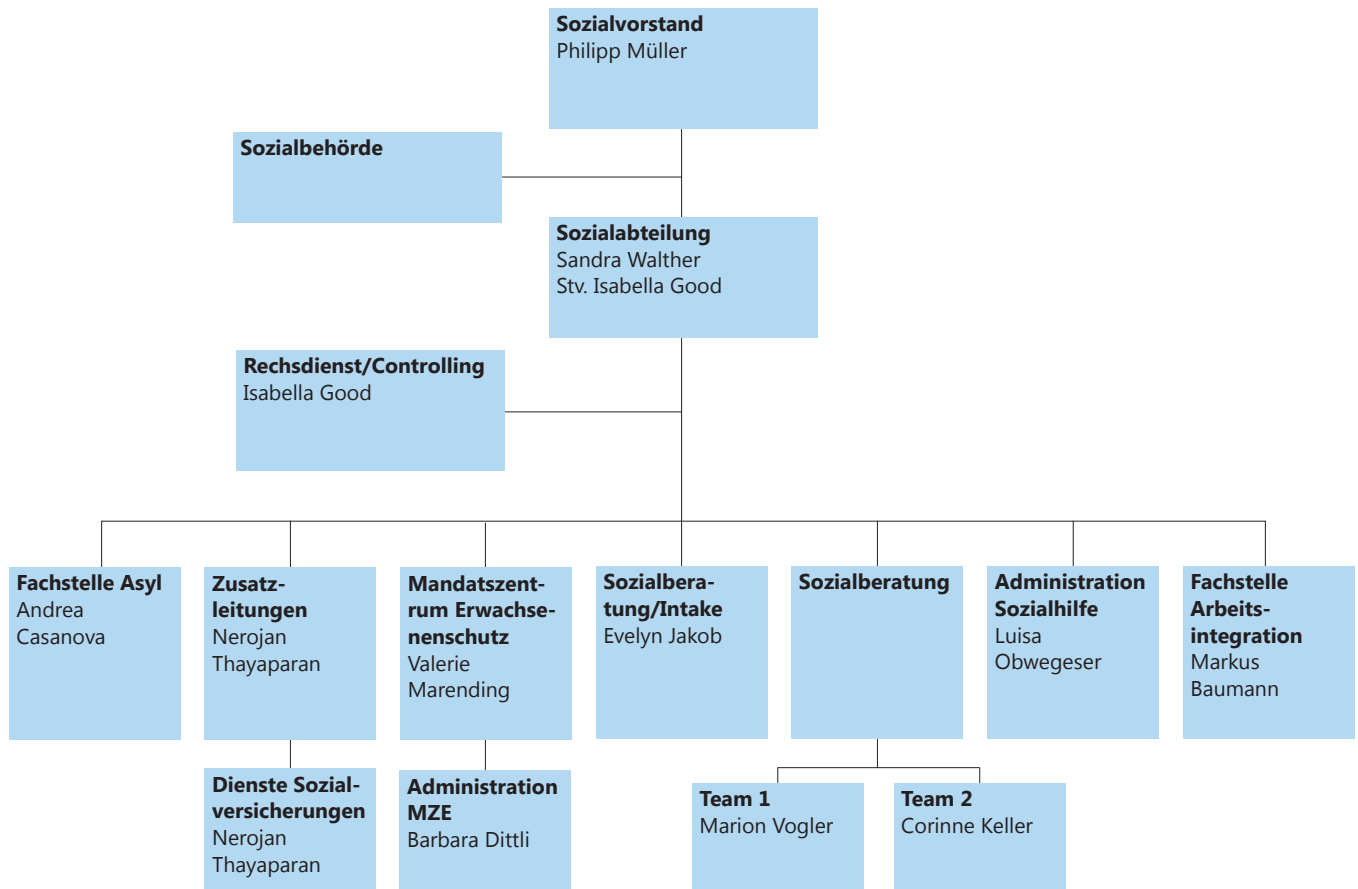
Organigramm Finanzabteilung



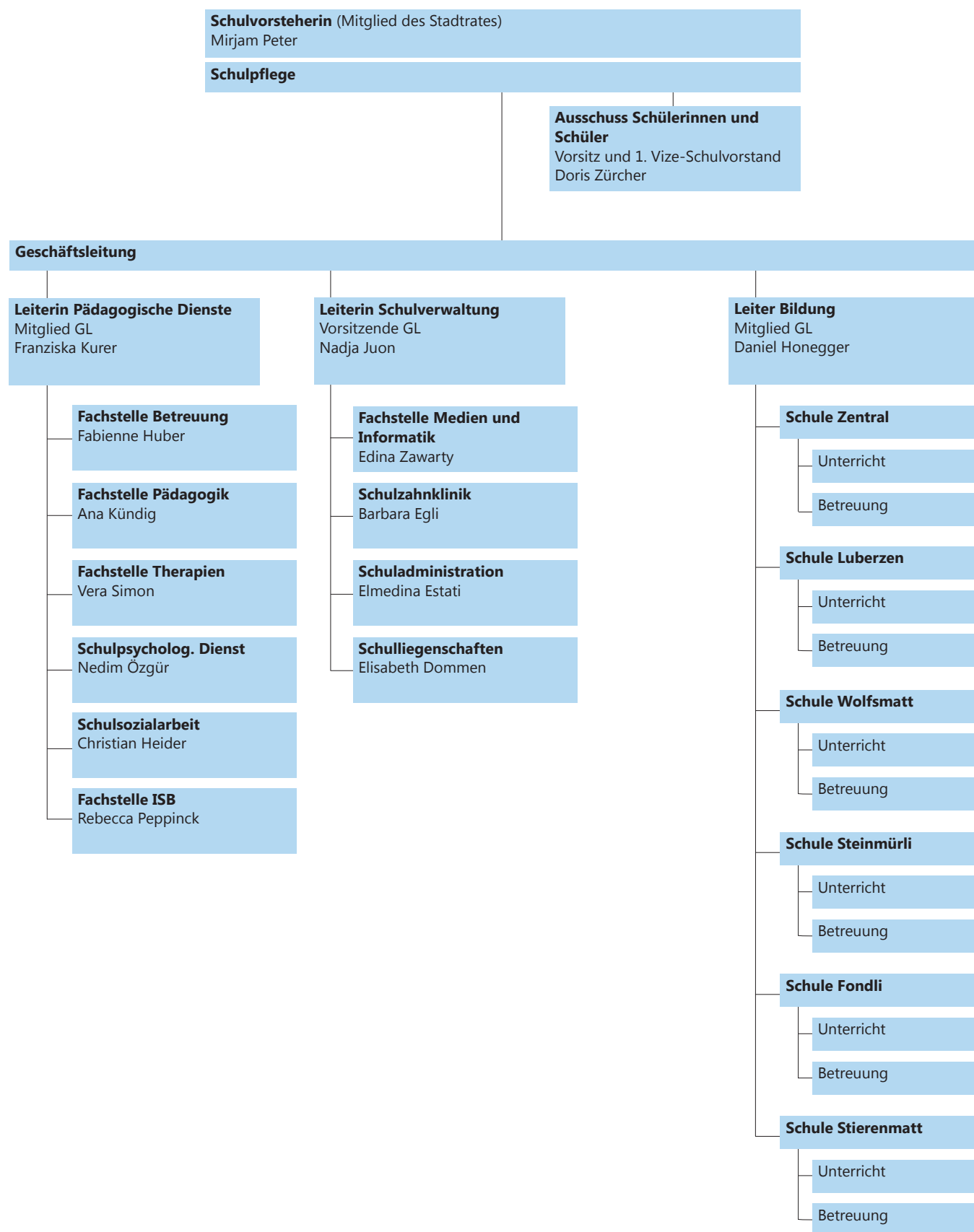
Organigramm Sicherheits- und Gesundheitsabteilung



Organigramm Sozialabteilung



Organigramm Schulabteilung



Impressum

Herausgeberin:
Stadt Dietikon
Bremgartnerstrasse 22
8953 Dietikon

Gestaltung:
artwork odermatt., Killwangen

Titelbild:
Storace feat. Giuliana Storace am
Stadtfest 2025
Fotograf: Sandro Barbieri